be Berlin

# Stadtumbau in Berlin

## Monitoringbericht 2010

# Stadtumbau in Berlin

## Monitoringbericht 2010

Berlin

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung

Inhalt


| Kapitel | Seite |
|---|---|
| **Vorwort** | **3** |
| **1 Einleitung** | **4** |
| 1.1 Ziele des Stadtumbau-Monitorings | 5 |
| 1.2 Aufbau des ersten Berliner Stadtumbau-Monitoringberichts | 5 |
| **2 Gebietsmonitoring** | **7** |
| 2.1 Demografische Entwicklung | 8 |
| 2.2 Soziale Lage | 18 |
| 2.3 Wohnen | 22 |
| 2.4 Soziale Infrastruktur | 26 |
| 2.5 Freiflächen | 26 |
| 2.6 Lokale Wirtschaft | 28 |
| 2.7 Gebietsmatrix | 33 |
| 2.8 Entwicklung der Gebietstypen (Blitzlichtindikatoren) | 34 |
| **3 Projekt- und Fördermittel-Monitoring** | **35** |
| 3.1 Gesamtbetrachtung | 35 |
| 3.2 Stadtumbaugebiete | 36 |
| 3.3 Sachthemenbereiche | 37 |
| 3.4 Gebietstypen | 38 |
| 3.5 Rückbau | 40 |
| 3.6 Flächenaufwertung nach Rückbau | 40 |
| **4 Berliner Beispielprojekte** | **41** |
| Unternehmensnetzwerk Moabit | 42 |
| Ahrensfelder Terrassen | 43 |
| Aufwertung nach Abriss: Neubrandenburger Straße 21/23 | 44 |
| Erweiterung des Gemeindezentrums zum Mehrgenerationenhaus | 45 |
| Umgestaltung südliche Lohmühleninsel | 46 |
| Aktivierung und Einbindung der Bewohnerinnen und Bewohner: Hochzeitspark | 47 |
| **5 Gegenüberstellung Gebietsentwicklung und Fördermitteleinsatz** | **48** |
| **6 Ausblick** | **49** |
| **Anhang** | **50** |
| **Impressum** | **65** |

## Vorwort

Mit Hilfe der beiden Bund-Länder-Programme Stadtumbau Ost und Stadtumbau West konnte und kann auf die Herausforderungen des demografischen Wandels und des wirtschaftlichen Strukturwandels in unserer Stadt reagiert werden. Seit 2002 arbeiten wir in Berlin an der nachhaltigen Aufwertung von Wohnquartieren und anderen Gebieten durch Stadtumbaumaßnahmen, dies zunächst im Ostteil und ab 2005 auch im Westteil der Stadt. Seit dem Jahr 2007 setzt das Land Berlin im Rahmen der „Zukunftsinitiative Stadtteil" zusätzlich Mittel aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung ein, um betroffene Gebiete aufzuwerten oder zu revitalisieren. Nach nunmehr neun Jahren Stadtumbau Ost und sechs Jahren Stadtumbau West können wir sichtbare Erfolge vorweisen. Sie sind im vorliegenden ersten Berliner Stadtumbau-Monitoringbericht dokumentiert.

Als einzige Stadt in Deutschland setzen wir Stadtumbaumittel beider Programme ein. In den östlichen Bezirken liegt die Zielsetzung des Programms Stadtumbau Ost in der nachhaltigen Aufwertung von Großsiedlungen und auch von innerstädtischen Gründerzeitgebieten, die besonders durch demografische Veränderungen betroffen sind. Im Westteil der Stadt wird mit dem Programm Stadtumbau West vorwiegend der Handlungsbedarf infolge des erkennbaren ökonomischen Strukturwandels in den Fokus einer nachhaltigen Stadtentwicklung gerückt. Innerstädtische Gewerbegebiete werden in ihrer Wettbewerbsfähigkeit unterstützt. Wo wirtschaftliche oder verkehrliche Nutzungen aufgegeben wurden, werden neue Nutzungen gesucht und die Flächen anschließend neu gestaltet.

Ein wichtiges Arbeitsfeld ist neben der Aufwertung von öffentlichen Flächen und der Beseitigung stadträumlicher Mängel die Anpassung der sozialen Infrastrukturstandorte an die vorhandenen demografischen Gegebenheiten.

Mit dem Einsatz öffentlicher Mittel aus den Programmen des Stadtumbaus werden auch private Initiativen und Investitionen in erheblichem Umfang angestoßen. Ein Beispiel, wo dies besonders deutlich wird, ist das Märkische Viertel. Hier werden in einer gemeinsamen Anstrengung die Wohnungsbestände durch das Wohnungsunternehmen GESOBAU saniert und die öffentliche Infrastruktur durch den Stadtumbau verbessert. Zudem ist es ein Pilotprojekt, da die energetische Sanierung von ganzen Stadtteilen in den nächsten Jahren ein wichtiges Handlungsfeld wird.

Ein Großteil der Stadtumbauprojekte konnte nur durch die aktive Mitwirkung der Bewohnerinnen und Bewohner erfolgreich zum Ziel geführt werden. Stadtumbau leistet seinen Beitrag dazu, dass die geförderten Gebiete zu attraktiven und zukunftsfähigen Wohn-, Arbeits- und Lebensorten werden.

Mittels einer systematischen Daten- und Informationsaufbereitung soll nun erstmalig eine umfassende Transparenz über die Entwicklung in den festgelegten Fördergebieten der Programme Stadtumbau Ost und Stadtumbau West geschaffen werden. Eine Erfolgskontrolle ist von einer wirksamen Zusammenführung aller relevanten Daten und Informationen über die Problemlagen abhängig. Um Auskunft über Umsetzung und Erfolg der Stadtumbauprozesse in Berlin geben zu können, wurden die notwendigen Entwicklungsdaten erfasst, den Zielen des Stadtumbaus gegenüber gestellt und erste Schlussfolgerungen zur Wirkung des Stadtumbauprogramms abgeleitet.

Das Monitoringsystem, das die Entwicklung der Berliner Stadtumbaugebiete in Zeitreihen beobachtet und aufzeichnet, hat eine wichtige strategische Funktion als Beobachtungs- und Begleitinstrument und dokumentiert, wie wertvoll die Städtebauförderung ist, um Städten und Stadtteilen bei der Bewältigung von sozialen, demografischen und wirtschaftlichen Problemen zu helfen.

Ingeborg Junge-Reyer
Senatorin für Stadtentwicklung

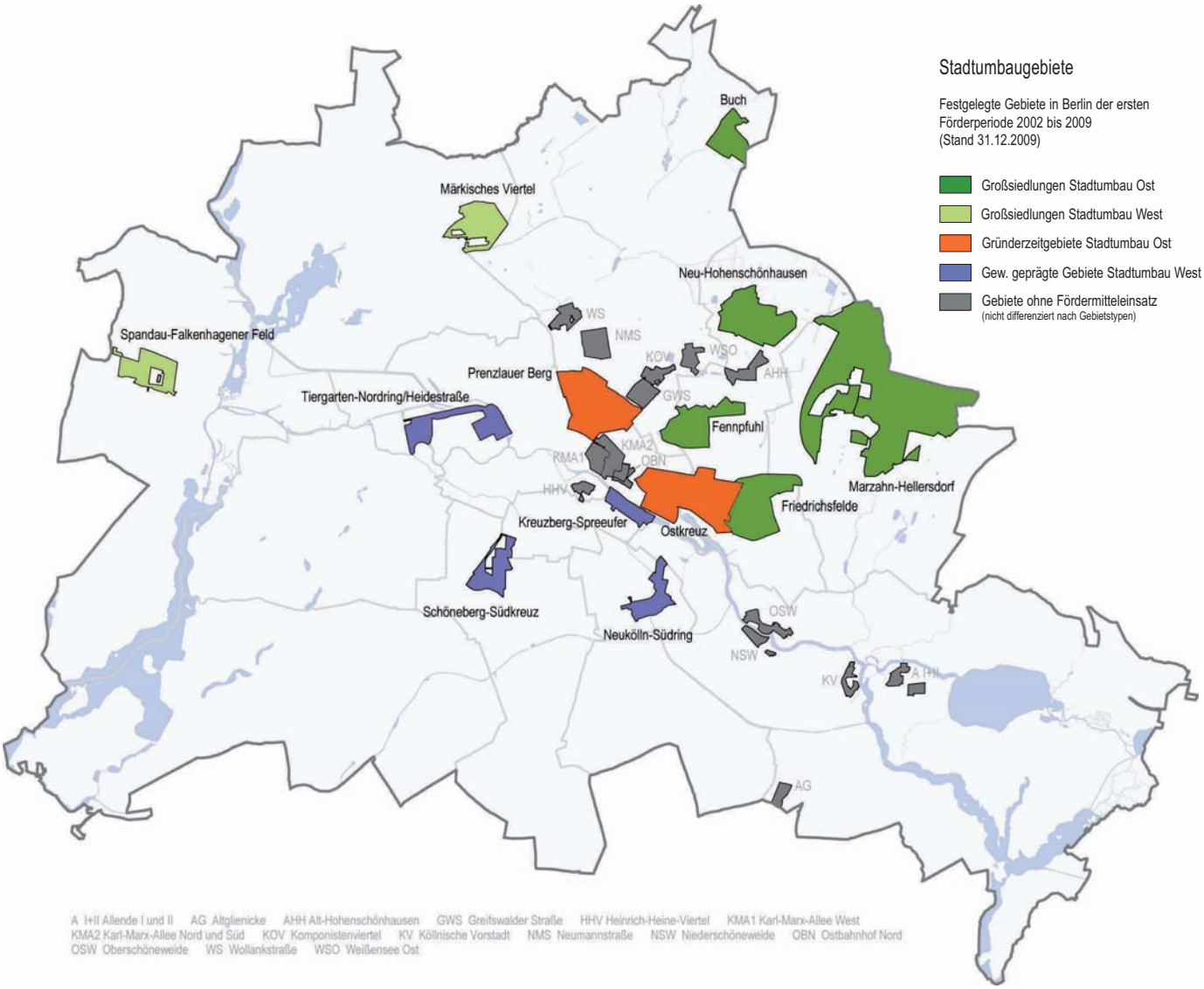
# 1 Einleitung

Berlin ist aufgrund seiner historischen Entwicklung die einzige Stadt in Deutschland, in der die Städtebauförderprogramme Stadtumbau Ost und Stadtumbau West gleichzeitig eingesetzt werden. Stadtumbau Ost und West sind in Berlin etablierte Prozesse zur Bewältigung unterschiedlicher Aufgaben zur Stabilisierung und Stärkung von Wohnquartieren, Stadtteilen oder Entwicklung gewerblich geprägter Standorte. Die beiden Programme Stadtumbau Ost und Stadtumbau West werden als wesentliche Instrumente der integrierten Stadtentwicklung eingesetzt, um den Veränderungsprozessen infolge des demografischen oder wirtschaftlichen Wandels wirkungsvoll zu begegnen. Berlin setzt sie abgestimmt und gemeinsam mit den weiteren Instrumenten des besonderen Städtebaurechts im Rahmen einer Gesamtstrategie der Erneuerung und zukunftsfähigen Weiterentwicklung bestehender Stadtstrukturen ein.

Ende 2009 waren 13 Gebiete als aktive Fördergebiete des Stadtumbaus festgelegt, in denen bei insgesamt rund 5.700 ha Fläche knapp 600.000 Menschen lebten. Darüber hinaus befanden sich weitere Gebiete im Stadtumbau Ost in einem inaktiven Status, d.h. ohne Einsatz von Fördermitteln. Die aktiven Stadtumbaugebiete, sieben Stadtumbau Ost-Gebiete und sechs Stadtumbau West-Gebiete, lassen sich in die drei Kategorien Großsiedlungen, Gründerzeitgebiete und gewerbliche bzw. brachflächengeprägte Gebiete einteilen (vgl. Karte unten).

Mit dem vorliegenden ersten Monitoringbericht zum Stadtumbau ist die Grundlage für ein einheitliches landesweites und indikatorengestütztes Informations- und Beobachtungssystem gelegt, welches als Instrument für eine langfristige Beobachtung der Stadtumbauprozesse etabliert werden soll. Es konzentriert sich auf die Stadtumbaugebiete mit Fördermitteleinsatz und zeigt erstens deren Veränderungen auf Basis von Daten im Zeitraum der Jahre 2002 bis 2009 für den Stadtumbau Ost und der Jahre 2005 bis 2009 für den Stadtumbau West auf, stellt zweitens den Einsatz der Fördermittel dar und beschreibt drittens beispielhaft stadtumbautypische Projekte.

Das Stadtumbau-Monitoring Berlin ist nur teilweise mit Stadtumbau-Monitoringsyste-



men anderer Länder oder Städte vergleichbar. In Berlin existieren diverse gesamtstädtische Monitoringsysteme, wie z.B. der Wohnungsmarktbericht, die Gesundheits- und Sozialberichterstattung und das Monitoring Soziale Stadtentwicklung, die bereits viele Bereiche und Indikatoren abdecken, die in anderen Städten im Rahmen des Stadtumbau-Monitorings erhoben werden.

Mittel- bis langfristig ist in Berlin geplant, diese unterschiedlichen Monitoringsysteme in einem Integrierten Stadtentwicklungsmonitoring zusammenzufassen, so dass das Stadtumbau-Monitoring dann auch Bestandteil des „Integrierten Stadtentwicklungsmonitorings" wird.

Durch die Einbeziehung der für den Stadtumbau-Prozess Verantwortlichen der Bezirke und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung sowie der Gebietsbeauftragten konnten im Rahmen eines Workshops die bis dahin formulierten Ergebnisse der Gebietsentwicklung sowie des Projekt- und Fördermittelmanagements weiter spezifiziert werden.

Als besonders positiv kann die Zusammenarbeit mit dem Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (AfS) bewertet werden. Der Informationstransfer konnte meist direkt und auf kurzem Wege erfolgen.

### 1.1 Ziele des Stadtumbau-Monitorings

Das Monitoring nimmt bei der Programmumsetzung eine wichtige Funktion ein. Mit einer systematischen Beobachtung der Veränderungen in den festgelegten Stadtumbaugebieten, der umgesetzten Maßnahmen und der eingesetzten Fördermittel kann festgestellt werden, ob sich durch den Stadtumbauprozess die gewünschten Aufwertungen der Stadtteile einstellen. Dabei dient das Berliner Stadtumbau-Monitoring nicht der Gebietsauswahl, sondern bezieht sich nur auf die bestehenden Förderkulissen.

Ziele des Stadtumbau-Monitorings sind:
- aktuelle Veränderungen in den Stadtumbaugebieten sichtbar zu machen,
- eine Erfolgskontrolle des Stadtumbauprogramms zu ermöglichen,
- die Konzeptfortschreibung und Prioritätensetzung zur Umsetzung des Stadtumbaus durch fundierte Informationsgrundlagen zu unterstützen.

Ferner bildet das Stadtumbau-Monitoring eine Grundlage für eine Evaluation der Stadtumbau-Programme und eignet sich als Vorbereitung oder Plattform der vom Bund geplanten Selbstevaluation der einzelnen Städtebauförderprogramme und -gebiete durch die Kommune.

### 1.2 Aufbau des ersten Berliner Stadtumbau-Monitoringberichts

Der erste Monitoringbericht zum Stadtumbau im Land Berlin fußt auf zwei Gutachten, die Orientierungen für die Berichtsstruktur, für Indikatorenbereiche und einzelne Indikatoren sowie Qualitätsmessungen vorlegten: „Monitoringkonzept Stadtumbau Berlin", Dezember 2007/April 2008 und „Monitoring Stadtumbau Berlin – Handreichung für Gebietsmonitoring und Qualitätsbewertung", August 2009.

Im Kern besteht der Monitoringbericht aus drei Hauptteilen:
1. Darstellung der Gebietsentwicklung
2. Auswertung des Fördermitteleinsatzes und Projektmonitoring
3. Darstellung von Berliner Beispielprojekten

Nach einer Gegenüberstellung der Gebietsentwicklung und des Fördermitteleinsatzes wird abschließend ein Ausblick auf den zukünftigen Stadtumbau-Monitoringprozess gegeben.

#### Darstellung der Gebietsentwicklung

Die Gebietsentwicklung wird mit Hilfe von Indikatoren (vgl. Tabelle 1) beschrieben. Die Indikatoren bilden statistische Kennziffern zu bestimmten Themen- und Beobachtungsbereichen zur Beschreibung der Stadtumbaugebiete und zu deren Unterscheidung.

Für das Stadtumbau-Monitoring wurden insgesamt 17 Indikatoren formuliert, die sich den folgenden Themenbereichen zuordnen:
- Bevölkerung, Demografische Entwicklung
- Soziale Lage
- Wohnen
- Soziale Infrastruktur
- Freiflächen
- Lokale Wirtschaft

Die für diesen Monitoringbericht benötigten Datengrundlagen wurden überwiegend vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (AfS) bereitgestellt. Darüber hinaus konnten Daten von der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) und von der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung (SenBWF) bezogen werden. Die Datensätze sind je nach Jahrgang auf Ebene der Postleitzahlen (PLZ), Verkehrszellen (VZ), Stadtumbaugebietsebene (StU) oder auf Ebene der Lebensweltlich Orientierten Räume (LOR-Planungsraumebene) aufbereitet. Für einige Indikatoren waren Daten für die Jahre zwischen 2002 und 2006 noch auf der Ebene der Verkehrszellen vorhanden, während sie danach auf der Ebene der Planungsräume (PLR) vorlagen. Andere Daten waren generell nur auf Ebene der PLZ vorhanden. Während der Bearbeitung wurde die unterschiedliche räumliche Abgrenzung der Daten (gebietsscharf, Planungsraumebene, Verkehrszellen- und Postleitzahlenebene) als problematisch beurteilt. Um eine Vergleichbarkeit der verschiedenen Jahre und Bezugsebenen erstellen zu können, wurden alle Daten auf Planungsraumebene nach Gewichtung der Bevölkerung be- bzw. umgerechnet. Aufgrund nicht kongruenter Bezugsräume und der Erstellung der Datengrundlagen nach Bevölkerungsgewichtung kommt es zu einer gewissen Unschärfe der Ergebnisse.

Stichtag der Daten für das Stadtumbau-Monitoring Berlin 2010 ist generell Dezember 2009. In Einzelfällen, z.B. für den Indikator „Kaufkraft", wurde aufgrund eines anderen Erhebungsrhythmus Daten aus dem Jahr 2010 herangezogen. Abhängig von der Vollständigkeit der Datenzeitreihen bezieht sich die Auswertung der Gebietsentwicklungen auf den Stand 2009, sowie der Vergleich für den Stadtumbau Ost ab 2002 und für den Stadtumbau West ab dem Jahr 2005. Damit ist eine Betrachtung der Gebiete von ihrer Aufnahme in das Förderprogramm bis zum festgelegten Stichtag gegeben. Ausnahme bildet die Großsiedlung Buch, die in der ersten Förderperiode (2002 bis 2009) einen inaktiven Status hatte und die Großsiedlung Märkisches Viertel, welche im Jahr 2009 in das Städtebauförderprogramm Stadtumbau West aufgenommen wurde. Für eine einheitliche Betrachtung und Vergleichbarkeit unter den einzelnen Gebieten wurde für beide Gebiete nach Möglichkeit die Entwicklung bereits ab Beginn des jeweiligen Förderprogramms dargestellt.

Zu den Indikatoren legt der erste Berliner Stadtumbau-Monitoringbericht Karten und Diagramme vor, die zum einen die Entwicklungen innerhalb der einzelnen Stadtumbaugebiete und zum anderen die Vergleichbarkeit der Gebiete untereinander veranschaulichen. Die erhaltenen Daten wurden dazu von gelieferten bzw. erstellten Excel-Dateien in eine Access-Datenbank konvertiert, um auf dieser Grundlage die kartografische Darstellung umzusetzen. Die Erstellung der thematischen Karten erfolgte in GIS-Yade.

Der Monitoringbericht vergleicht ferner die Entwicklungen für eine Auswahl der als am wichtigsten gewerteten Indikatoren („Blitzlichtindikatoren") in einer gebietstypologischen Darstellung (Gebietstypen Großsied-

lungen, Gründerzeitgebiete, gewerblich geprägte Gebiete).

Zur Unterstützung der Bewertung der Entwicklungen und Prozesse in den Stadtumbaugebieten sowie deren Vergleich untereinander wurden neben dem genannten Workshop Einzelgespräche in Form von leitfadengestützten Experteninterviews geführt.

Tabelle 1: Übersicht Monitoring-Indikatoren

| Nr. | Indikator | Ebene | Zeitreihen | Datenquelle |
|---|---|---|---|---|
| **Bevölkerung, Demografische Entwicklung** | | | | |
| 1 | Bevölkerungsentwicklung Zu-/ Abnahme EW-Zahl | StU + PLR | Ost: 2002 - 2009; West: 2005 - 2009 | AfS-Datenpool |
| 2 | Entwicklung Altersstruktur der Bevölkerung | StU + PLR | Ost: 2002 - 2009; West: 2005 - 2009 | AfS-Datenpool |
| 3 | Entwicklung, Anteil sowie Altersstruktur der EW mit Migrationshintergrund, Ausländer | StU + PLR | Ost: Ausländer 2002 - 2009; West: Ausländer 2005 - 2009; EW mit Migrationshintergrund 2007 - 2009 | AfS-Datenpool |
| 4 | Fluktuation/Einwohnerstabilität | PLR | 2006 - 2009 | AfS-Datenpool |
| **Soziale Lage** | | | | |
| 5 | Entwicklung der Kaufkraft | VZ (auf PLR umgerechnet) | 2003, 2005 - 2008, 2010; | GfK |
| 6 | Entwicklung Arbeitslosigkeit/ Abhängigkeit von öffentl. Transfereinkommen | VZ + PLR | Ost: 2001, 2004 - 2009; West: 2005 - 2009 | AfS-Datenpool |
| 7 | Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte am Wohnort | VZ + PLR | Ost: 2002, 2005 - 2009; West: 2005 - 2009 | AfS-Datenpool |
| **Wohnen** | | | | |
| 8 | Entwicklung Wohnungsbestand | StU | Ost: 2003 - 2009; West: 2005 - 2009 (Märkisches Viertel nur 2007 + 2009) | Vattenfall (Stromzähler) |
| 9 | Wohnungsleerstand | StU | Ost: 2003 - 2009; West: 2005 - 2009 (Märkisches Viertel nur 2007 + 2009) | Vattenfall (Stromzähler) |
| 10 | Rückbauvolumen | PLR | 2006 - 2009 | AfS-Datenpool |
| 11 | Neubauvolumen | PLR | 2006 - 2009 | AfS-Datenpool |
| 12 | Wohnlage | PLR | 2005, 2007, 2009 | AfS-Datenpool |
| **Ausstattung soziale Infrastruktur** | | | | |
| 13 | Kita – Platzkapazität (nur öffentliche Kitas als Datengrundlage) | PLZ | 2007 - 2009 | SenBWF |
| 14 | Grundschule – Platzkapazität (nur öffentliche Grundschulen als Datengrundlage) | PLZ | 2002 - 2009 | SenBWF |
| **Freiflächenentwicklung** | | | | |
| 15 | Entwicklung Wohnumfeldausstattung in Form von öffentlichen Freiflächen | PLR | 2005 (keine aktuellen Daten) | AfS-Datenpool |
| **Lokale Wirtschaft** | | | | |
| 16 | Wirtschaftsentwicklung, aktive Betriebe (nach Wirtschaftsabschnitten) | StU | 2009, 2010 | Unternehmensregister (URS) |
| 17 | Beschäftigung/Qualifizierung, sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort (nach Wirtschaftsabschnitten) | StU | 2009, 2010 | Unternehmensregister (URS) |

**Auswertung der Projekte und des Fördermitteleinsatzes**

Im Rahmen des Fördermittel- und Projekt-Monitorings wurde der Fördermittelfluss für Maßnahmen und Projekte auf verschiedenen räumlichen und thematischen Betrachtungsebenen quantitativ ausgewertet.

Der Fördermitteleinsatz wurde in vergleichenden Auswertungen nach den beiden Programmen Stadtumbau Ost und Stadtumbau West sowie in der Gesamtschau des Stadtumbaus in Berlin betrachtet. Zugleich wurden Gesamt- und Teilbilanzierungen einzelner Sachthemen vorgenommen und bewertet. Dazu wurden Maßnahmen und Projekte Sachthemenbereichen zugeordnet, die sich an den in der Verwaltungsvereinbarung Städtebauförderung 2009 (VV Städtebauförderung 2009)[1] definierten Fördergegenständen orientieren. Die neun in der Verwaltungsvereinbarung Städtebauförderung genannten Fördergegenstände für den Stadtumbau wurden zu diesem Zweck interpretiert, um die inhaltliche Abgrenzung untereinander zu erleichtern. Zwei Fördergegenstände wurden zusammengefasst, sodass am Ende alle Maßnahmen acht Sachthemenbereichen zugeordnet werden konnten.

Die Systematik der Projekt- und Fördermittellisten war während der Bearbeitung des Monitoringberichtes noch nicht einheitlich und es musste nachträglich die Zuordnung jeder einzelnen Maßnahme erfolgen. Für zukünftige Auswertungen – z.B. im Rahmen eines Monitorings – wird eine einheitliche und eindeutige Einordnung der Maßnahmen und Projekte (wie z.B. im vorliegenden Bericht) zu den Sachthemenbereiche der VV Städtebauförderung empfohlen. Hierzu könnte den Bezirken ein Leitfaden an die Hand gegeben werden.
Im Kapitel „Berliner Beispielprojekte“ wurde eine Auswahl an Projekten in Text und Bild näher beschrieben. Das ausgewählte Spektrum der im Rahmen der qualitativen Auswertung beschriebenen Projekte soll neben dem quantitativ ausgerichteten Monitoring die Aufgaben des Stadtumbaus in Berlin beispielhaft und anschaulich widerspiegeln und eine Erleichterung zur Auswertung der Ergebnisse des Monitorings bieten. Es soll außerdem die

[1] Verwaltungsvereinbarung Städtebauförderung über die Gewährung von Finanzhilfen des Bundes an die Länder nach Artikel 104 b des Grundgesetzes zur Förderung städtebaulicher Maßnahmen (VV Städtebauförderung 2009) vom 18. Dezember 2008/25. Februar 2009.

Möglichkeit von Vergleichen im gesamtdeutschen Kontext erleichtert werden.

Zur Auswertung der geförderten Maßnahmen und Projekte sowie des Fördermitteleinsatzes konnte im Stadtumbau Ost eine von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung zusammengestellte Maßnahmenliste als Ausgangsbasis für das Monitoring der gesamten im Stadtumbau Ost geförderten Maßnahmen und Projekte dienen. Im Stadtumbau West wurden für die Förderkulisse die Listen der Bezirke zugrunde gelegt. Von der Programmservicestelle (PSS), die ab Programmjahr 2007 zur EFRE-Abrechnung eine Datenbank führt, in der auch alle Stadtumbauprojekte mit EFRE-Anteil eingepflegt sind, lagen zum Zeitpunkt der Erarbeitung noch keine Monitoringergebnisse vor.

[2] Senatsverwaltung für Stadtentwicklung IV D, Monitoring Stadtumbau Berlin – Handreichung für Gebietsmonitoring und Qualitätsbewertung, August 2009

## 2 Gebietsmonitoring

Im Gebietsmonitoring werden die einzelnen Stadtumbaugebiete in ihren wesentlichen Themen- und Beobachtungsbereichen beschrieben, ihre Entwicklungen in Zeitreihen dargestellt und Tendenzen mittels Jahresvergleichen abgeleitet.

### Gebietstypen

Für eine bessere Vergleichbarkeit der Gebiete gibt es eine Typisierung nach Charakteristika und Entwicklungszielen[2]. Daraus ergeben sich für das Stadtumbau-Monitoring Berlin folgende drei Gebietstypen (vgl. Abb. 1).

**Konsolidierungstyp/Großsiedlungen**
Dieser Typus umfasst die peripheren und innenstadtnahen Großsiedlungen sowie Mischgebiete mit einem hohen Anteil an Plattenbauten. Das Förderprogramm Stadtumbau soll – teilweise im Zusammenwirken mit dem Programm Soziale Stadt – in diesen Gebieten gegen vorherrschende Entwicklungstrends, wie Bevölkerungsverluste, hohe Fluktuation, dynamische Veränderungen im Altersaufbau der Bewohnerinnen und Bewohner sowie zunehmende soziale Entmischung wirken. Das Ziel in diesem Gebietstypus ist die Sicherung der Zukunftsfähigkeit als Wohn- und Lebensort für unterschiedliche soziale Gruppen. Zum Konsolidierungstyp (Großsiedlungen) zählen folgende Gebiete:

- Buch
- Marzahn-Hellersdorf
- Neu-Hohenschönhausen
- Fennpfuhl
- Friedrichsfelde
- Spandau-Falkenhagener Feld
- Märkisches Viertel

**Aufwertungsergänzungstyp/Gründerzeitgebiete**
In diesem Typus werden die innerstädtischen Altbauquartiere (Gründerzeitgebiete) zusammengefasst. In diesen Gebieten übernimmt der Stadtumbau vorrangig die Funktion der ausgleichenden und ergänzenden Unterstützung von Aufwertungs- und Sanierungsprozessen. Zielsetzung in diesen Gebieten ist eine ausgleichende und ergänzende Unterstützung von Aufwertungsprozessen durch die Sanierung und Neugestaltung von Infrastruktureinrichtungen und Freiflächen. Folgende Stadtumbaugebiete gehören zu diesem Gebietstyp:

- Prenzlauer Berg
- Ostkreuz

**Vitalisierungstyp/Gewerbe-/brachliegende Gebiete**
Dieser Typus fasst brachliegende und überwiegend gewerblich genutzte Gebiete im Stadtumbau West zusammen. Bei ihnen

stehen strukturelle Neuordnungen von Nutzungen sowie ihre städtebauliche Integration in den Stadtkörper im Mittelpunkt. Die Stärkung der Entwicklung für den wirtschaftlichen Strukturwandel ist eine wesentliche Funktion des Stadtumbaus bei diesem Gebietstypus. Zielsetzung ist die Ansiedlung von neuen gewerblichen Nutzungen, die Schaffung neuer Wohnqualitäten und Freiflächen. In diesem Bericht werden diese Gebiete auch Gewerbe-/brachliegende Gebiete benannt. Zu ihnen zählen folgende Gebiete:

- Tiergarten-Nordring/Heidestraße
- Kreuzberg-Spreeufer
- Schöneberg-Südkreuz
- Neukölln-Südring

Abbildung 1: Gebietstypen des Stadtumbaus

### Blitzlichtindikatoren

Für kontinuierliche und zeitnahe Aussagen zur Gebietsentwicklung wurden im Gutachten „Monitoring Stadtumbau Berlin – Handreichung für Gebietsmonitoring und Qualitätsbewertung" aus dem Jahr 2009 „Blitzlichtindikatoren" beschrieben. Diese Indikatoren sind auf die benannten Gebietstypen ausgerichtet und sollen die Zielspezifik in besonderer Weise ausdrücken. Der Katalog der Blitzlichtindikatoren bezieht sich auf die Funktionen und Ziele des Stadtumbaus in den Gebieten und beinhaltet folgende Indikatoren:

Für den Konsolidierungstyp (Großsiedlungen): Einwohnerverluste, Wanderungsvolumen, Zunahme Transfereinkommen, Wohnungsleerstand.

Für den Aufwertungsergänzungstyp (Gründerzeitgebiete): Kinder unter 6 Jahren, Kapazität sozialer Infrastruktureinrichtungen, Versorgungsgrad mit öffentlichen Freiflächen.

Für den Vitalisierungstyp (Gewerbe-/brachliegende Gebiete): Arbeits- und Ausbildungsplätze, Bestandsentwicklung Betriebe, Versorgungsgrad mit öffentlichen Freiflächen.

## 2.1 Demografische Entwicklung

Über die Entwicklung der Bevölkerung lagen Datensätze der Jahre 2002 bis 2009 vor. Der Betrachtungsbeginn richtet sich nach der Aufnahme der Gebiete in das Stadtumbau-Förderprogramm (Stadtumbau Ost ab 2002, Stadtumbau West ab 2005). Eine Ausnahme bildet das Stadtumbau West Gebiet Märkisches Viertel, welches 2009 in den Stadtumbau aufgenommen wurde. Bei der Gebietsentwicklung wurde das Märkische Viertel zur Vereinheitlichung aber bereits ab dem Jahr 2005 betrachtet.

### Bevölkerungsentwicklung

Im Jahr 2009 lebten 21 % der Berliner Bevölkerung in den aktiven und inaktiven Stadtumbau-Gebieten. Bezogen auf die Gesamtbevölkerung Berlins weisen die Großsiedlung Marzahn-Hellersdorf mit 5,1 % sowie die Gründerzeitgebiete Prenzlauer Berg (2,2 %) und Ostkreuz (2,2 %) die größten Bevölkerungsanteile auf. Die peripheren Großsiedlungen Spandau-Falkenhagener Feld, Märkisches Viertel und Buch nehmen nur einen geringen Teil – alle unter einem Prozent – der Berliner Gesamtbevölkerung ein (vgl. Tabelle 2 und Karte S. 10).

Ein Unterschied besteht bei den Gebietstypen hinsichtlich der Bevölkerungsentwicklung. Während in den Gründerzeitgebieten Ostkreuz (+11,6 %) und Prenzlauer Berg (+8,1 %) von 2002 bis 2009 eine deutliche Zunahme der Bevölkerung zu verzeichnen ist, fällt die Bevölkerungsentwicklung in den Großsiedlungen des Stadtumbaus Ost eher negativ aus. Besonders auffällig sind die Großsiedlungen Marzahn-Hellersdorf mit einem Verlust von ca. 7,6 % und Neu-Hohenschönhausen mit einem Rückgang von 7,5 % der Bevölkerung in den Jahren 2002 bis 2009, wobei ab 2008 für Marzahn-Hellersdorf wieder eine leichte Bevölkerungszunahme zu verzeichnen ist. Die Bevölkerungsentwicklung in den Großsiedlungen Spandau-Falkenhagener Feld und Märkisches Viertel zeigt eine geringe negative Veränderung zwischen den Jahren 2005 und 2009. Lediglich Buch kann als einzige Großsiedlung eine Zunahme der Bevölkerung verzeichnen. Die gewerblich geprägten Gebiete des Stadtumbaus West zeigen, bis auf das Gebiet Kreuzberg-Spreeufer, für den Zeitraum von 2005 bis 2009 eine z.T. deutliche Bevölkerungszunahme (vgl. Diagramm 1 und Karte S. 10) .

### Altersstruktur

Die Betrachtung der Altersstruktur (vgl. Diagramme 2 bis 6) ist für die Großsiedlungen

bzw. Konsolidierungstypen von hoher Bedeutung. Die Zusammensetzung und Entwicklung der Bewohnerschaft bildet im Stadtumbau-Monitoring ein Blitzlichtindikator.

**Einwohnerinnen und Einwohner unter 6 Jahren**

Die Altersgruppe der unter 6-Jährigen zeigt im Berliner Durchschnitt von 2002 bis 2009 mit 7,0 % eine deutliche Zunahme auf.
Die Anteile der unter 6-Jährigen weisen in den Großsiedlungen des Stadtumbaus Ost ebenfalls deutliche Zunahmen auf. In allen Gebieten hat der Anteil der unter 6-Jährigen im Zeitraum von 2002 zu 2009 um über 20 % zugenommen (vgl. Diagramm 2) und liegt somit weit über dem Berliner Durchschnitt (Zunahme 7,0 %).
Eine noch deutlichere Zunahme ist in den Gründerzeitgebieten Prenzlauer Berg und Ostkreuz zu verzeichnen. Die Einwohnergruppe erfuhr im Prenzlauer Berg eine Zunahme um 69,1 %. Für das Gebiet Ostkreuz ist eine Zunahme von 39,8 % zu verzeichnen (vgl. Diagramm 3). Für diesen Gebietstyp bildet die Entwicklung der Einwohnerinnen und Einwohner unter 6 Jahren einen Blitzlichtindikator.
Die Großsiedlungen im Stadtumbau West hingegen weisen geringere Zunahmen dieser Altersklasse auf. Das Märkische Viertel verzeichnete in der Zeitspanne 2005 bis 2009 eine Zunahme von 15,4 % und das Gebiet Spandau-Falkenhagener Feld nur 7,6 % (vgl. Diagramm 4).
Für die gewerblich geprägten Gebiete des Stadtumbaus West kann für die Gebiete Schöneberg-Südkreuz und Neukölln-Südring im Zeitraum von 2005 zu 2009 eine Zunahme der Altersgruppe festgestellt werden, mit einer Zunahme von 5,2 % und 2,4 % liegen jedoch beide Gebiete unter dem Berliner Durchschnitt. In den Gebieten Tiergarten-Nordring/Heidestraße (-6,4 %) und Kreuzberg-Spreeufer (-3,6 %) ist der Anteil der unter 6-Jährigen im genannten Zeitraum rückläufig gewesen (vgl. Diagramm 5).

**Einwohnerinnen und Einwohner zwischen 6 und 12 Jahren**

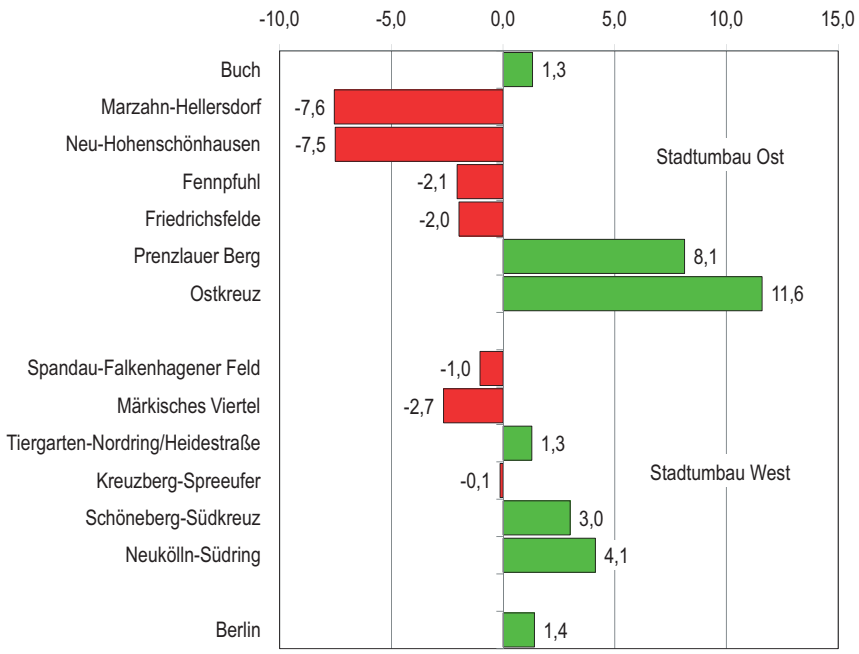
Im Berliner Durchschnitt zeigt sich für diese Altersgruppe eine Zunahme von 1,5 % (2002 bis 2009) bzw. von 2,2 % (2005 bis 2009) auf. Für drei von fünf Großsiedlungen des Stadtumbaus Ost sind in der Altersgruppe der 6- bis 12-Jährigen deutliche Zunahmen zu verzeichnen (vgl. Diagramm 2). Mit einer Zunahme von 30,5 % zwischen 2002 und 2009 hebt sich die Großsiedlung Buch deutlich gegenüber den restlichen Großsiedlungen Ost hervor. Hingegen liegt in den Gebieten Marzahn-Hellersdorf und Neu-Hohenschönhausen die Zunahme bei unter

Tabelle 2: Übersicht Bevölkerungszahlen 2009

| ID | Gebiet | Anzahl EW |
|---|---|---|
| **Aktive Stadtumbaugebiete (mit Fördermitteleinsatz)** | | |
| SO0301 | Buch | 9.227 |
| SO0303 | Prenzlauer Berg | 88.450 |
| SO1001 | Marzahn-Hellersdorf | 170.552 |
| SO1101 | Neu-Hohenschönhausen | 53.354 |
| SO1103 | Fennpfuhl | 44.576 |
| SO1104 | Friedrichsfelde | 48.671 |
| SO1105 | Ostkreuz | 74.639 |
| SW0101 | Tiergarten-Nordring/ Heidestraße | 10.115 |
| SW0201 | Kreuzberg-Spreeufer | 9.011 |
| SW0501 | Spandau-Falkenhagener Feld | 20.577 |
| SW0701 | Schöneberg-Südkreuz | 3.460 |
| SW0801 | Neukölln-Südring | 1.455 |
| SW1201 | Märkisches Viertel | 32.081 |

| ID | Gebiet | Anzahl EW |
|---|---|---|
| **Inaktive Stadtumbaugebiete (ohne Fördermittteleinsatz)** | | |
| SO0101 | Heinrich-Heine-Viertel | 5.706 |
| SO0102 | Karl-Marx-Allee West | 8.269 |
| SO0201 | Ostbahnhof Nord | 6.044 |
| SO0202 | Karl-Marx-Allee Nord und Süd | 20.983 |
| SO0302 | Neumannstraße | 14.328 |
| SO0304 | Greifswalder Straße | 10.077 |
| SO0305 | Weißensee Ost | 6.395 |
| SO0306 | Komponistenviertel | 7.442 |
| SO0307 | Wollankstraße | 7.547 |
| SO0901 | Allende I und II | 9.202 |
| SO0902 | Köllnische Vorstadt | 6.142 |
| SO0903 | Altglienicke | 5.699 |
| SO0905 | Niederschöneweide | 1.406 |
| SO0906 | Oberschöneweide | 7.104 |
| SO1102 | Alt-Hohenschönhausen | 6.927 |

Diagramm 1: Einwohnerentwicklung 2002/ 2005 bis 2009 in %



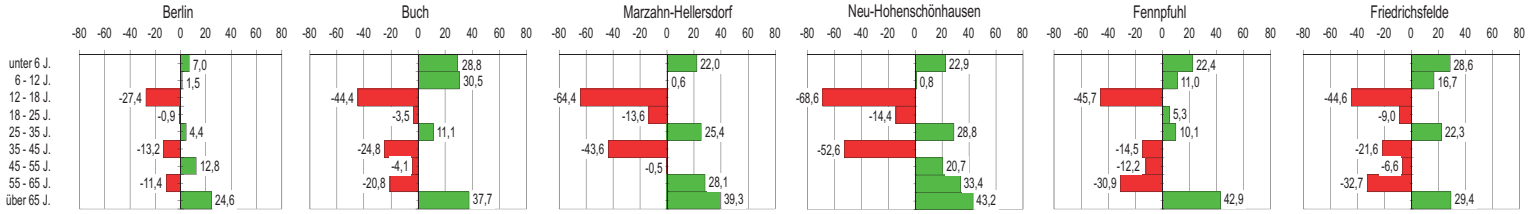
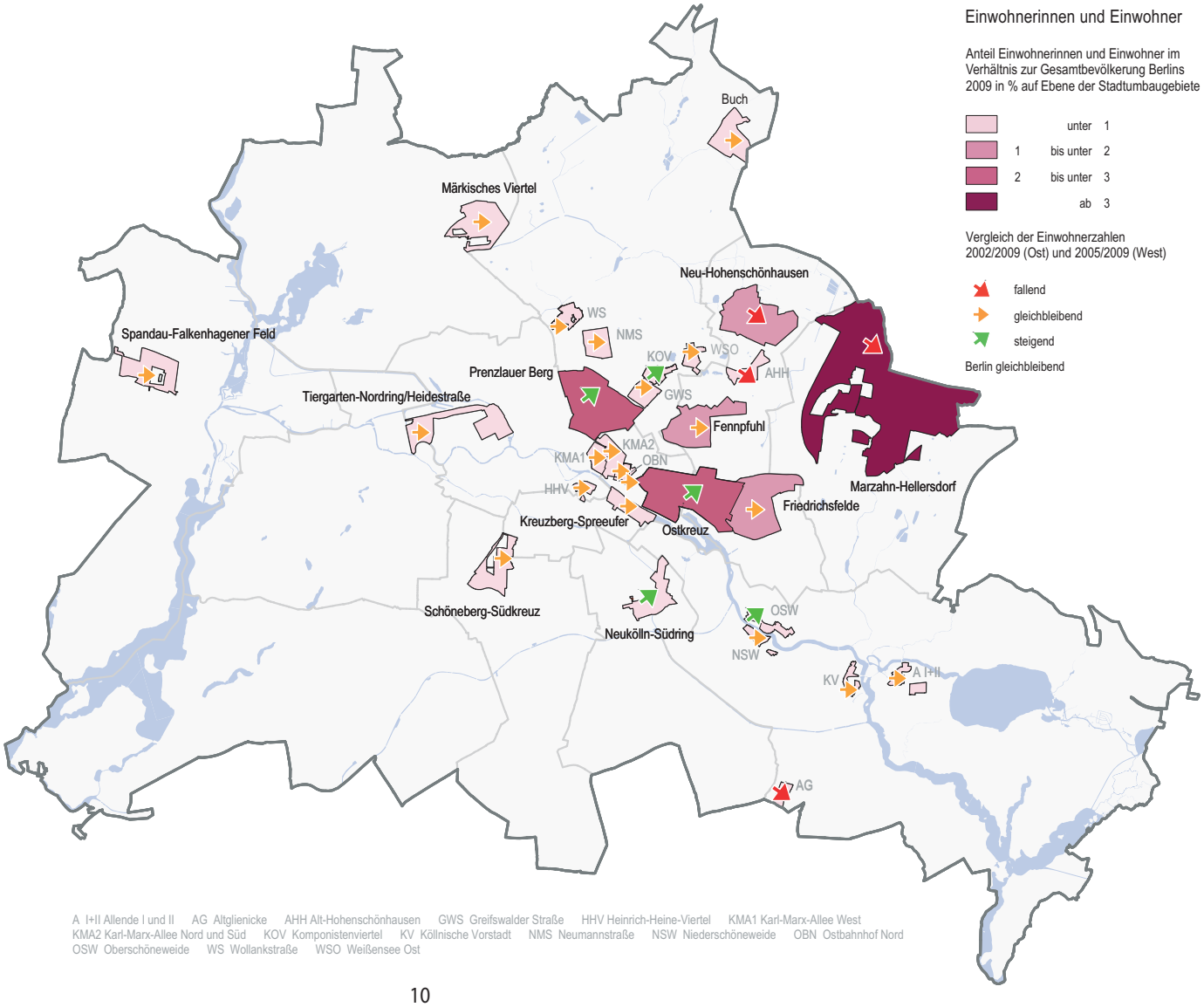



Diagramm 2: Veränderung Alterstruktur 2002 bis 2009 in Großsiedlungen Stadtumbau Ost

1 %. In den Gründerzeitgebieten sind hingegen sehr hohe Zunahmen der 6- bis 12-Jährigen zu verzeichnen (vgl. Diagramm 3). Im Gebiet Prenzlauer Berg erfolgte eine Zunahme von 59,6 % und im Gebiet Ostkreuz von 21,3 %.
Die Großsiedlungen des Stadtumbaus West zeigen ebenfalls positive Entwicklungen (vgl. Diagramm 4). Das Gebiet Spandau-Falkenhagener Feld liegt mit einer Zunahme von 1,2 % leicht unter dem Berliner Durchschnitt und das Märkische Viertel mit einer Zunahme von 4,5 % darüber.
In den gewerblich geprägten Gebieten des Stadtumbaus West sind im Zeitraum von 2005 zu 2009 überwiegend Rückgänge der Altersklasse zu verzeichnen, vor allem im Gebiet Kreuzberg-Spreeufer von -15,7 %.

**Einwohnerinnen und Einwohner zwischen 12 und 18 Jahren**

Die Altersgruppe der 12- bis 18-Jährigen zeigt im Berliner Durchschnitt mit -27,4 % einen starken Rückgang von 2002 bis 2009 auf. Die Großsiedlungen Marzahn-Hellersdorf (-64,4 %) und Neu-Hohenschönhausen (-68,6 %) spiegeln diese Entwicklung deutlich wieder. Die Großsiedlungen Buch, Fennpfuhl und Friedrichsfelde verzeichnen ebenfalls einen Rückgang von jeweils über 40 % (vgl. Diagramm 2).
Auch die Gründerzeitgebiete verzeichnen in dieser Altersgruppe überdurchschnittlich starke Rückgänge. Für das Gebiet Prenzlauer Berg zeigt sich ein Rückgang der 12- bis 18-Jährigen von -34,0 % und für das Gebiet Ostkreuz sogar von -47,8 % (vgl. Diagramm 3).
Der Blick in den Stadtumbau West zeigt ein



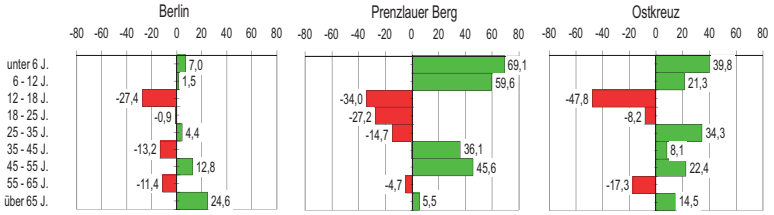



Diagramm 3: Veränderung Alterstruktur 2002 bis 2009 in Gründerzeitgebieten Stadtumbau Ost

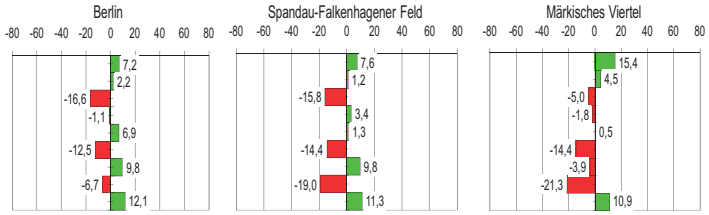


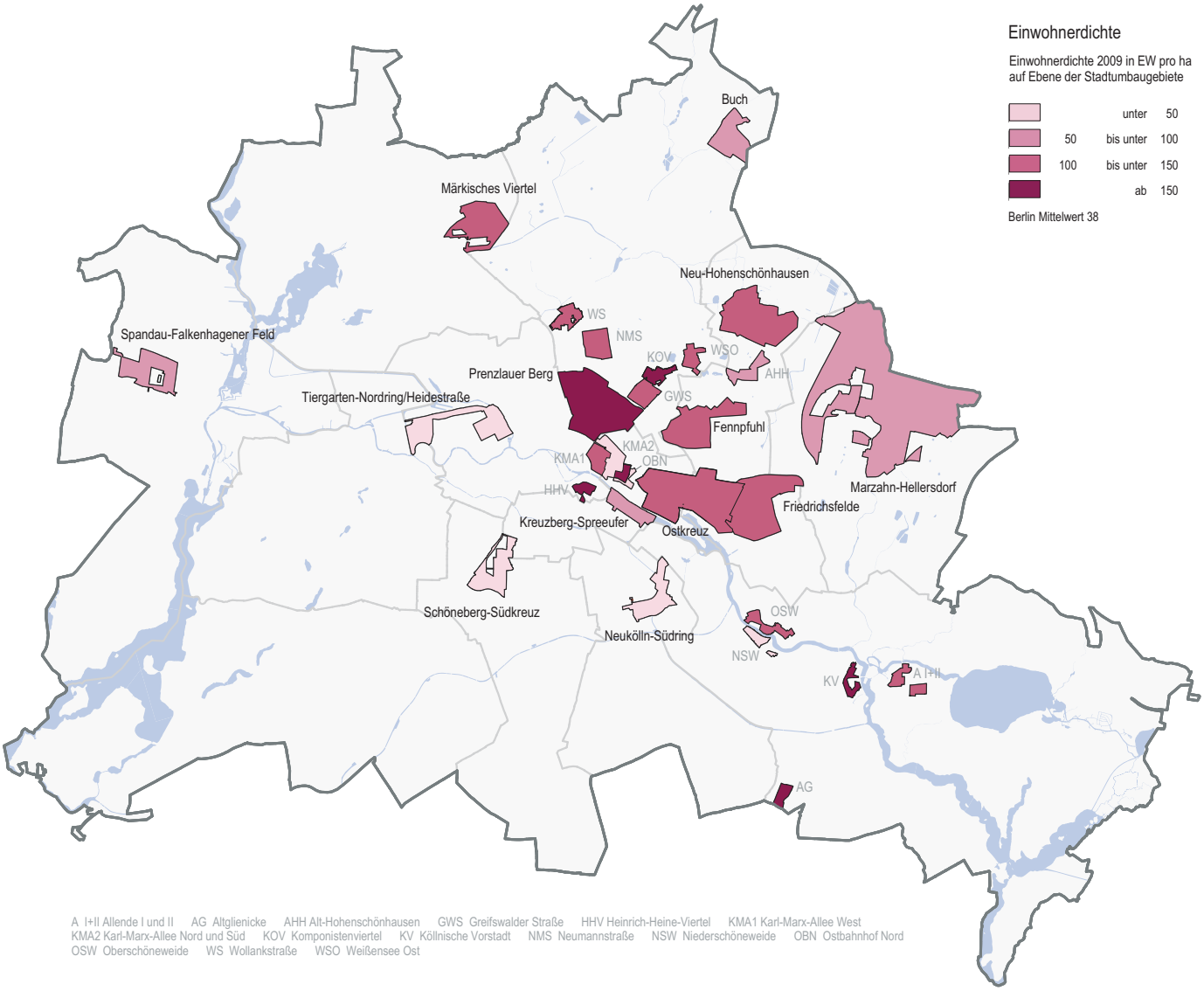

Diagramm 4: Veränderung Alterstruktur 2005 bis 2009 in Großsiedlungen Stadtumbau West

ganz anderes Bild. Der Berliner Durchschnitt weist von 2005 bis 2009 nur noch eine Abnahme um 16,6 % auf. Mit -15,8 % bewegt sich die Großsiedlung Spandau-Falkenhagener Feld fast auf diesem Durchschnittswert. Das Märkische Viertel hingegen weist nur einen Rückgang von 5,0 % in dieser Altersklasse auf und liegt damit deutlich unter dem Durchschnitt (vgl. Diagramm 4). Die Gewerbegebiete spiegeln die berlinweite Entwicklung wider. Ausnahme bildet das Gebiet Neukölln-Südring, hier ist im Zeitraum von 2005 zu 2009 eine Zunahme der Einwohnerinnen und Einwohner zwischen 12 und 18 Jahren von 1,4 % erfolgt (vgl. Diagramm 5).

**Einwohnerinnen und Einwohner zwischen 18 und 25 Jahren**

In dieser Altersgruppe bewegt sich der Berliner Durchschnitt auf einem geringen Rückgang um 0,9 % von 2002 bis 2009 bzw. um 1,1 % von 2005 bis 2009. Eine deutliche Steigerung dieser Entwicklung zeigen die Großsiedlungen Marzahn-Hellersdorf mit -13,6 % und Neu-Hohenschönhausen mit -14,4 % auf. Die Gründerzeit-gebiete des Stadtumbaus Ost weisen ebenfalls einen Rückgang der 18- bis 25-Jährigen auf. Im Prenzlauer Berg liegt der Rückgang mit -27,2 % weit über dem Berliner Durchschnitt. Für das Ostkreuz ist ein Rückgang von 8,2 % zu verzeichnen.

Weitere Auffälligkeiten zeigen sich in den Großsiedlungen Fennpfuhl und Spandau-Falkenhagener Feld, für den Zeitraum 2005 zu 2009, da nur in diesen Großsiedlungen eine Zunahme verzeichnet werden kann (vgl. Diagramme 2 und 4).



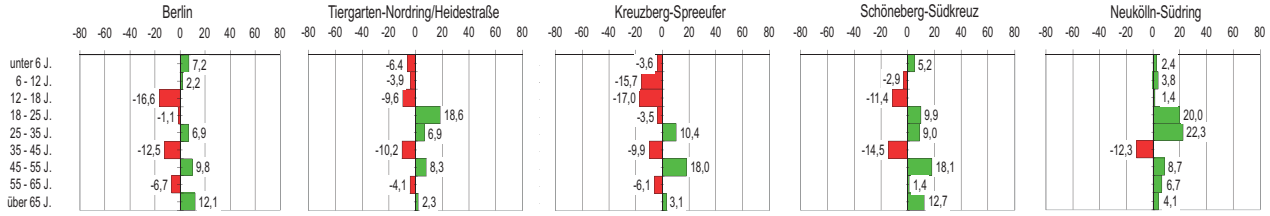



Diagramm 5: Veränderung Alterstruktur 2005 bis 2009 in gewerblich geprägten Gebieten Stadtumbau West

In den gewerblich geprägten Gebieten zeigt sich überwiegend eine Zunahme der Altersklasse – Tiergarten-Nordring/Heidestraße 18,6 %, Schöneberg-Südkreuz 9,9 % und Neukölln-Südring 20 %. Eine Ausnahme bildet hier das Gebiet Kreuzberg-Spreeufer mit einem Rückgang von 3,5 % der 18- bis 25-Jährigen (vgl. Diagramm 5).

**Einwohnerinnen und Einwohner zwischen 25 und 35 Jahren**

Für die Altersgruppe der Einwohnerinnen und Einwohner zwischen 25 und 35 Jahren ist für Berlin zwischen 2002 und 2009 eine durchschnittliche Zunahme von 4,4 % zu verzeichnen. Die Großsiedlungen des Stadtumbaus Ost spiegeln diese Entwicklung wider, Neu-Hohenschönhausen liegt mit einer Zunahme von 28,8 % deutlich darüber. Auch in Marzahn-Hellersdorf und Friedrichsfelde liegt die Einwohnerzunahme bei über 20 %. In Buch (11,1 %) und Fennpfuhl (10,1 %) liegen die Zunahmen dieser Altersgruppe zwar immer noch deutlich über dem Durchschnitt, jedoch nicht mehr in dem Maße wie bei den zuvor benannten Großsiedlungen (vgl. Diagramm 2).

Die Gründerzeitgebiete unterscheiden sich sehr stark (vgl. Diagramm 3). Während das Ostkreuz mit einer Zunahme um 34,3 % den höchsten Wert aller Stadtumbaugebiete aufweist, verzeichnet das Gebiet Prenzlauer Berg einen Rückgang um 14,7 % in dieser Altersklasse.

Die geringste Zunahme hingegen verzeichnet die Stadtumbau West-Großsiedlung Märkisches Viertel mit 0,5 % im Zeitraum 2005 bis 2009. In der Großsiedlung Spandau-Falkenhagener Feld verhält es sich ähnlich, hier ist eine geringe Zunahme von 1,3 % zu registrieren (vgl. Diagramm 4).

Bei den gewerblich geprägten Gebieten zeigt sich für alle Gebiete eine Zunahme der Altersklasse im genannten Zeitraum. Neukölln-Südring sticht mit einer Zunahme um 22,3 % besonders hervor und liegt deutlich über dem Berliner Durchschnitt von 6,9 % im Zeitraum 2005 bis 2009 (vgl. Diagramm 5).

**Einwohnerinnen und Einwohner zwischen 35 und 45 Jahren**

Für den Berliner Durchschnitt zeigt sich ein Rückgang der Altersklasse der 35- bis 45-Jährigen im Zeitraum 2002/2009 um 13,2 % und im Zeitraum 2005/2009 um 12,5 %. Die Großsiedlungen Ost und West entsprechen diesem Trend. Am deutlichsten zeigt sich dies in den Gebieten Marzahn-Hellersdorf mit -43,6 % und Neu-Hohenschönhausen mit -52,6 % (vgl. Diagramm 2). Den geringsten Rückgang weisen die beiden Großsiedlungen im Stadtumbau West mit jeweils 14,4 % auf (vgl. Diagramm 4).

In den Gründerzeitgebieten ist ein Zuwachs der 35- bis 45-Jährigen zu verzeichnen. Ein sehr hoher Zuwachs zeigt sich im Gebiet Prenzlauer Berg mit 36,1 % (vgl. Diagramm 3). Auch die gewerblich geprägten Gebiete des Stadtumbaus West weisen alle eine rückläufige Entwicklung in dieser Altersklasse auf (vgl. Diagramm 5).

**Einwohnerinnen und Einwohner zwischen 45 und 55 Jahren**

Die Altersgruppe der 45- bis 55-Jährigen verzeichnet im Berliner Durchschnitt einen Zuwachs um 12,8 % von 2002 bis 2009 und um 9,8 % von 2005 bis 2009. Ein gegenläufiges Verhalten weisen die meisten Großsiedlungsgebiete mit einer geringen negativen Entwicklung auf, am deutlichsten zeigt sich dies im Gebiet Fennpfuhl mit -12,2 %. Einzig die Gebiete Spandau-Falkenhagener Feld mit 9,8 % und Neu-Hohenschönhausen mit 20,7 % verzeichnen einen Zuwachs dieser Altersklasse in den genannten Zeitreihen (vgl. Diagramme 2 und 4).

Auffällig ist die Entwicklung in den beiden Gründerzeitgebieten. Prenzlauer Berg sticht mit einem hohen Zuwachs von 45,6 % heraus, das Gebiet Ostkreuz hat einen Zuwachs von 22,4 % erreicht (vgl. Diagramm 3).

Die gewerblich geprägten Gebiete entsprechen dem allgemeinen Trend. Hervor heben sich die Gebiete Kreuzberg-Spreeufer und Schöneberg-Südkreuz mit einer Zunahme um ca. 18 % (vgl. Diagramm 5).

**Einwohnerinnen und Einwohner zwischen 55 und 65 Jahren**

In Berlin ist für diese Altersklasse ein Rückgang von 11,4 % (2002/2009) und 6,7 % (2005/2009) erkennbar. Die Entwicklung in den Großsiedlungsgebieten des Stadtumbaus Ost verläuft nicht einheitlich (vgl. Diagramm 2). Während in den Gebieten Marzahn-Hellersdorf (28,1 %) und Neu-Hohenschönhausen (33,4 %) eine Zunahme zu verzeichnen ist, weisen die Großsiedlungen Buch (-20,8 %), Fennpfuhl (-30,9 %) und Fried-

richsfelde (-32,7 %) eine rückläufige Entwicklung auf.
Auch in den Gründerzeitgebieten ist ein Rückgang zu verzeichnen, welcher sich im Gebiet Ostkreuz mit -17,3 % über dem Berliner Durchschnitt und im Gebiet Prenzlauer Berg mit -4,7 % unter dem Berliner Durchschnitt befindet (vgl. Diagramm 3).
Ebenfalls deutlich über dem Berliner Durchschnitt liegen die West-Großsiedlungen Spandau-Falkenhagener Feld mit -19,0 % und Märkisches Viertel mit -21,3 % (vgl. Diagramm 4).
Für die gewerblich geprägten Gebiete kann keine einheitliche Aussage getroffen werden. Während Schöneberg-Südkreuz (1,4 %) und Neukölln-Südring (6,7 %) eine leichte Zunahme verzeichnen, zeigt sich für die Gebiete Tiergarten-Nordring/Heidestraße (-4,1 %) und Kreuzberg-Spreeufer (-6,1 %) ein leichter Rückgang der Altersklasse (vgl. Diagramm 5).

**Einwohnerinnen und Einwohner über 65 Jahre**

Entsprechend dem allgemeinen Trend ist für die Altersgruppe der über 65-Jährigen in Berlin ein Zuwachs um 24,6 % zwischen den Jahren 2002 und 2009 zu verzeichnen. Diese Entwicklung spiegelt sich deutlich in den Großsiedlungen des Stadtumbaus Ost wider. Am auffälligsten sind dabei die Großsiedlungen Neu-Hohenschönhausen mit einem Zuwachs um 43,2 % und Fennpfuhl mit einer Zunahme von 42,9 %. Alle anderen Großsiedlungen des Stadtumbaus Ost liegen ebenfalls über dem Berliner Durchschnitt (vgl. Diagramm 2).
Auffällig sind zudem die Gründerzeitgebiete Prenzlauer Berg und Ostkreuz. Sie befinden sich mit 5,5 % für Prenzlauer Berg und 14,5 % für Ostkreuz deutlich unter dem Berliner Durchschnitt bezogen auf den Zeitraum 2002/2009 (vgl. Diagramm 3).
Deutlich geringer ist der Zuwachs in den Großsiedlungen des Stadtumbaus West ausgeprägt. Die beiden Großsiedlungen (Spandau-Falkenhagener Feld 11,3 %, Märkisches Viertel 10,9 %) entsprechen ungefähr dem Berliner Durchschnitt, der zwischen 2005 und 2009 eine Zunahme um 12,1 % aufweist (vgl. Diagramm 4).
In den gewerblich geprägten Gebieten zeigt sich ebenfalls eine Zunahme der über 65-Jährigen, jedoch liegen die Anteile dieser Altersklasse deutlich unter dem Berliner Durchschnitt. Einzig im Gebiet Schöneberg-Südkreuz ist eine Zunahme von 12,7 % erfolgt und entspricht damit ungefähr dem Berliner Durchschnitt (vgl. Diagramm 5).

**Kleinräumliche Betrachtung**

Für ausgewählte Altersgruppen erfolgt eine kleinräumige Betrachtung auf Ebene der Lebensweltlich Orientierten Räume/Planungsräume in den überwiegend wohngenutzten Stadtumbaugebieten. Hierbei werden die Daten des Jahres 2009 in Augenschein genommen und zusammenfassende Aussagen über die Altersklassen Einwohnerinnen und Einwohner unter 6 Jahre, Einwohnerinnen und Einwohner zwischen 6 und 12 Jahren und Einwohnerinnen und Einwohner über 65 Jahren getroffen.
Der Anteil der unter 6-Jährigen liegt im Jahr 2009 im Berliner Durchschnitt bei 5,3 %. Dabei weisen nur wenige Planungsräume der

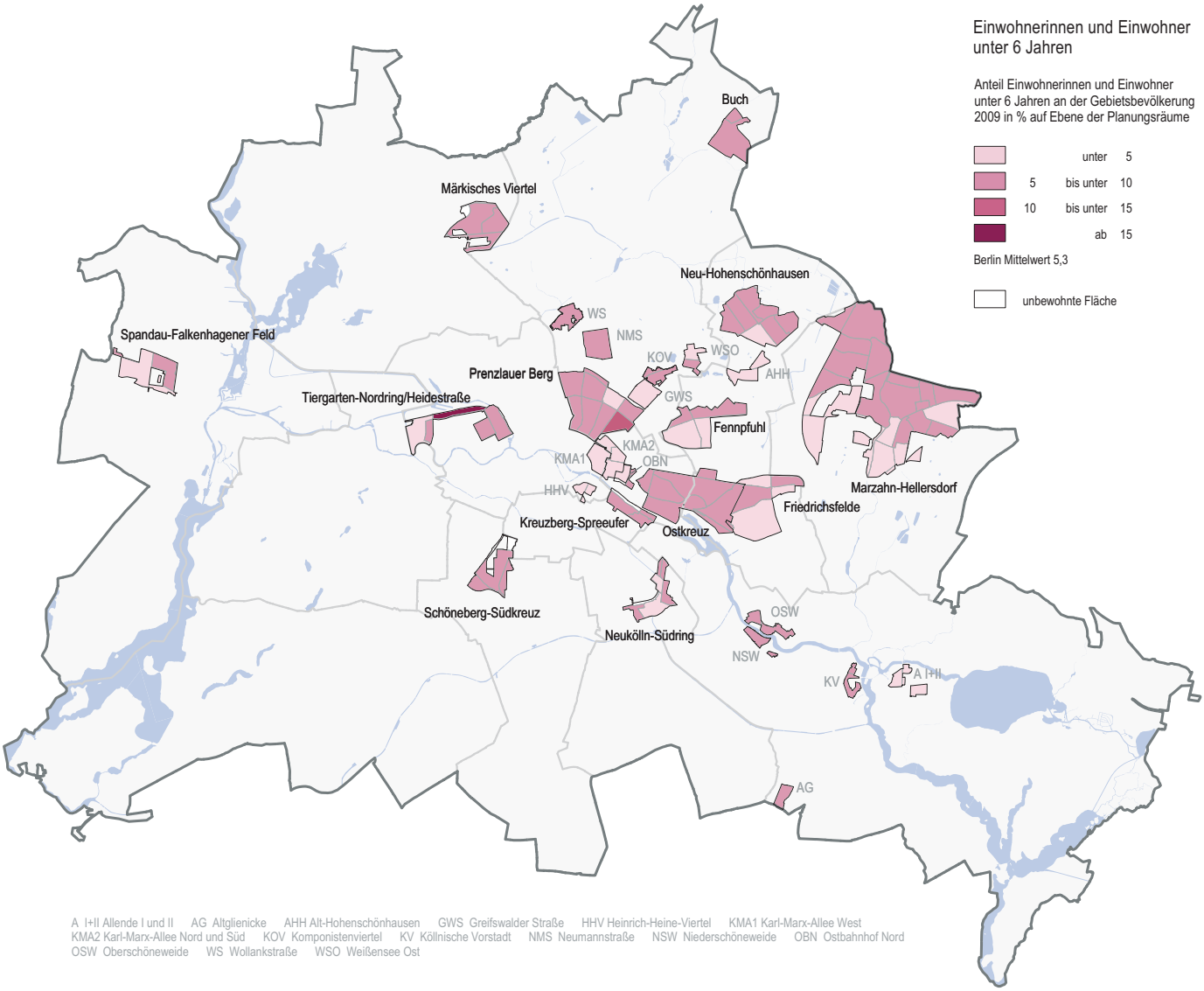
Diagramm 6: Zeitreihe Einwohnerentwicklung 2002/2005 bis 2009 unter 6 Jahren in %

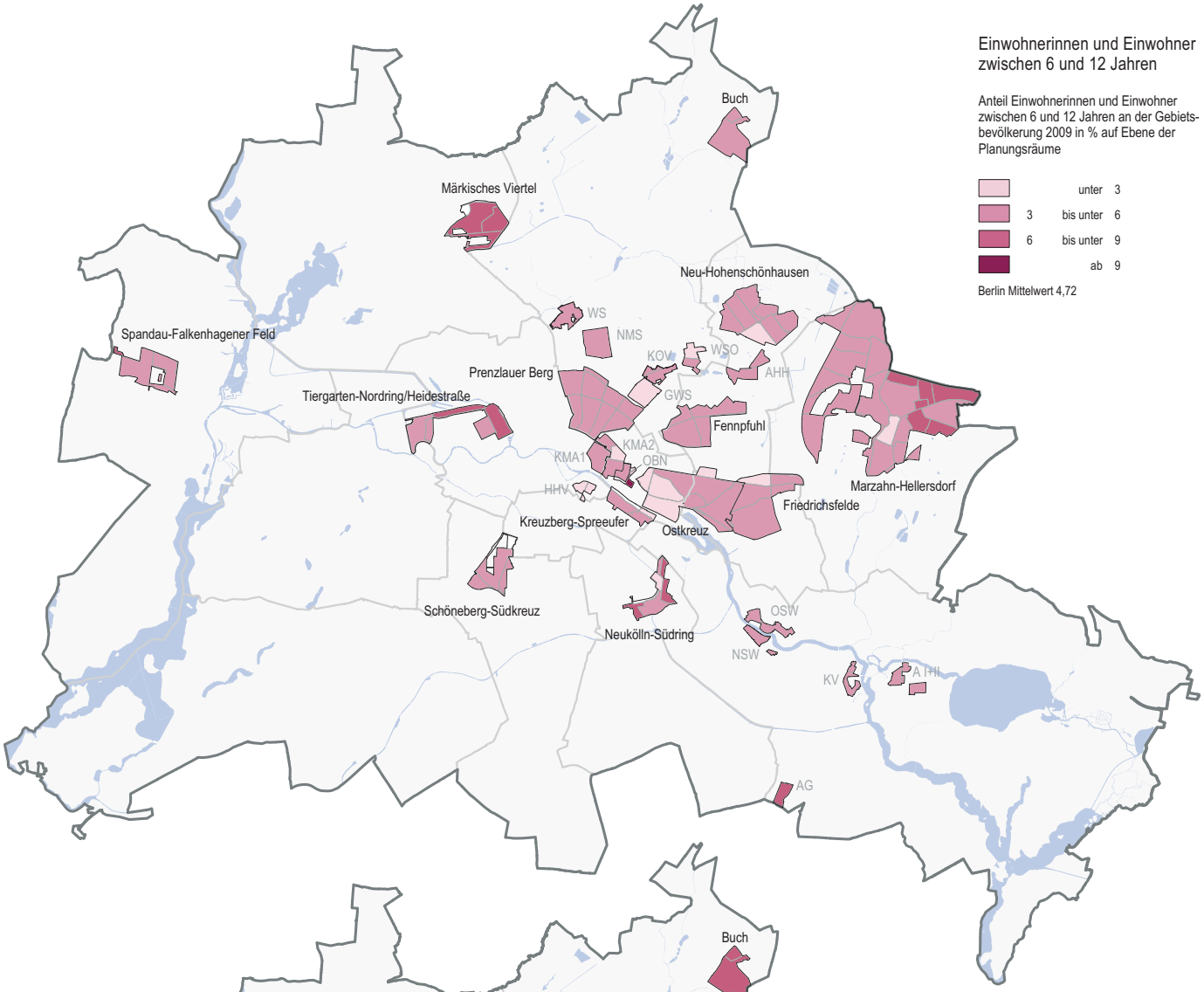
Großsiedlungen und der Gründerzeitgebiete einen geringeren Anteil auf. Auffällig dabei ist, dass in der Großsiedlung Buch und im Gründerzeitgebiet Ostkreuz keine Planungsräume mit Anteilen unter 5 % zu verzeichnen sind. Im Märkischen Viertel zeigt lediglich der Planungsraum Schorfheidestraße einen Anteil unter 5 % auf. Die höchste Konzentration in einem überwiegend wohngenutzten Gebiet zeigt sich im PLR Bötzowstraße im Prenzlauer Berg mit einem Anteil von 10 %. Der Planungsraum Rosenfelder Ring in Friedrichsfelde zeigt hingegen mit 2,9 % den geringsten prozentualen Anteil an Kindern unter 6 Jahren auf (vgl. Karte S. 14).

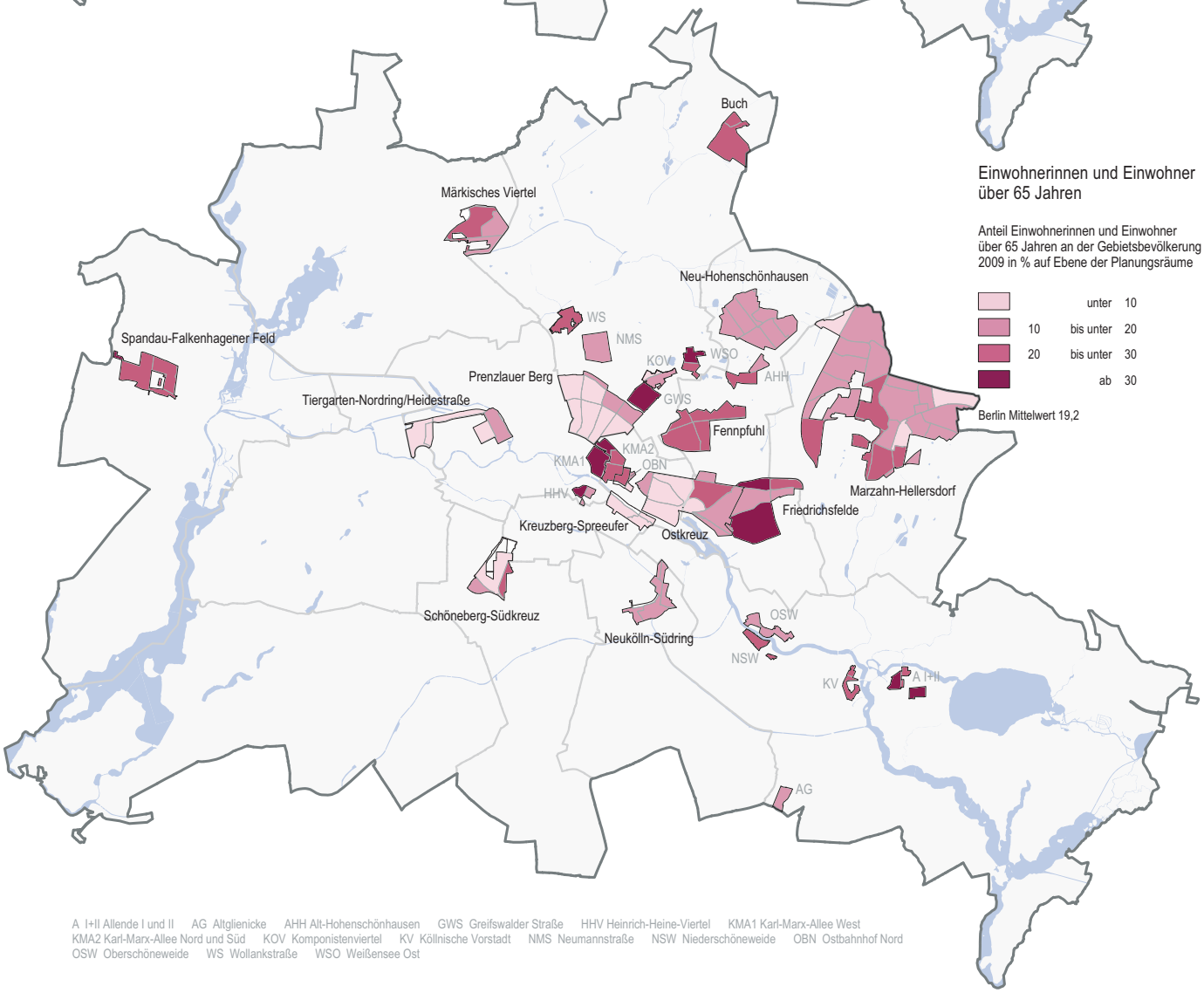
Der Anteil der Kinder und Jugendlichen zwischen 6 und 12 Jahren liegt im Jahr 2009 im Berliner Durchschnitt bei 4,7 %. Auch in dieser Altersklasse weisen nur wenige Planungsräume einen deutlich geringeren Anteil auf. So zeigen die Planungsräume Mühlengrund in Neu-Hohenschönhausen, Kaulsdorf Nord II in Marzahn-Hellersdorf (geringster Anteil mit 2,3 %), die Planungsräume Weberwiese, Boxhagener Platz, Stralauer Kiez und Rüdigerstraße im Gebiet Ostkreuz und der Planungsraum Rosenfelder Ring in Friedrichsfelde Anteile an der genannten Altersklasse unter 3 % auf. Auffällig ist der fast flächendeckende hohe Anteil (zwischen 6,7 % und 8,2 %) der Einwohnerinnen und Einwohner zwischen 6 und 12 Jahren im Märkischen Viertel. Hier ist auch der höchste prozentuale Anteil in einem wohngenutzten Stadtumbaugebiet, im Planungsraum Treuenbrietzener Straße, zu verzeichnen (vgl. Karte S. 15 oben).

Der Anteil der über 65-Jährigen liegt im Jahr 2009 im Berliner Durchschnitt bei 19,2 %. Auffällig ist, dass die überwiegende Mehrheit der Planungsräume der Gründerzeitgebiete Prenzlauer Berg und Ostkreuz – hier vor allem das Teilgebiet in Friedrichshain – Anteile der genannten Altersgruppe unter 10 % aufweisen. Der geringste prozentuale Anteil mit 2,7 % ist jedoch im Gebiet Ostkreuz-Lichtenberg, im Planungsraum Viktoriastadt zu verzeichnen. Hohe prozentuale Anteile (zwischen 25 % und 30 %) an Einwohnerinnen und Einwohnern über 65 Jahren sind in den Planungsräumen Fennpfuhl Ost, Buch, dem Planungsraum Gütersloher Weg in der Großsiedlung Spandau-Falkenhagener Feld, den Planungsräumen Schorfheidestraße und Märkisches Zentrum im Märkischen Viertel. Sehr hohe prozentuale Anteile (über 30 %) an Einwohnerinnen und Einwohnern über 65 Jahren weisen die Planungsräume Rosenfelder Ring und Sewanstraße (höchster Anteil mit 36,1 %) in Friedrichsfelde und Griesingerstraße im Gebiet Spandau-Falkenhagener Feld auf (vgl. Karte S. 15 unten).

Anhand der grafischen Darstellungen ist gut ersichtlich, dass Planungsräume mit einem hohen Anteil an Kindern unter 6 Jahren meist nur einen geringen Anteil an Einwohnerinnen und Einwohnern über 65 Jahren aufzeigen. Besonders augenscheinlich ist es in den Gebieten Prenzlauer Berg und Friedrichsfelde, aber auch in der Großsiedlung Spandau-Falkenhagener Feld und in den südlichen Teilbereichen von Marzahn-Hellersdorf ist dies erkennbar.





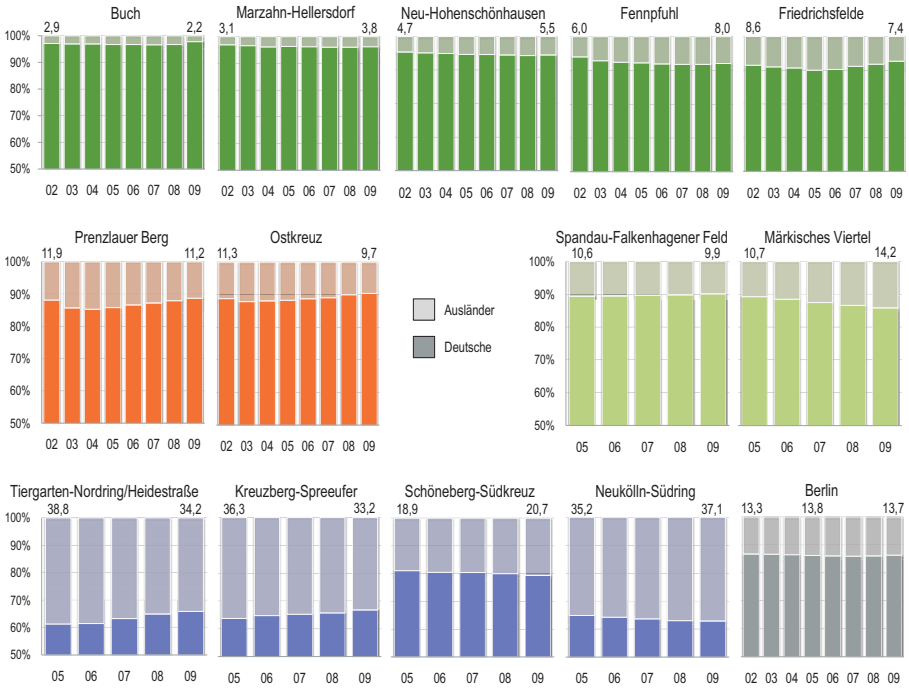




A I+II Allende I und II AG Altglienicke AHH Alt-Hohenschönhausen GWS Greifswalder Straße HHV Heinrich-Heine-Viertel KMA1 Karl-Marx-Allee West
KMA2 Karl-Marx-Allee Nord und Süd KOV Komponistenviertel KV Köllnische Vorstadt NMS Neumannstraße NSW Niederschöneweide OBN Ostbahnhof Nord
OSW Oberschöneweide WS Wollankstraße WSO Weißensee Ost

## Ausländerinnen und Ausländer

Dieser Indikator zeigt die Bevölkerungsentwicklung der Ausländer für die Jahre 2002 bis 2009 die für Stadtumbau Ost-Gebiete bzw. für die Jahre 2005 bis 2009 für Stadtumbau West-Gebiete (vgl. Diagramm 7).
Die Entwicklung des Ausländeranteils in den Großsiedlungen des Stadtumbaus Ost weist einen deutlich geringeren Anteil gegenüber dem Berliner Durchschnitt auf. Bis auf die Gebiete Buch und Friedrichsfelde ist auch nur eine leichte Steigerung der Ausländeranteile zu verzeichnen. In den Großsiedlungen West ist der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer ein wenig höher. Ablesen lässt sich dabei eine steigende Tendenz im Märkischen Viertel, welche sich für 2009 etwas über dem Berliner Durchschnitt befindet. Das Gebiet Spandau-Falkenhagener Feld weist im Zeitraum 2005 zu 2009 nur eine geringe Veränderung auf.
Die Entwicklung der Gründerzeitgebiete zeigt eine leicht steigende Entwicklung. Beide Gebiete liegen unter dem Berliner Durchschnitt.
Ein hoher Anteil an Ausländerinnen und Ausländern, welcher deutlich über dem Berliner Durchschnitt liegt, ist bei den gewerblich geprägten Gebieten ersichtlich. In den Gebieten Tiergarten-Nordring/Heidestraße und Kreuzberg-Spreeufer verhält sich die Entwicklung leicht rückläufig. In Schöneberg-Südkreuz und Neukölln-Südring ist eine leichte Zunahme zu verzeichnen. Der Vergleich der gewerblich geprägten Gebiete zeigt, dass Schönberg-Südkreuz mit 20,7 % in 2009 den geringsten Ausländeranteil aufzeigt.

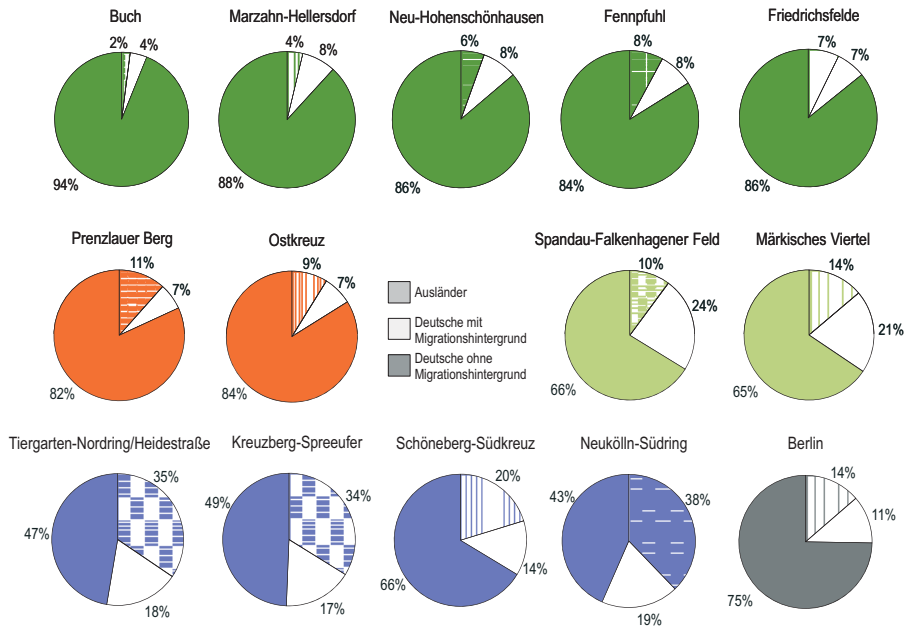
Diagramm 7: Entwicklung des Ausländeranteils an der Bevölkerung in den Stadtumbaugebieten 2002/2005 bis 2009




## Migrationshintergrund

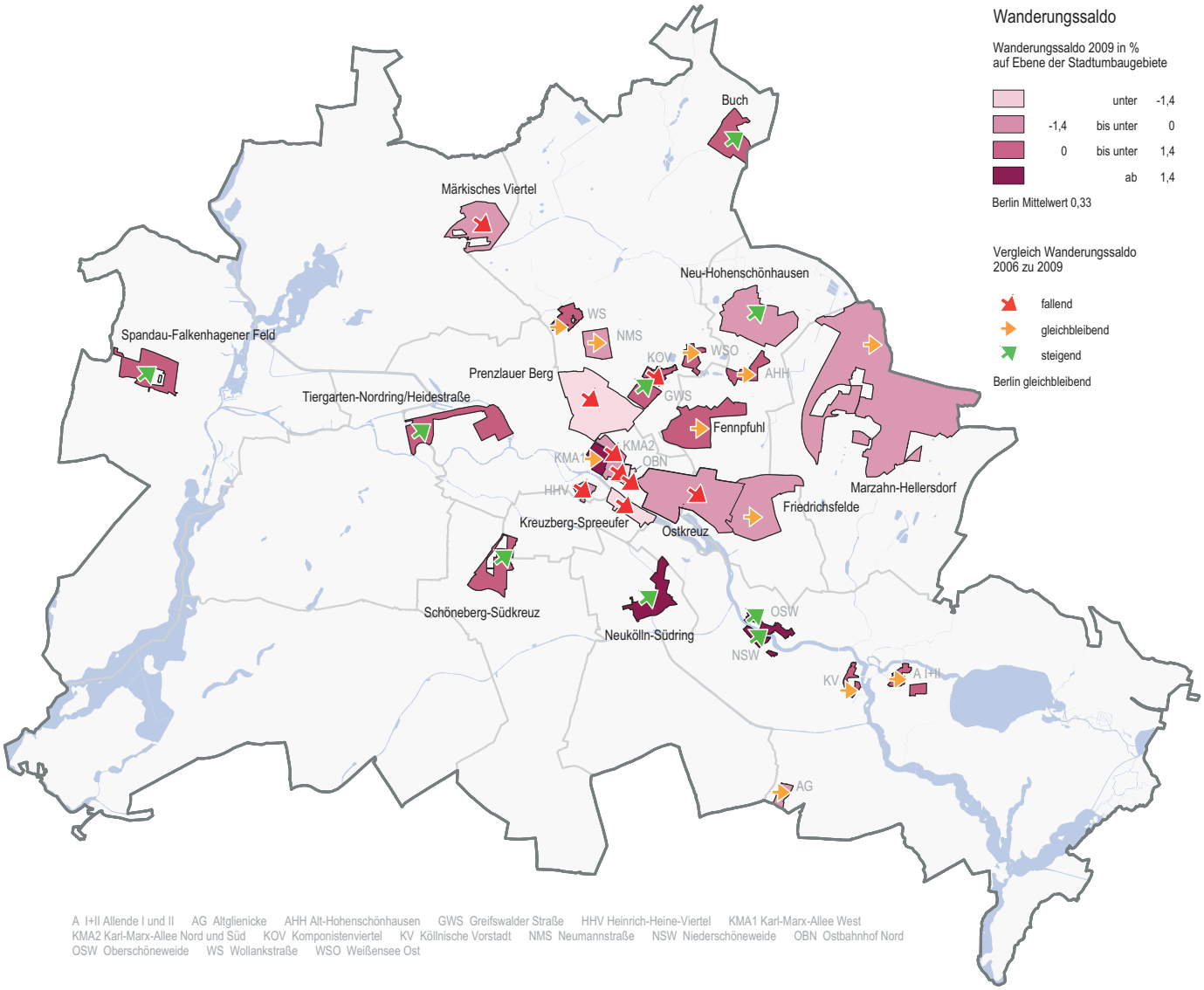
Die Entwicklung der Deutschen mit Migrationshintergrund (DmM) wird hier nur mit den Daten für das Jahr 2009 dargestellt, die damit den aktuellsten abrufbaren Stand zeigen (vgl. Diagramm 8).
Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass sich die Zahl der DmM in dem Stadtumbau Ost-Gebieten deutlich unter dem Berliner Durchschnitt bewegt. So können für die Großsiedlungen Ost prozentuale Anteile von 7 % bzw. 8 % verzeichnet werden, Ausnahme bildet Buch mit lediglich 4 % Anteil DmM. Die Stadtumbau West-Gebieten zeigen deutlich höhere Anteile, sie weisen ungefähr das Doppelte des Berliner Durchschnitts (11 %) auf. Auffällig ist, dass die Gründerzeitgebiete mit ca. 7 % nur geringe Anteile DmM aufzeigen und ebenso wie in den gewerblich geprägten Gebieten, der Anteil der DmM unter dem Anteil der Ausländerinnen und Ausländern liegt, im Gegensatz zu den Großsiedlungen. Sehr hohe Anteile befinden sich in den gewerblich geprägten Gebieten wie zum Beispiel Neukölln-Südring (19 %) und Tiergarten-Nordring/Heidestraße (18 %). Auffällig sind zudem die gewerblich geprägten Gebiete, welche einen Anteil Deutscher von unter 50 % aufweisen. Einzig in Schöneberg-Südkreuz beläuft sich der Anteil der Deutschen auf über 60 %.

Diagramm 8: Anteil Deutscher mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung in Stadtumbaugebieten in 2009



## Fluktuation

Der Indikator „Fluktuation" stellt das Wanderungsverhalten der Bevölkerung in den Stadtumbaugebieten dar. In der grafischen Darstellung wird zum einen das prozentuale Wanderungssaldo (Differenz zwischen Zuzügen und Fortzügen) für das Jahr 2009 und zum anderen die Entwicklung des Wanderungssaldos von 2006 bis 2009 dargestellt. Ein Vergleich der Werte aus den Jahren 2002 bzw. 2005 gegenüber 2009 konnte aufgrund der Datenlage nicht umgesetzt werden. Der Indikator Fluktuation stellt einen Blitzlichtindikator für die Großsiedlungsgebiete im Stadtumbau Ost und West dar.
Die nachfolgende Karte zeigt für die Gebietskulissen Buch, Fennpfuhl und Spandau-Falkenhagener Feld positive Saldi. In diesen Gebieten ist das Wanderungssaldo in den Jahren von 2006 zu 2009 gestiegen, so z.B. in Spandau-Falkenhagener Feld von einem leicht negativen Saldo in 2006 zu einem deutlich positiven Saldo in 2009, bzw. für das Gebiet Fennpfuhl ist eine gleichbleibend positive Tendenz erkennbar.
Die anderen Großsiedlungen hingegen weisen leicht negative Saldi auf und tendieren beim Vergleich 2006 zu 2009 zu einer gleichbleibenden bis steigenden Entwicklung. So hat sich das Wanderungssaldo in Neu-Hohenschönhausen von stark negativ in 2006 zu leicht negativ in 2009 verbessert. Einzig das Märkische Viertel verzeichnet derzeit eine negative Tendenz. Hier ist das Wanderungssaldo von 0,4 % im Jahr 2006 zu -1,4 % gefallen. Ursache hierfür dürfte der umfassende Sanierungsprozess in der Großsiedlung sein. Allgemein lässt sich für die Stadtumbaugebiete eine Konzentration von fallenden Tendenzen im innerstädtischen Bereich feststellen, wohingegen vor allem in den peripheren und gewerblich geprägten Gebieten eine positive Tendenz zu verzeichnen ist. Das höchste positive Saldo für das Jahr 2009 ist in der Gebietskulisse Neukölln-Südring erkennbar. Es verzeichnet eine Bevölkerungszunahme von 1,9 % im Jahr 2009. Das höchste negative Saldo hingegen weist das Gründerzeitgebiet Prenzlauer Berg mit einem Bevölkerungsverlust von -3,4 % im Jahr 2009 auf. Im Einzelnen wird bei der Betrachtung der Jahreswerte der einzelnen Gebiete deutlich, dass das Gebiet Prenzlauer Berg von dem positiven Wert +1,2 % im Jahr 2006 um 4,4 Prozentpunkte in den stark negativen Wert -3,4 % im Jahr 2009 gefallen ist. Ähnliche Entwicklungen verzeichnen das Gründerzeitgebiet Ostkreuz und die Großsiedlung Märkisches Viertel. Eine Entwicklung vom negativen zum positiven Saldo verzeichnen hingegen die Großsiedlungen Buch und Spandau-Falkenhagener Feld, sowie das gewerblich geprägte Gebiet Tiergarten-Nordring/Heidestraße. Die gewerblich geprägten Stadtumbau West-Gebiete Schöneberg-Südkreuz und Neukölln-Südring entwickelten sich von 2006 zu 2009 von leicht positiv zu stark positiv.



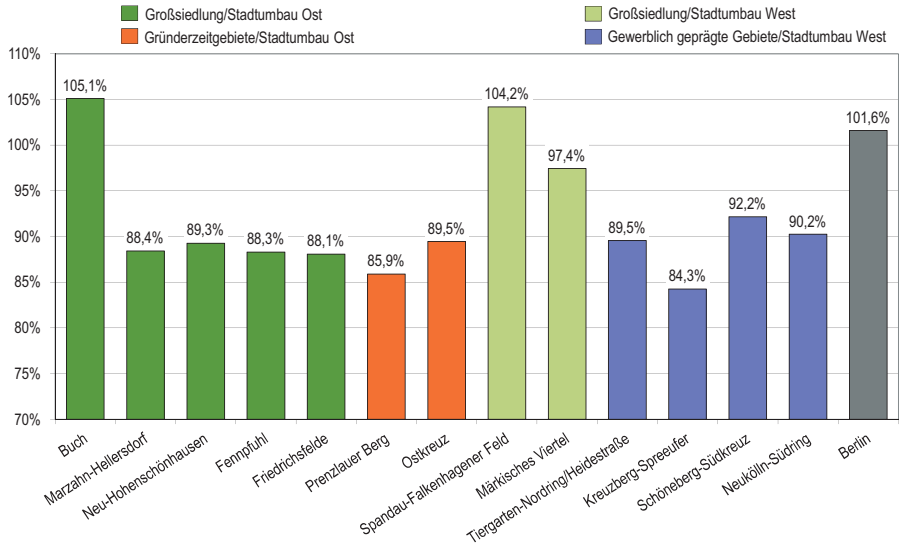

A I+II Allende I und II AG Altglienicke AHH Alt-Hohenschönhausen GWS Greifswalder Straße HHV Heinrich-Heine-Viertel KMA1 Karl-Marx-Allee West
KMA2 Karl-Marx-Allee Nord und Süd KOV Komponistenviertel KV Köllnische Vorstadt NMS Neumannstraße NSW Niederschöneweide OBN Ostbahnhof Nord
OSW Oberschöneweide WS Wollankstraße WSO Weißensee Ost

## 2.2 Soziale Lage

### Kaufkraft

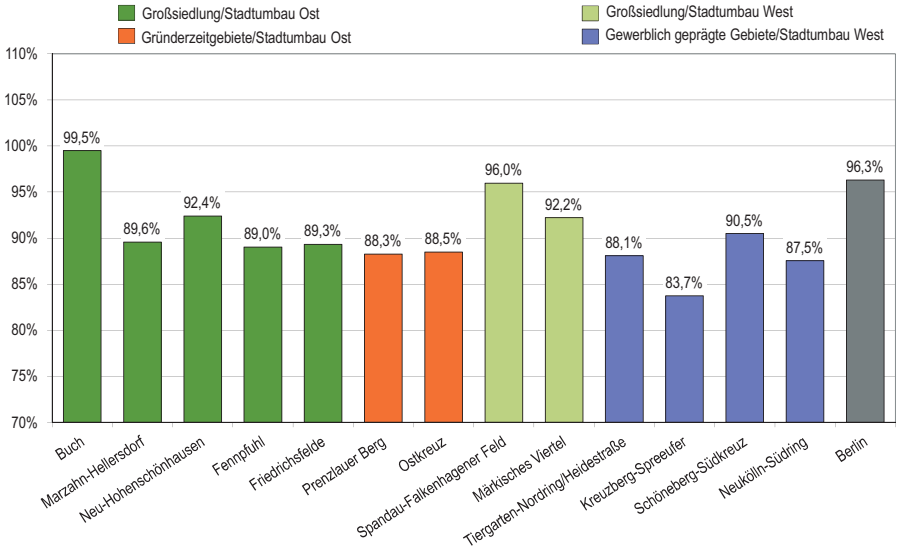
Für den Indikator „Kaufkraft“ standen Daten für die Jahre 2003, 2005 bis 2008 und 2010 zur Verfügung, betrachtet wurden die Jahre 2003, 2005, 2007 und 2010. Die Kaufkraft basiert auf Daten der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) und stellt das durchschnittlich jährlich zur Verfügung stehende Einkommen pro Haushalt, nach Abzügen aller regelmäßig wiederkehrenden Zahlungsverpflichtungen, dar. Für jedes Jahr ergibt sich nach ihren Berechnungen ein neuer Normwert der bundesweit gilt und somit den Mittelwert (100 %) für Deutschland bildet. Der Kaufkraftindex der einzelnen Gebiete bezieht sich hierbei auf den deutschen Normwert.

Diagramm 9: Kaufkraftindex 2003




Im Jahr 2003 belief sich der bundesweite Mittelwert auf 16.606 € (100 %) pro Haushalt. Verglichen damit lagen die Gebiete Buch mit 17.456 € (105,1 %) und das Gebiet Spandau-Falkenhagener Feld mit 17.303 € (104,2 %) darüber. Das für Konsumgüter zur Verfügung stehende Einkommen der Berliner lag 2003 durchschnittlich bei 16.874 € (101,6 %) und damit etwas über dem bundesweiten Durchschnitt. Des Weiteren lässt sich ablesen, dass die Großsiedlungen im Stadtumbau West eine höhere Kaufkraft aufwiesen als die Großsiedlungen im Stadtumbau Ost. Die Gründerzeitgebiete wiesen hingegen einen deutlich niedrigeren Kaufkraftindex auf als die anderen Berliner Gebiete. Für die gewerblich geprägten Gebiete zeigen sich ähnliche Indizes wie für die Großsiedlungen im Stadtumbau Ost (vgl. Diagramm 9).

Diagramm 10: Kaufkraftindex 2005




Im Jahr 2005 belief sich der bundesweite Mittelwert der Kaufkraft auf 17.086 € (100 %) und war seit dem Jahr 2003 angestiegen. In Berlin sank die Kaufkraft hingegen um ca. 400 € und lag mit 16.454 € (96,3 %) pro Haushalt leicht unter dem Bundesnormwert. Die Tendenzen verhielten sich jedoch ähnlich wie im Jahr 2003. Die Großsiedlungen Buch (17.001 €/ 99,5 %) und Falkenhagener Feld (16.396 €/ 96,0 %) waren die beiden Gebiete mit der höchsten Kaufkraft. Erkennbar ist aber zudem, dass die Indizes der Großsiedlungen des Stadtumbaus Ost und West sich langsam annäherten. Die Kaufkraft der Gründerzeitgebiete Prenzlauer Berg und Ostkreuz stieg leicht und wiesen nun ungefähr den gleichen Index auf. Die Kaufkraft in den gewerblich geprägten Gebieten lag leicht unter den Großsiedlungen Ost. Die niedrigste Kaufkraft verzeichnete das Gebiet Kreuzberg-Spreeufer mit 14.308 € (83,7 %) im Jahr 2005 (vgl. Diagramm 10).

Im Jahr 2007 belief sich der Bundesnormwert der Kaufkraft auf 18.055 € (100 %) pro Haushalt und war somit gegenüber 2005 angestiegen. In Berlin hingegen war die Kaufkraft mit 16.507 € (91,4 %) leicht angestiegen, erreichte aber nicht annähernd den bundesweiten Normwert. Das einzige Stadtumbaugebiet, welches über dem Berliner Kaufkraftindex lag, war die Großsiedlung Buch mit 92,1 % (16.621 €). Des Weiteren fällt auf, dass sich die Annäherung der Großsiedlungen des Stadtumbaus Ost und West weiter fortsetzte (vgl. Diagramm 11). Bei den Gründerzeitgebieten lag der Index des Gebietes Prenzlauer Berg mittlerweile über dem Gebiet Ostkreuz. In den gewerblich geprägten Gebieten stellte nicht mehr Kreuzberg-Spreeufer (15.383 €/ 85,2 %) das Gebiet mit der niedrigsten Kaufkraft dar, sondern Tiergarten-Nordring/Heidestraße (15.272 €/84,6 %).

Die Kaufkraft in 2010 lag bei einem bundesweiten Normwert von 18.904 € (100 %) und war damit um 849 € angestiegen. Die durchschnittliche Berliner Kaufkraft hingegen erreichte nur einen Steigerung von 722 € auf 17.229 € (91,1 %). Damit war der Berliner Kaufkraftindex gegenüber 2007 leicht gesunken. Die Großsiedlung Buch war immer noch mit 16.907 € (89,4 %) das Gebiet mit der höchsten Kaufkraft im Vergleich mit den anderen Stadtumbaugebieten. Des Weiteren hoben sich die Gebiete Spandau-Falkenhagener Feld und Schöneberg-Südkreuz im Gebietsvergleich mit einer verhältnismäßig hohen Kaufkraft hervor. Deutlich wird zudem, dass das Gründerzeitgebiet Prenzlauer Berg nun vor dem Ostkreuz lag. Die niedrigste Kaufkraft wies wieder das Gebiet Kreuzberg-Spreeufer mit 14.117 € (74,7 %) auf, gegenüber 2007 ein Verlust des durchschnittlich zur Verfügung stehenden Haushaltseinkommens von ca. 1.266 € (vgl. Diagramm 12 und Tabelle A3 im Anhang).

Diagramm 11: Kaufkraftindex 2007

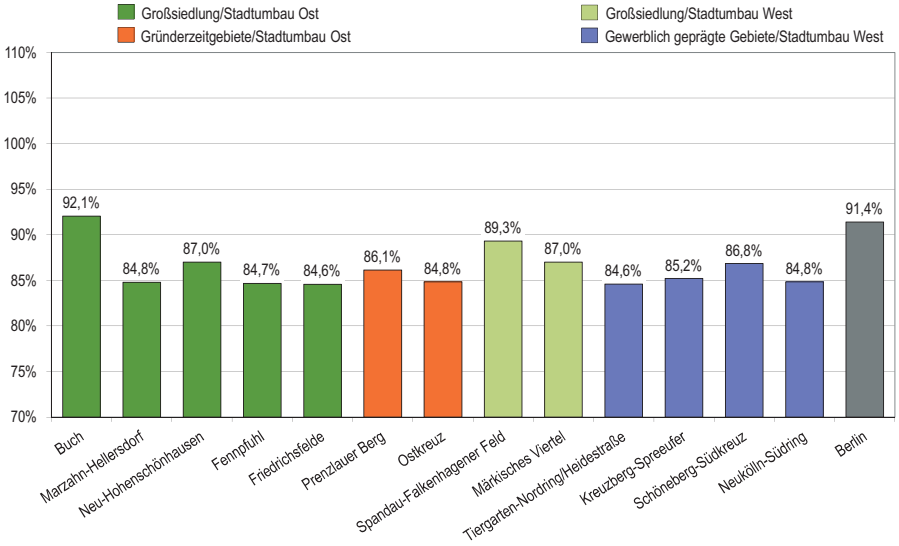
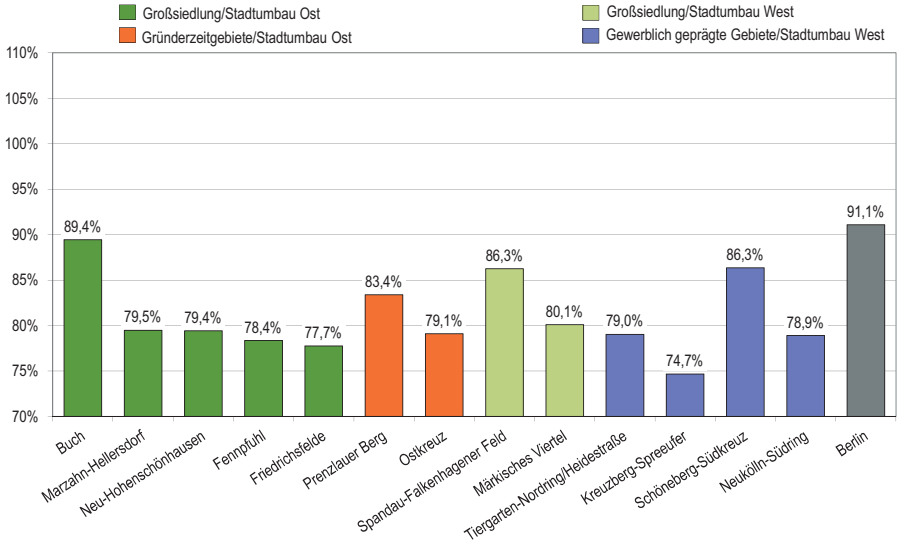


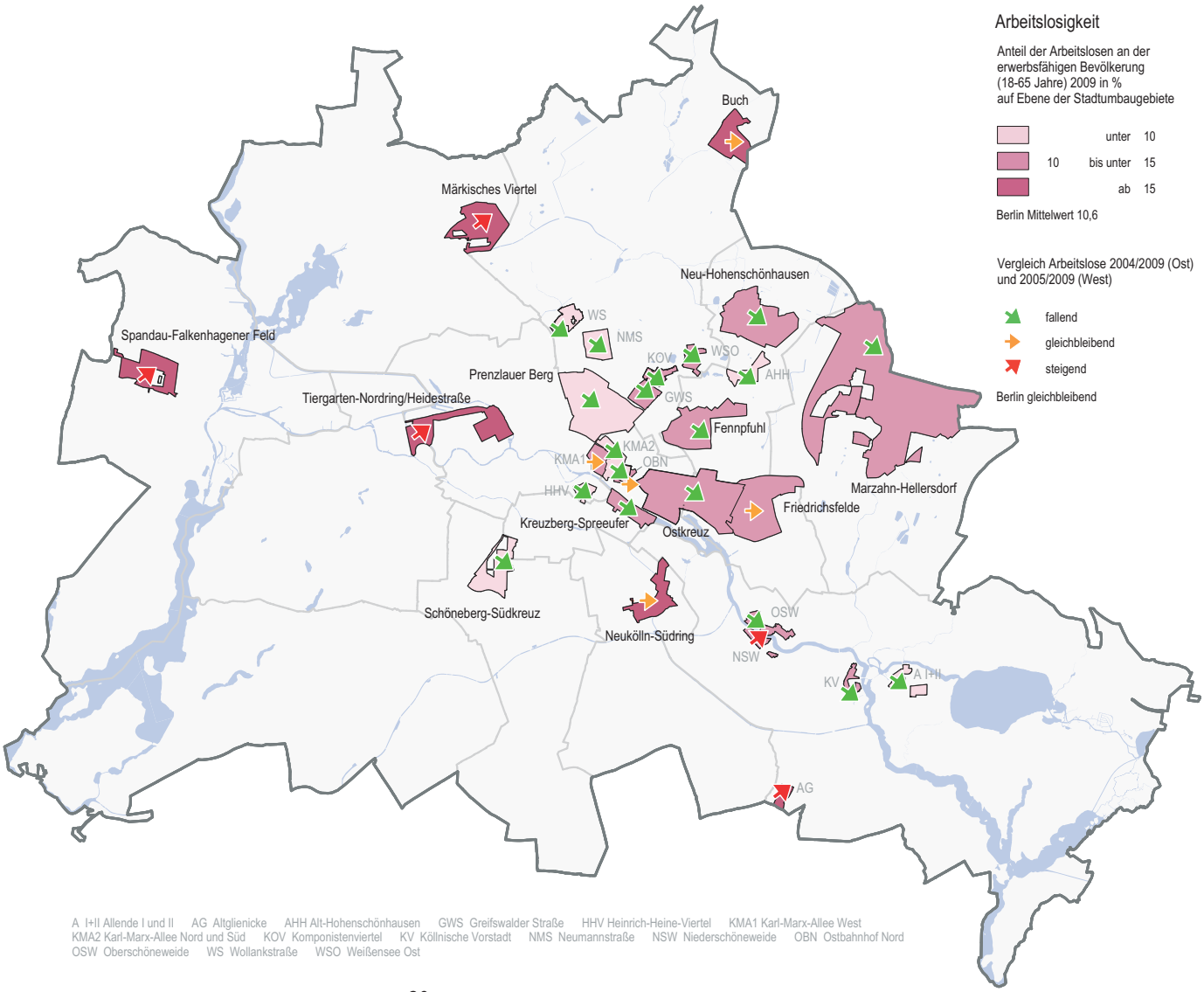

Diagramm 12: Kaufkraftindex 2010



## Arbeitslosigkeit

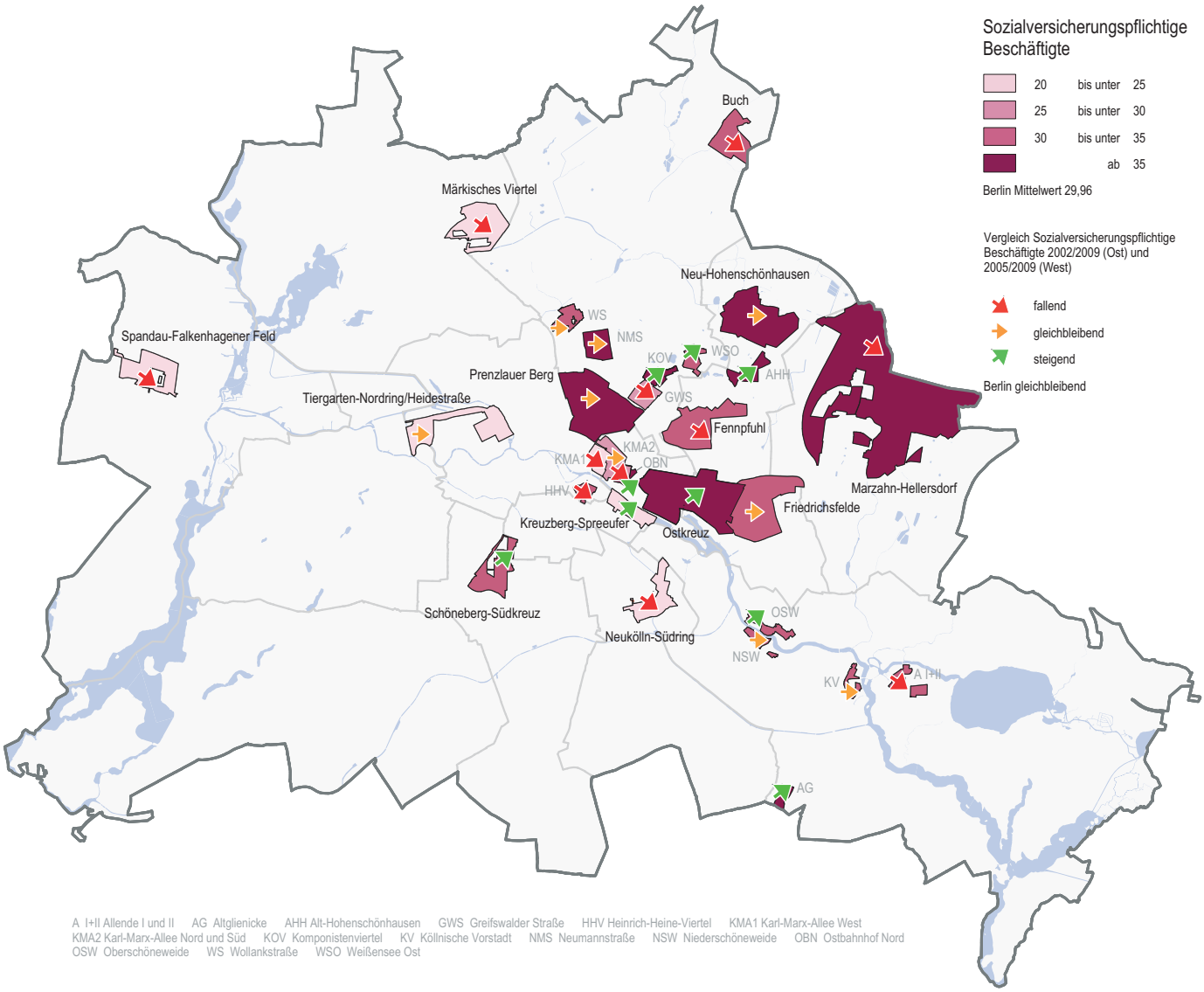
Berechnet wurden die Bezieherinnen und Bezieher von Transfereinkommen SGB II[3] und SGB III[4] sowie des früheren Arbeitslosengeldes für die Zeiträume 2004 bis einschließlich 2009. Die Arbeitslosen wurden dabei ins Verhältnis zu der Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner zwischen 18 und 65 Jahren gesetzt. Für die Großsiedlungen (Konsolidierungstyp) hat dieser Indikator eine Blitzlichtfunktion.
Im Jahr 2009 waren 10,6 % der Berliner Einwohnerinnen und Einwohner zwischen 18 und 65 Jahren arbeitslos.
Die geringsten Arbeitslosenanteile in Großsiedlungen des Stadtumbaus Ost waren in den Gebieten Friedrichsfelde und Fennpfuhl mit jeweils ca. 12 % zu finden. Somit liegen sie dennoch über dem Berliner Durchschnitt. Anteile von über 15 % waren in den Großsiedlungen Buch (15,5 %), Märkisches Viertel (15,7 %) und Spandau-Falkenhagener Feld (15,1 %) vorhanden.
Das Gründerzeitgebiet Prenzlauer Berg wies im Jahr 2009 den geringsten Anteil an Arbeitslosen auf, hier lag der Anteil bei 8,5 % und liegt damit als großes Wohngebiet deutlich unter dem Berliner Durchschnitt. Das Gebiet Ostkreuz hingegen liegt mit 10,5 % auf dem durchschnittlichen Berliner Niveau.
Im Jahresvergleich zeigt sich, dass 2009 die Arbeitslosenanteile in den Stadtumbau Ost-Gebieten gegenüber 2004 gefallen sind. Nur für das Gebiet Buch trifft diese Aussage nicht zu, hier sind die Anteile ungefähr gleich geblieben. In den Großsiedlungen des Stadtumbaus West ist eine deutliche Steigerung der Arbeitslosenzahlen zwischen 2005 und 2009 zu verzeichnen. Im Gebiet Spandau-Falken-hagener Feld kam es zu einer Erhöhung des Arbeitslosenanteils um 3,9 Prozentpunkte und im Märkischen Viertel sogar um 5,6 Prozentpunkte (vgl. Karte S. 20 und Tabelle A3 im Anhang).

[3] Zweites Buch Sozialgesetzbuch – Grundsicherung für Arbeitssuchende – (Artikel 1 des Gesetzes vom 24. Dezember 2003, BGBl. I S. 2954), das zuletzt durch Art. 2a des Gesetzes vom 22. Dezember 2010 (BGBl. I S. 2309) geändert worden ist.
[4] Drittes Buch Sozialgesetzbuch – Arbeitsförderung, (Artikel 1 des Gesetzes vom 24. März 1997, BGBl. I S. 594), das zuletzt durch Art. 3 des Gesetzes vom 22. Dezember 2010 (BGBl. I S. 2309) geändert worden ist.



## Beschäftigungsrate

Die Zahlen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort beziehen sich auf die Zeiträume 2002 bzw. 2005 bis 2009. Die Karte „Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte“ zeigt die Anteile von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Stadtumbaugebieten im Jahr 2009 sowie die Entwicklungstendenz bezogen auf die genannten Zeiträume.
Den höchsten Anteil an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten kann mit 40,5 % die Großsiedlung Neu-Hohenschönhausen verzeichnen. Generell liegen die Großsiedlungen des Stadtumbaus Ost mit Anteilen über 30 % über dem Berliner Durchschnitt von 29,96 %. Auch die Gründerzeitgebiete weisen überdurchschnittlich hohe Anteile an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf, das Gebiet Ostkreuz mit 38,1 % und Prenzlauer Berg mit 35,3 %.
Die Großsiedlungen des Stadtumbaus West liegen mit 23,2 % im Spandau-Falkenhagener Feld und 22,4 % im Märkischen Viertel deutlich unter dem Berliner Durchschnitt. Den niedrigsten Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter im Jahr 2009 weist jedoch das gewerblich geprägte Gebiet Neukölln-Südring auf.
Im Vergleich zwischen den Jahren 2002 bzw. 2005 zu 2009 fällt auf, dass sich in den Großsiedlungen eine z.T. deutliche Abnahme der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten verzeichnen lässt, für Buch eine Abnahme von 5,1 Prozentpunkten und für das Märkische Viertel von 5,4 Prozentpunkten, während in den Gründerzeitgebieten eine gleichbleibende bis steigende Tendenz zu erkennen ist. Für die gewerblich geprägten Gebiete des Stadtumbaus West ist eine steigende Tendenz für Kreuzberg-Spreeufer und Schöneberg-Südkreuz, eine gleichbleibende Tendenz für Tiergarten-Nordring/Heidestraße und eine fallende Tendenz für Neukölln-Südring erkennbar (vgl. Karte S. 21 und Tabelle A3 im Anhang).




A I+II Allende I und II AG Altglienicke AHH Alt-Hohenschönhausen GWS Greifswalder Straße HHV Heinrich-Heine-Viertel KMA1 Karl-Marx-Allee West
KMA2 Karl-Marx-Allee Nord und Süd KOV Komponistenviertel KV Köllnische Vorstadt NMS Neumannstraße NSW Niederschöneweide OBN Ostbahnhof Nord
OSW Oberschöneweide WS Wollankstraße WSO Weißensee Ost

Tabelle 3: Übersicht Wohnungsbestand 2009 [1]

| ID | Gebiet | Anzahl WE |
|---|---|---|
| **Aktive Stadtumbaugebiete** | | |
| SO0301 | Buch | 5.139 |
| SO0303 | Prenzlauer Berg | 56.735 |
| SO1001 | Marzahn-Hellersdorf | 98.101 |
| SO1101 | Neu-Hohenschönhausen | 28.941 |
| SO1103 | Fennpfuhl | 26.051 |
| SO1104 | Friedrichsfelde | 29.207 |
| SO1105 | Ostkreuz | 46.574 |
| SW0101 | Tiergarten-Nordring/Heidestraße | 6.124 |
| SW0201 | Kreuzberg-Spreeufer | 4.783 |
| SW0501 | Spandau-Falkenhagener Feld | 10.975 |
| SW0701 | Schöneberg-Südkreuz | 1.962 |
| SW0801 | Neukölln-Südring | 794 |
| SW1201 | Märkisches Viertel | 16.419 |

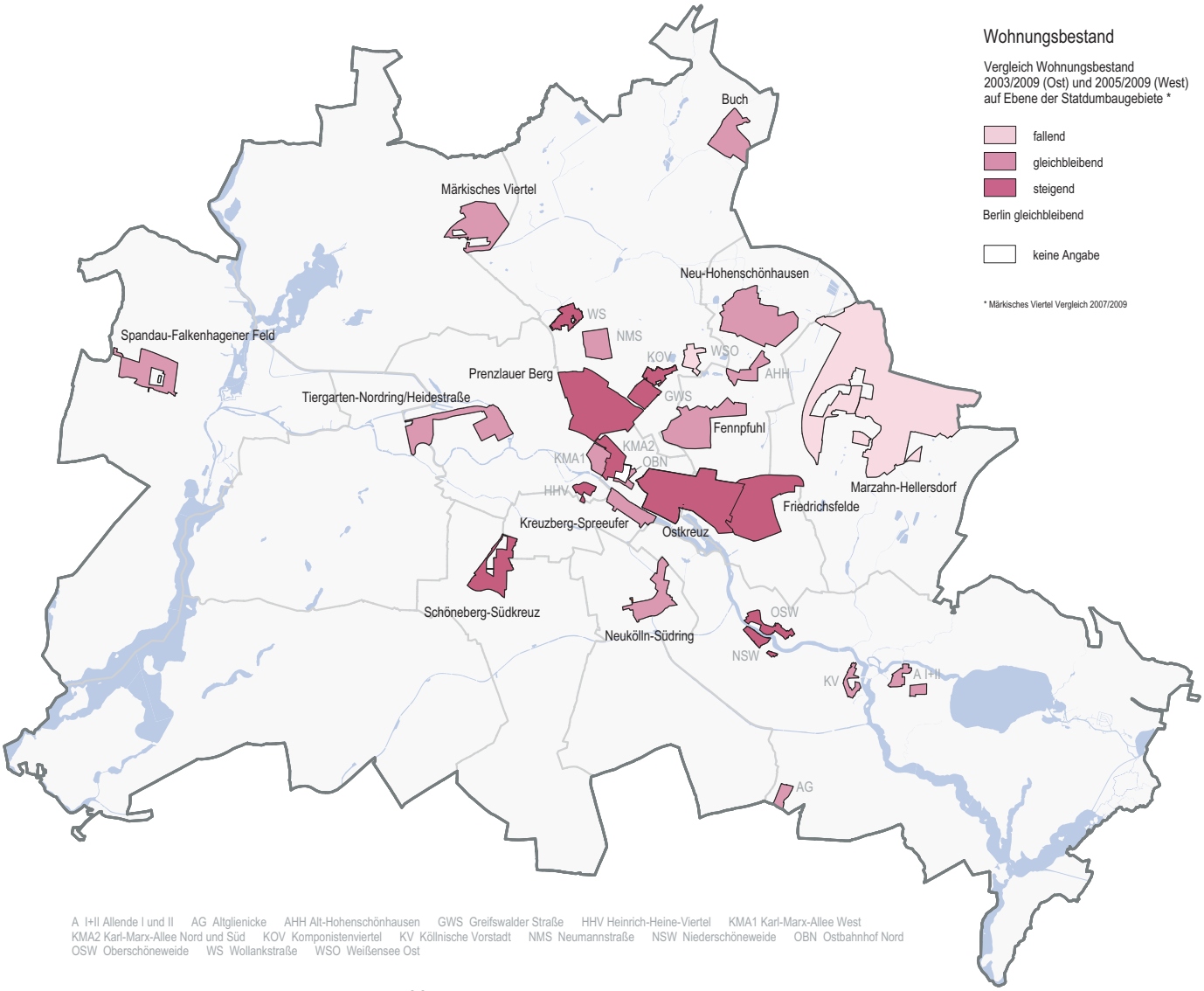
[1] Angaben beruhen auf Basis der Vattenfall-Stromzählerdaten

| ID | Gebiet | Anzahl WE |
|---|---|---|
| **Inaktive Stadtumbaugebiete** | | |
| SO0101 | Heinrich-Heine-Viertel | 3.471 |
| SO0102 | Karl-Marx-Allee West | 4.825 |
| SO0201 | Ostbahnhof Nord | 3.066 |
| SO0202 | Karl-Marx-Allee Nord und Süd | 12.263 |
| SO0302 | Neumannstraße | 8.417 |
| SO0304 | Greifswalder Straße | 6.143 |
| SO0305 | Weißensee Ost | 3.643 |
| SO0306 | Komponistenviertel | 4.313 |
| SO0307 | Wollankstraße | 4.149 |
| SO0901 | Allende I und II | 4.800 |
| SO0902 | Köllnische Vorstadt | 3.618 |
| SO0903 | Altglienicke | 2.966 |
| SO0905 | Niederschöneweide | 822 |
| SO0906 | Oberschöneweide | 4.730 |
| SO1102 | Alt-Hohenschönhausen | 3.690 |

## 2.3 Wohnen

### Wohnungsbestand

Die Karte „Wohnungsbestand" lässt einen deutlichen Rückgang der Wohneinheiten (WE) in Marzahn-Hellersdorf zwischen 2003 (102.780 WE) und 2009 (98.100 WE) erkennen. Eine Zunahme verzeichnen hingegen die Innenstadtgebiete Prenzlauer Berg um 3,4 % auf 56.740 WE, Ostkreuz um 3,6 % auf 46.570 WE und Friedrichsfelde um 2,4 % auf 29.200 WE, sowie das gewerblich-geprägte Gebiet Schöneberg-Südkreuz mit einem deutlichen prozentualen Anstieg, aber generell mit einem Wohnungsbestand von unter 2.000 WE (vgl. Karte S. 22).
Wohnungsrückbau fand überwiegend in Marzahn-Hellersdorf statt. Seit 2002 wurden im Gebiet Marzahn 3.579 Wohnungen (ca. 230.000 m² Wohnfläche) und im Teilbereich Hellersdorf bisher insgesamt 719 WE (ca. 50.000 m² Wohnfläche) zurückgebaut. Weiterer Rückbau wurde im Stadtumbau-Gebiet Ostkreuz vollzogen. Hier wurden insgesamt 148 Wohneinheiten mit einer Wohnfläche von



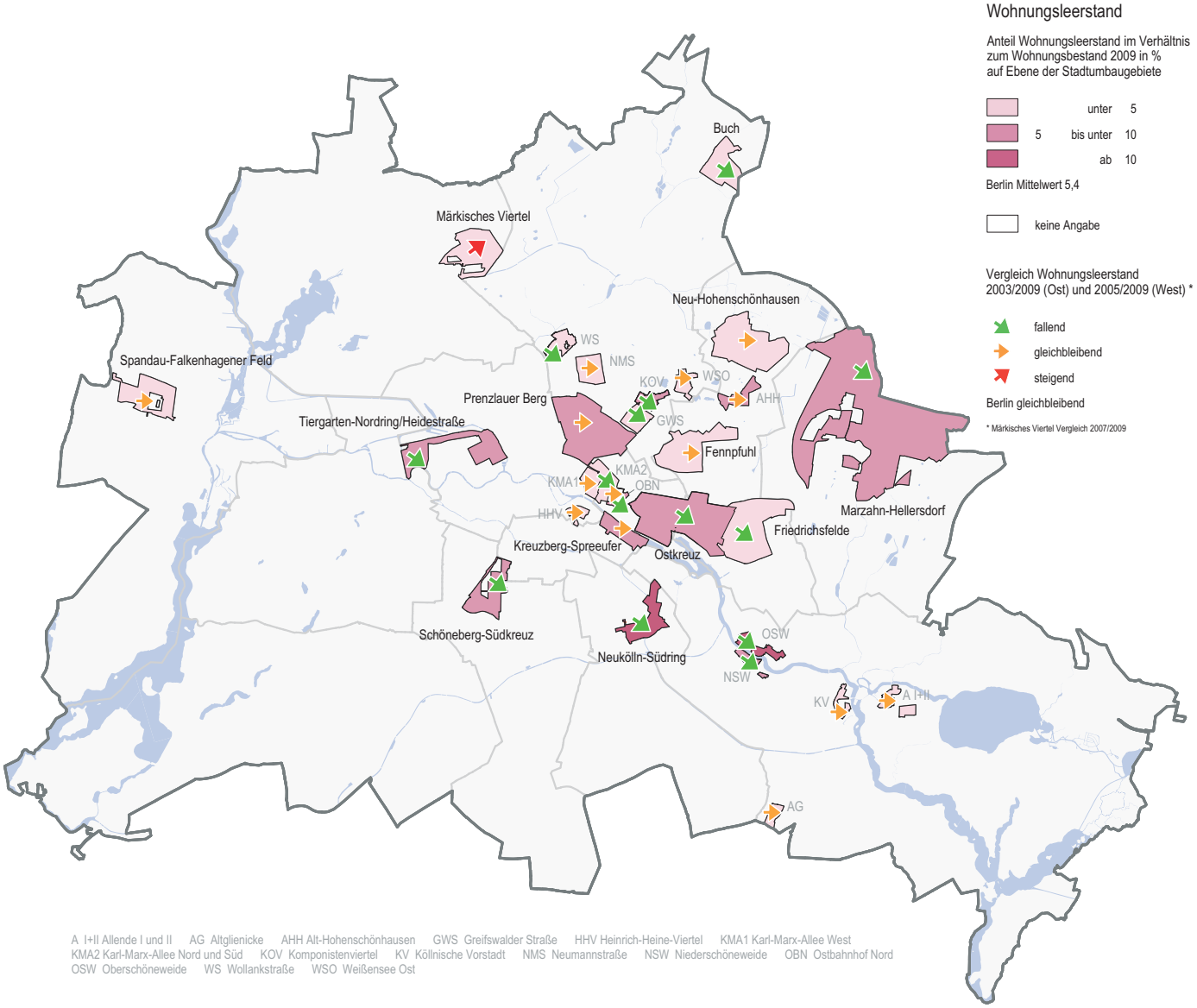
ca. 8.600 m² zurückgebaut. Von den zurückgebauten Wohnungen lagen 12 WEs im Gebiet Ostkreuz-Friedrichshain und 136 im Gebiet Ostkreuz-Lichtenberg (Frankfurter Allee 135).
Für die Großsiedlung Marzahn-Hellersdorf waren für den Zeitraum 2006 bis 2009 über 200 Baufertigstellungen[5] zu verzeichnen, darunter ca. 130 Wohngebäude. In diesem Zusammenhang sind ca. 80 zusätzliche Wohnungen entstanden. Im Gebiet Prenzlauer Berg sind im genannten Zeitraum 100 Wohngebäude mit ca. 620 WE fertiggestellt worden. Im Gebiet Ostkreuz sind 27 Wohngebäude (mit ca. 240 WE) und in Friedrichsfelde 5 Wohngebäude mit ca. 170 WE fertiggestellt worden. Die Wohnungszunahme in Friedrichsfelde, Prenzlauer Berg und Ostkreuz ist auf Sanierungen sowie den Neubau von Wohngebäuden zurückzuführen. Im Prenzlauer Berg haben sich dabei viele Baugruppen gebildet. In den übrigen Stadtumbaugebieten sind keine bzw. nur sehr geringfügige Baufertigstellungen zu verzeichnen.

[5] **Der Begriff „Baufertigstellung" beinhaltet die Fertigstellung neuer Gebäude (Wohngebäude und Nichtwohngebäude) und Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.**

## Wohnungsleerstand

Die Daten zum Wohnungsleerstand werden vom Stromversorger Vattenfall geliefert. Die Messmethode erfasst Stromzähler in Wohnungen, welche über einen Zeitraum von mindestens 6 Monaten keinen Verbrauch aufwiesen (längerfristiger Wohnungsleerstand). Der Indikator „Wohnungsleerstand" bildet einen Blitzlichtindikator für die Großsiedlungen im Stadtumbau.

Die Karte zum Wohnungsleerstand zeigt zum einen den prozentualen Anteil leer stehender Wohnungen in Bezug zum Wohnungsbestand 2009 auf Ebene der Stadtumbaugebiete, zum anderen wird die Veränderung zwischen den Jahren 2003 und 2009, bzw. für den Stadtumbau West zwischen den Jahren 2005 und 2009, dargestellt. Die Großsiedlung Märkisches Viertel konnte aufgrund der Datengrundlagen nur für das Jahr 2007 und 2009 betrachtet werden.
Auffällig ist in 2009 eine Leerstandsquote von

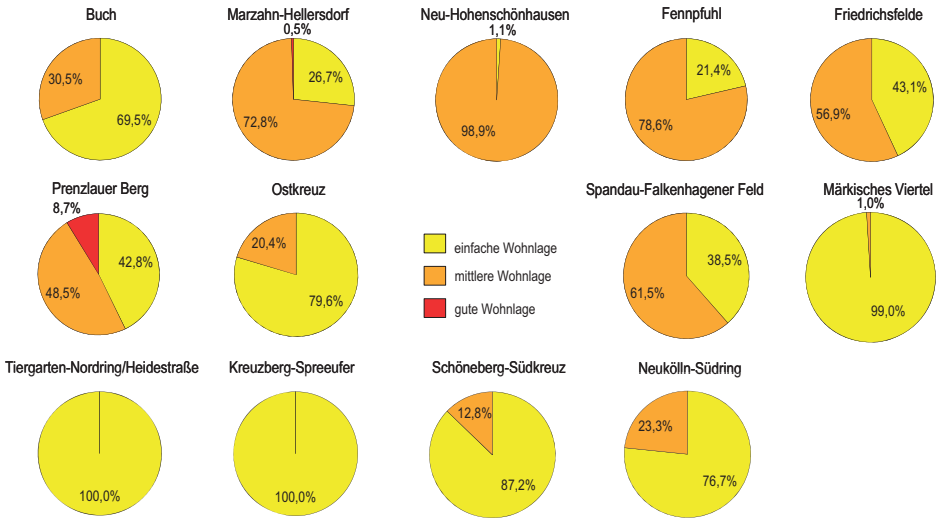


unter 4 % in allen Großsiedlungen des Stadtumbaus Ost und West. Einzig Marzahn-Hellersdorf bildet mit 6,9 % eine Ausnahme und liegt damit über dem Berliner Durchschnitt von 5,4 % im Jahr 2009. Den geringsten Wohnungsleerstand weist die Großsiedlung Friedrichsfelde mit 2,9 % auf.
Einen überdurchschnittlich hohen Wohnungsleerstand findet man mit 8,3 % in Prenzlauer Berg und 6,8 % in Ostkreuz.
Die höchste Leerstandquote der Berliner Stadtumbaugebiete insgesamt verzeichnet Neukölln-Südring mit 13,1 %. Hierbei handelt es sich jedoch um ein gewerblich geprägtes Gebiet, bei dem der Wohnungsleerstand keinen zielspezifischen Indikator bildet.
Aus dem Vergleich zwischen den Jahren 2003 bzw. 2005 und dem Jahr 2009 wird ersichtlich, dass deutliche Unterschiede bei den zu verzeichnenden Entwicklungen bestehen. Für die Großsiedlungen des Stadtumbaus Ost kann von einer eher rückläufigen Leerstandsentwicklung gesprochen werden (vgl. Karte S. 23). Im Stadtumbau West hingegen weisen die Großsiedlungen Spandau-Falkenhagener Feld und Märkisches Viertel eine Zunahme des Wohnungsleerstandes auf. Eine Begründung für diese Entwicklungstendenz wird für die Großsiedlung Märkisches Viertel in den umfangreichen Sanierungsmaßnahmen gesehen.

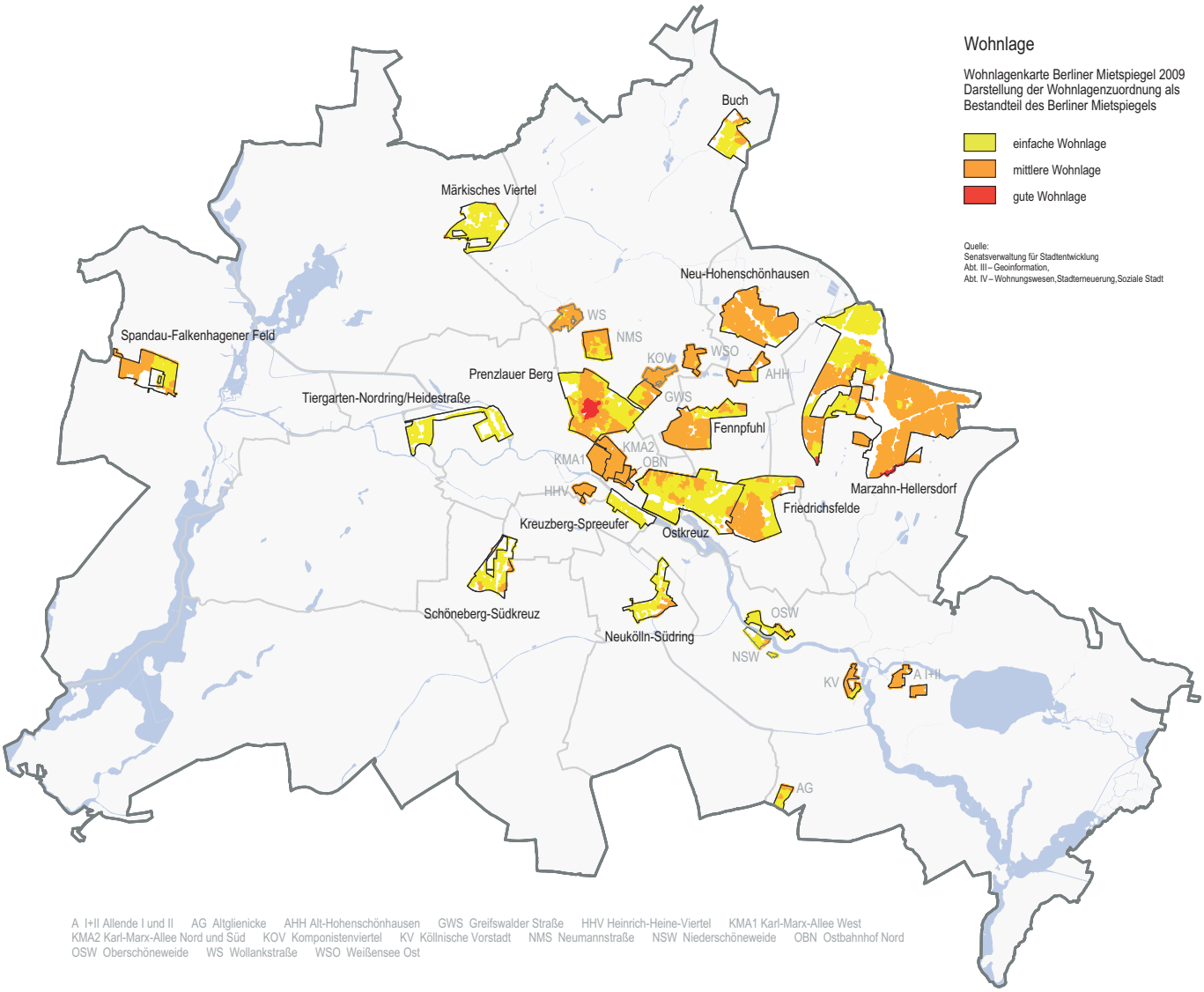
## Wohnlagen

Die Wohnlagen wurden aus den bestehenden Mietspiegeln und Wohnlagenkarten ermittelt, welche durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung im zweijährigen Rhythmus veröffentlicht werden. Die Datengrundlage bildet zum einen die Wohnlagenkarte und zum anderen die adressenscharfe Auflistung der Wohnlagen.
Die Stadtumbau West-Gebiete Tiergarten-Nordring/Heidestraße und Kreuzberg-Spreeufer umfassen ausschließlich Adressen in einfacher Wohnlage. Die weiteren gewerblich geprägten Gebiete Schönberg-Südkreuz und Neukölln-Südring weisen hingegen auch Adressen in mittlerer Wohnlage auf, jeweils an den Randbereichen der Gebiete gelegen sind (vgl. Karte S. 25).
Ein hoher Anteil an Adressen in mittlerer Wohnlage ist in den Großsiedlungen Marzahn-Hellersdorf, Neu-Hohenschönhausen,

Diagramm 13: Anteil der Adressen nach Wohnlagen in Stadtumbaugebieten



Fennpfuhl, Friedrichsfelde und Spandau-Falkenhagener Feld abzulesen.
Adressen in guter Wohnlage befinden sich nur in zwei Stadtumbau-Gebieten. Sie umfassen in der Großsiedlung Marzahn-Hellersdorf mit ca. 0,5 % der Adressen einen sehr geringen Anteil, der im südlichen Randbereich des Gebietes gelegen ist. Im Gründerzeitgebiet Prenzlauer Berg ist eine Konzentration von ca. 8,7 % der im Gebiet vorhandenen Adressen in guter Wohnlage rund um den Kollwitzplatz zu erkennen (vgl. Karte S. 25 und Diagramm 13).



## 2.4 Soziale Infrastruktur

Um den Bedarf an sozialer Infrastruktur zu ermitteln, wurden die Bevölkerungsdaten des Amtes für Statistik und die Bestandsdaten über Kindertageseinrichtungen und Grundschulen der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung ermittelt und ins Verhältnis zueinander gesetzt. Die Kita- und Grundschuldaten sind nicht vollständig, es konnten nur die öffentlichen Einrichtungen – öffentliche Kitas und freie Träger, die öffentliche Zuschüsse beziehen – ab dem Jahr 2007 erhoben werden. Daher können keine abschließenden Aussagen zur Platzkapazität und -bedarf der sozialen Infrastruktur in den Stadtumbaugebieten getroffen werden. Die vorliegenden Ergebnisse stellen lediglich Tendenzen dar. Für die zukünftige Monitoring-Bearbeitung werden dringend die Daten der Bezirksämter zu Kitaplatzangeboten benötigt. Der Themenbereich „Soziale Infrastruktur" bildet für die Gründerzeitgebiete Prenzlauer Berg und Ostkreuz einen Blitzlichtindikator.

### Platzausstattung Kindertageseinrichtungen

Auffällig ist bei den Gründerzeitgebieten ein großes Defizit an Kitaplätzen. In beiden Gebieten stehen ca. 60 % der Kinder unter 6 Jahren wohnungsnahe, öffentliche Kitaplätze zur Verfügung. Man kann allerdings von einer großen Anzahl privater Elterninitiativ-Kitas ausgehen, die allerdings zum Bearbeitungszeitraum nicht erfasst werden konnten.
Einen deutlichen Überschuss hingegen weist die Großsiedlung Buch auf. Hierbei müssen jedoch auch die Einzugsgebiete mit berücksichtigt werden. Die weiteren Großsiedlungen des Stadtumbaus Ost belaufen sich auf eine Kapazität von unter 80 %. Einzig Fennpfuhl liegt mit einer Platzkapazität von 83 % darüber (vgl. Karte S. 27 oben).

In den gewerblich geprägten Gebieten kann man von einer Aussage absehen, da es sich dort nur um einen geringen Bevölkerungsanteil handelt und zudem beispielsweise im Gebiet Neukölln-Südring keine öffentlichen Kitas vorhanden sind.

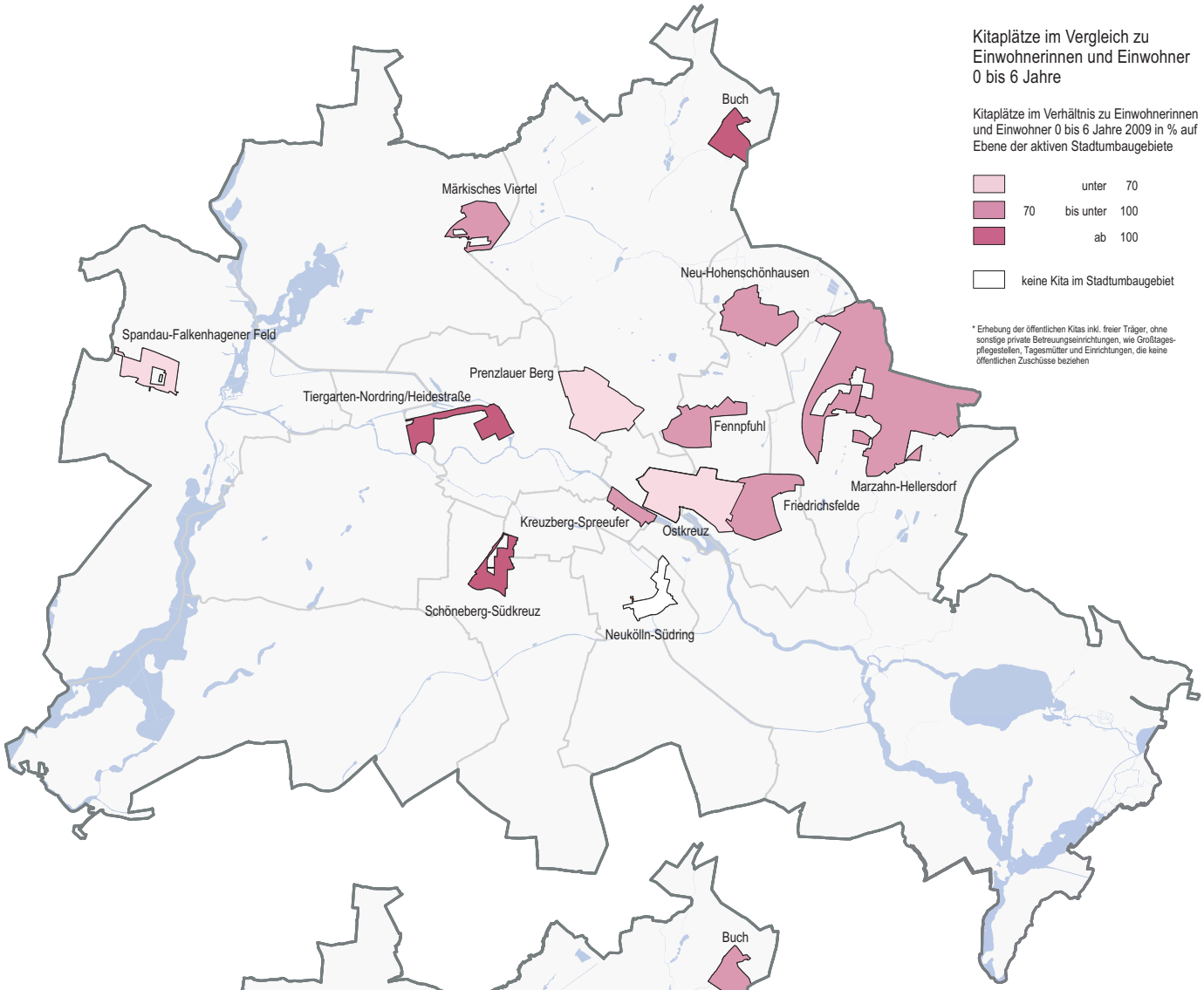
### Platzausstattung Grundschulen

Die Grundschulausstattung innerhalb der Stadtumbaugebiete konnte ebenfalls nur anhand der öffentlichen Einrichtungen ermittelt werden. Auffällig sind Unterversorgungen an wohnungsnahen Grundschulplätzen für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren im Gründerzeitgebiet Prenzlauer Berg mit 85 % und im Gebiet Ostkreuz mit 83 %. In beiden Gebieten sind jedoch private Grundschulen angesiedelt, über diese stehen aktuell keine Daten zur Platzausstattung zur Verfügung. Überwiegend handelt es sich um kirchliche Einrichtungen.
Ein Überangebot an Grundschulplätzen herrscht in den Großsiedlungen Friedrichsfelde (109 %) und Neu-Hohenschönhausen (117 %). Eine Kapazität von unter 90 % zeigt sich in den Großsiedlungen Fennpfuhl, Falkenhagener Feld und Märkisches Viertel. In den Großsiedlungen Buch und Marzahn-Hellersdorf können dagegen über 90 % der Kinder wohnungsnah eine öffentliche Grundschule besuchen (vgl. Karte S. 27 unten).

## 2.5 Freiflächen

Für den ersten Berliner Stadtumbau-Monitoringbericht konnten über die Entwicklung der Freiräume innerhalb der Stadtumbaugebiete keine quantitativen Aussagen getroffen werden. Da im Bearbeitungszeitraum nur Daten für das Jahr 2005 vorlagen, war weder ein direkter statistischer Vergleich (Zunahme oder Abnahme) noch eine aktuelle Auswertung möglich. Für die Darstellung der Freiflächenentwicklung in zukünftigen Monitoringberichten werden ebenfalls dringend die Daten der Bezirksämter benötigt.

Es kann hier jedoch festgehalten werden, dass über die Programme Stadtumbau Ost und Stadtumbau West zahlreiche Freiflächen aufgewertet und umgestaltet werden konnten. So wurden bisher rd. ¼ der Fördermittel des Stadtumbaus Ost und ca. 60 % der Fördermittel des Stadtumbaus West für die Verbesserung des öffentlichen Raums verausgabt (vgl. Kapitel 3.3).

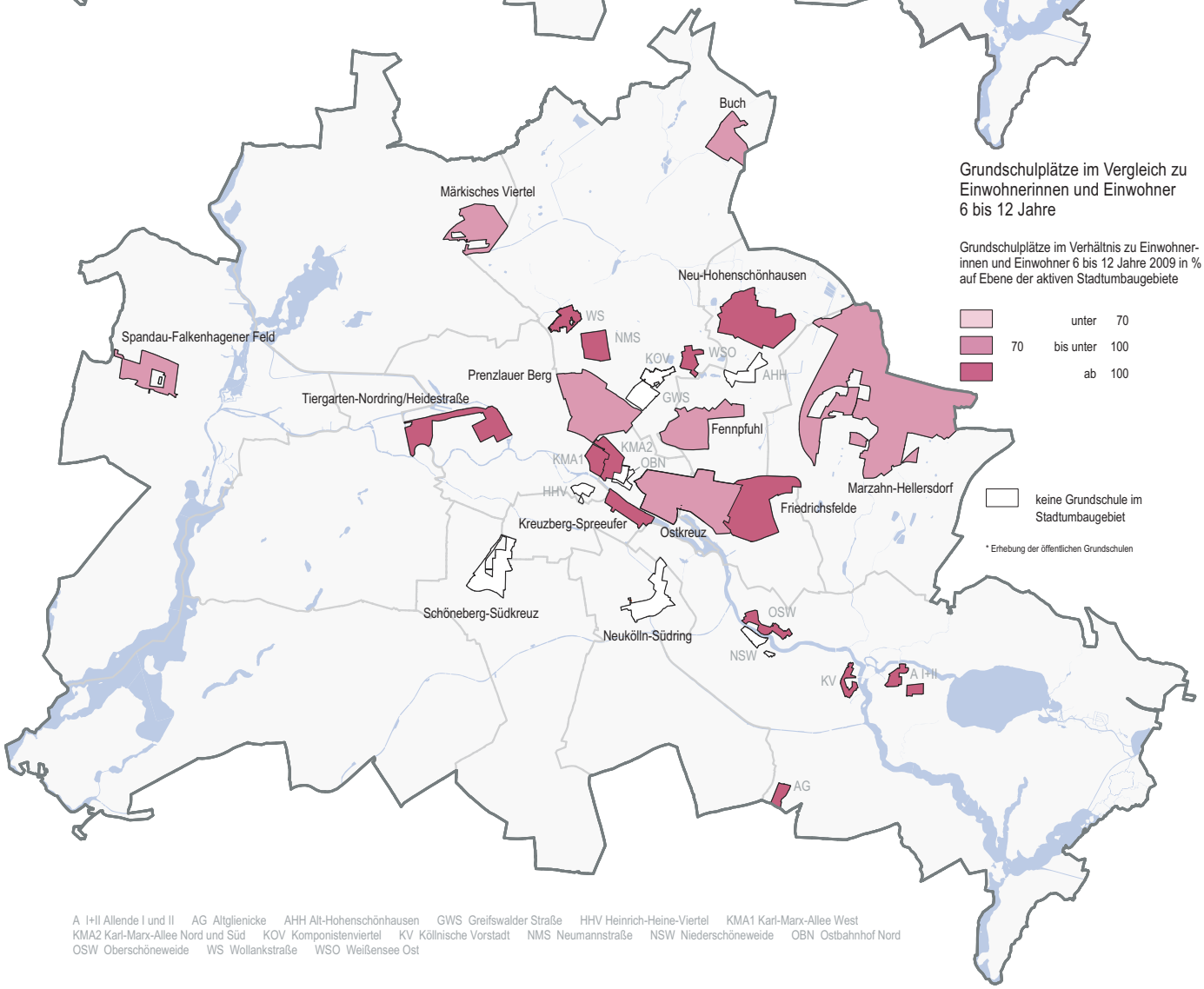



## Kitaplätze im Vergleich zu Einwohnerinnen und Einwohner 0 bis 6 Jahre

Kitaplätze im Verhältnis zu Einwohnerinnen und Einwohner 0 bis 6 Jahre 2009 in % auf Ebene der aktiven Stadtumbaugebiete

- unter 70
- 70 bis unter 100
- ab 100
- keine Kita im Stadtumbaugebiet

* Erhebung der öffentlichen Kitas inkl. freier Träger, ohne sonstige private Betreuungseinrichtungen, wie Großtagespflegestellen, Tagesmütter und Einrichtungen, die keine öffentlichen Zuschüsse beziehen




## Grundschulplätze im Vergleich zu Einwohnerinnen und Einwohner 6 bis 12 Jahre

Grundschulplätze im Verhältnis zu Einwohnerinnen und Einwohner 6 bis 12 Jahre 2009 in % auf Ebene der aktiven Stadtumbaugebiete

- unter 70
- 70 bis unter 100
- ab 100
- keine Grundschule im Stadtumbaugebiet

* Erhebung der öffentlichen Grundschulen

A I+II Allende I und II  AG Altglienicke  AHH Alt-Hohenschönhausen  GWS Greifswalder Straße  HHV Heinrich-Heine-Viertel  KMA1 Karl-Marx-Allee West
KMA2 Karl-Marx-Allee Nord und Süd  KOV Komponistenviertel  KV Köllnische Vorstadt  NMS Neumannstraße  NSW Niederschöneweide  OBN Ostbahnhof Nord
OSW Oberschöneweide  WS Wollankstraße  WSO Weißensee Ost

## 2.6 Lokale Wirtschaft

Für die Betrachtung der „Wirtschaftsentwicklung“ (Betriebe) und „Beschäftigung und Qualifizierung“ (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort) innerhalb der Stadtumbaugebiete standen Daten aus den Jahren 2009 und 2010 zur Verfügung. Die Daten sind dem Unternehmensregister entnommen und wurden vom Amt für Statistik aufbereitet. Die einzelnen Wirtschaftszweige sind in 21 unterschiedliche Wirtschaftsabschnitte unterteilt.

Tabelle 4: Übersicht Wirtschaftsabschnittte

| | |
|---|---|
| A | Land- & Forstwirtschaft, Fischerei |
| B | Bergbau & Gewinnung von Steinen und Erde |
| C | Verarbeitendes Gewerbe |
| D | Energieversorgung |
| E | Wasserversorgung, Abwasser- & Abfallentsorgung & Beseitigung |
| F | Baugewerbe |
| G | Handel; Instandhaltung & Reparatur v. Kraftfahrzeugen |
| H | Verkehr und Lagerei |
| I | Gastgewerbe |
| J | Information und Kommunikation |
| K | Erbringung v. Finanz- & Versicherungsdienstleistungen |
| L | Grundstücks- & Wohnungswesen |
| M | Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftlichen & techn. Dienstleistungen |
| N | Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen |
| O | Öffentliche Verwaltung; Verteidigung; Sozialversicherung |
| P | Erziehung und Unterricht |
| Q | Gesundheits- und Sozialwesen |
| R | Kunst, Unterhaltung und Erholung |
| S | Erbringung von sonst. Dienstleistungen |
| T | Private Haushalte mit Hauspersonal: Herstellung von Waren für den privaten Gebrauch |
| U | Exterritorale Organisationen und Körperschaften |

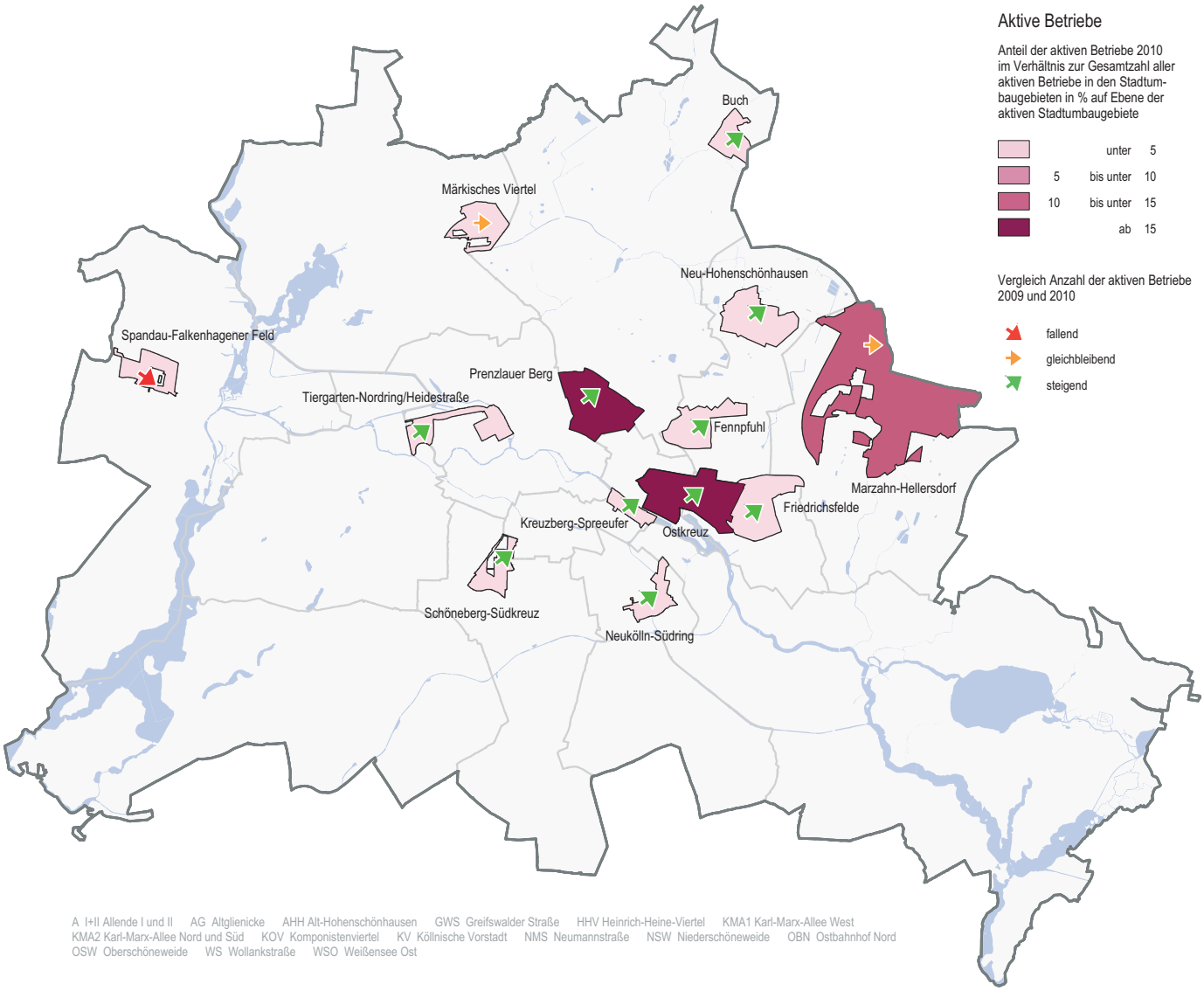
Die Wirtschaftsabschnitte A, B, O, T und U sind in den Stadtumbaugebieten nicht erfasst.

Die Indikatoren „Wirtschaftsentwicklung“ sowie „Beschäftigung und Qualifizierung“ stellen ein zielspezifisches Blitzlicht für die Gewerbe-/brachliegenden Gebiete des Stadtumbaus West dar.

### Wirtschaftsentwicklung

Die höchsten prozentualen Anteile an Betrieben, im Verhältnis zu den Betrieben in allen Stadtumbaugebieten Berlins, waren im Jahr 2010 in den Gründerzeitgebieten Prenzlauer Berg mit 38,3 % (7.115 Betriebe) und Ostkreuz mit 14 % (3.527 Betriebe) sowie in der Großsiedlung Marzahn-Hellersdorf mit 10,4 % (2.622 Betriebe) vertreten (vgl. Karte S. 29 und Tabelle A5 im Anhang). Diese Gebiete weisen jedoch auch die höchsten Bevölkerungsanteile und Gebietsflächen auf. Die prozentualen Anteile an Betrieben in den gewerblich geprägten Gebieten liegen zwischen 1,2 % in Neukölln-Südring und 3,5 % in Kreuzberg-Spreeufer.
Gegenüber dem Vorjahr ist in 2010 eine Zunahme an Betrieben in den Gründerzeitgebieten Prenzlauer Berg (5,9 %) und Ostkreuz (6,7 %), in der Großsiedlung Buch (6,8 %) und den gewerblich geprägten Gebieten Kreuzberg-Spreeufer (8,7 %) und Schöneberg-Südkreuz (5,9 %) erfolgt. In allen anderen Stadtumbaugebieten ist die Anzahl der Betriebe nahezu gleich geblieben.
Durchschnittlich dominieren in fast allen Stadtumbaugebieten die Branchen „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ (M) und „Handel; Instandhaltung & Reparatur von Kraftfahrzeugen“ (G). Die geringsten Anteile nehmen durchschnittlich die Wirtschaftsabschnitte „Energieversorgung“ (D) und „Wasserversorgung, Abwasser- & Abfallentsorgung & Beseitigung“ (E) ein.
Da die wirtschaftliche Entwicklung einen „Blitzlichtindikator“ für die Gewerbe-/brachliegenden Gebiete darstellt, wird im Folgenden ausführlich auf die Betriebsstrukturen in den vier gewerblich geprägten Gebieten des Stadtumbaus West eingegangen.
Im Gebiet Tiergarten-Nordring/Heidestraße dominiert 2010 der Wirtschaftsabschnitt „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“. Er nimmt mit 21,6 % rund ein Viertel des gesamten Bestandes ein, welcher 753 Betriebe umfasst. Des Weiteren weisen die Branchen „Einbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ mit 16,5 % und die Branche „Grundstücks- & Wohnungswesen“ mit 10,1 % zwar einen deutlich geringeren Anteil auf, liegen jedoch über den Anteilen der anderen Wirtschafsabschnitte, deren Anteile sich unter 9 % bewegen. Mit nur jeweils einem Betrieb sind die beiden Wirtschaftsabschnitte „Energieversorgung“ und „Wasserversorgung, Abwasser- & Abfallentsorgung & Beseitigung“ vertreten. Unter 1 % liegt ebenfalls der Wirtschaftsabschnitt „Gesundheits- und Sozialwesen“. Gegenüber 2009 ist der Bestand an Betrieben im Gebiet insgesamt um ca. 4 % (30 Betriebe) gestiegen. Dies ist hauptsächlich in den Wirtschaftsabschnitten „Verarbeitendes Gewerbe“ (9 Betriebe), „Information und Kommunikation“ (9 Betriebe), „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen & technischen Dienstleistungen“ (7 Betriebe) und „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ (5 Betriebe), sowie mit jeweils 3 Betrieben in den Wirtschaftsab-

schnitten „Kunst, Unterhaltung und Erholung“ und „Baugewerbe“ zu verzeichnen. Ein Rücklauf ist hauptsächlich im Wirtschaftsabschnitt „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ (-5 Betriebe) erfolgt.
Das Gewerbe-/Brachflächen geprägte Gebiet Kreuzberg-Spreeufer umfasste 2010 insgesamt 876 Betriebe. Dominant ist mit 27,1 % die Branche „Einbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“. Weitere Wirtschaftsabschnitte mit einem hohen prozentualen Anteil am Gebietsbestand bilden „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ mit 12,6 % und „Kunst, Unterhaltung und Erholung“ mit 10,5 %. Die geringsten Anteile an Betrieben verzeichnen 2010 die Branchen „Energieversorgung“ mit zwei Betrieben und „Wasserversorgung, Abwasser- & Abfallentsorgung & Beseitigung“ mit einem Betrieb. Der Wirtschaftszweig „Erbringung v. Finanz- & Versicherungsdienstleistungen“ stellt ebenfalls einen prozentual geringen Anteil am Gebietsbestand dar. Die Entwicklung gegenüber 2009 zeigt eine Zunahme mit 70 Betrieben um ca. 9 %. Dies erfolgte in erster Linie in den Wirtschaftsabschnitten „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen & technischen Dienstleistungen“ (31 Betriebe) und „Kunst, Unterhaltung und Erholung“ (13 Betriebe). Ein Rückgang ist lediglich mit einem Betrieb im Wirtschaftsabschnitt „Verarbeitendes Gewerbe“ zu verzeichnen.
Im Gewerbegebiet Schöneberg-Südkreuz waren im Jahr 2010 insgesamt 396 Betriebe ansässig. Den höchsten Anteil nahm die Branche „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ mit 31,6 % ein. Deutlich geringer hoben sich die Wirtschaftsabschnitte „Einbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ mit 13,1 % und das „Baugewerbe“ mit 10,9 % ab. Unter 1 % liegen die Wirtschaftsabschnitte „Wasserversorgung, Abwasser- & Abfallentsorgung & Beseitigung“ (3 Betriebe) und „Erbringung v. Finanz- & Versicherungsdienstleistungen“ (2 Betriebe). Weitere prozentual geringe Anteile am Gesamtbestand nehmen die Branchen „Erziehung und Unterricht“ sowie „Gesundheits- und Sozialwesen“ mit jeweils 1,8 % ein. Gegenüber 2009 ist ein Zuwachs mit 22 Betrieben um ca. 6 % erfolgt. Dies ist für die Wirtschaftsabschnitte „Verarbeitendes Gewer-

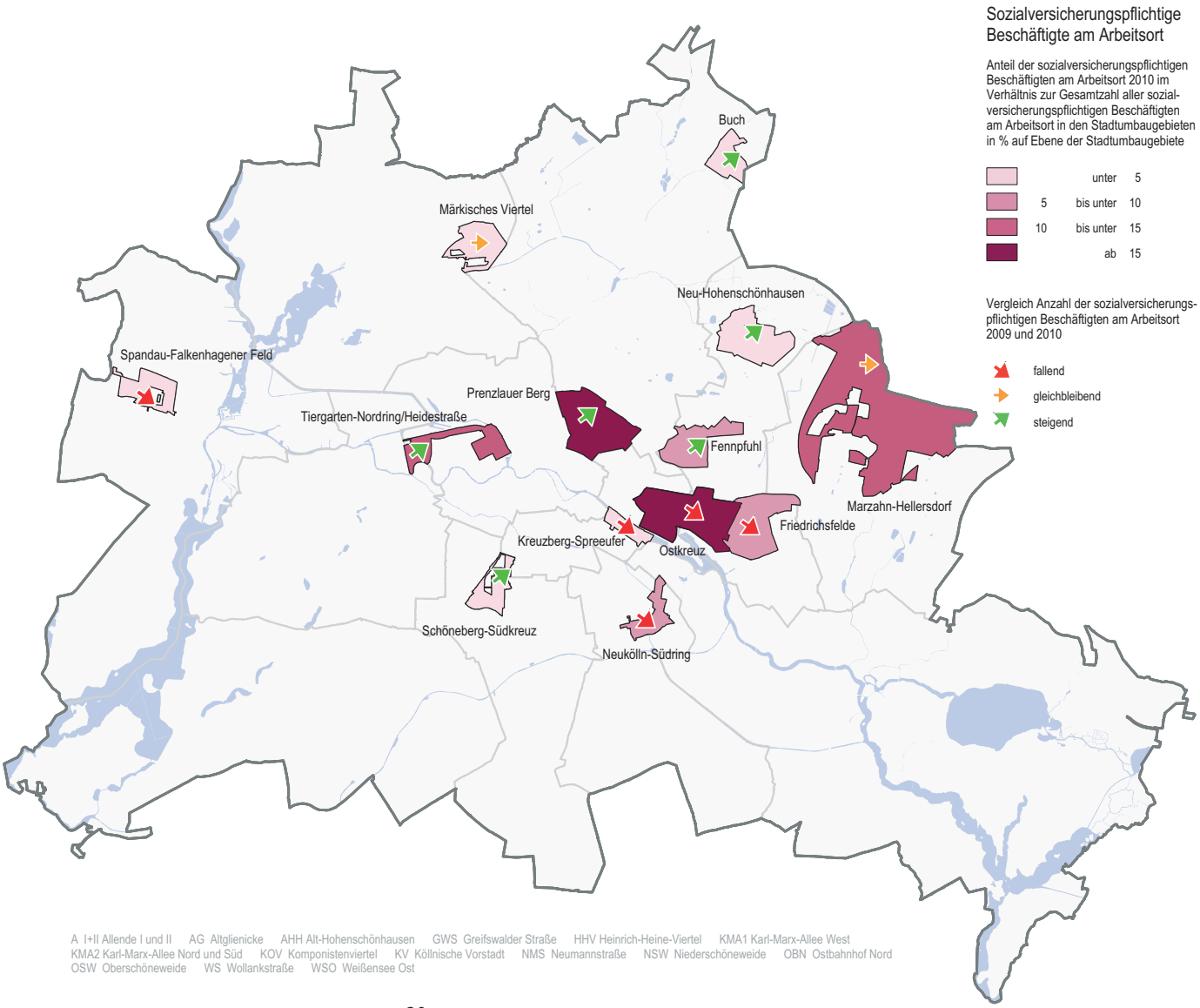


be“ (6 Betriebe), „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen & technischen Dienst-leistungen“ (9 Betriebe) und „Kunst, Unterhaltung und Erholung“ (4 Betriebe) zu verzeichnen. Eine deutliche Reduzierung des Betriebsbestands ist für den Wirtschaftsabschnitt „Baugewerbe“ (-6 Betriebe) erkennbar. Das Gebiet Neukölln-Südring umfasste 2010 insgesamt 295 Betriebe und verfügte damit über den geringsten Bestand aktiver Betriebe innerhalb der Gewerbe-/brachliegenden Gebiete des Stadtumbaus. Am dominantesten ist die Branche „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ mit einem Anteil von 29,8 % am Gebietsbestand. Des Weiteren heben sich durch einen hohen prozentualen Anteil die Branchen „Verarbeitendes Gewerbe“ mit 13,6 % und „Baugewerbe“ mit 11,5 % von den anderen Wirtschaftsabschnitten ab. Die geringsten Anteile nehmen 2010 die Wirtschafsabschnitte „Energieversorgung“ (1 Betrieb) und „Einbringung von Finanz- & Versicherungsdienstleistungen“ (2 Betriebe) ein (vgl. Diagramm 14). Für die Entwicklung gegenüber 2009 können folgende Aussagen getroffen werden (vgl. Karte S. 29):

- Insgesamt erfolgte eine Zunahme an Betrieben um 3,5 % (10 Betriebe)
- Zunahme der Betriebe hauptsächlich in den Wirtschaftsabschnitten „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ (8 Betriebe), „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ (4 Betriebe) und „Erziehung und Unterricht“ (3 Betriebe)
- Rückgang der Betriebe in erster Linie im Wirtschaftsabschnitt „Verarbeitendes Gewerbe“ (-5 Betriebe)

## Beschäftigung und Qualifizierung

Die höchsten prozentualen Anteile an gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten (sv-Beschäftigte) am Arbeitsort, im Verhältnis zur Gesamtzahl in allen Stadtumbaugebieten, sind im Jahr 2010 in den Gründerzeitgebieten Prenzlauer Berg mit ca. 18 % (20.083 sv-Beschäftigte) und Ostkreuz mit 13,7 % (15.375 sv-Beschäftigte) vertreten (vgl. Karte S. 30 und Tabelle A5 im Anhang). Weitere hohe Anteile an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort finden sich in Marzahn-Hellersdorf (8,6 %) und Tier-




A I+II Allende I und II AG Altglienicke AHH Alt-Hohenschönhausen GWS Greifswalder Straße HHV Heinrich-Heine-Viertel KMA1 Karl-Marx-Allee West KMA2 Karl-Marx-Allee Nord und Süd KOV Komponistenviertel KV Köllnische Vorstadt NMS Neumannstraße NSW Niederschöneweide OBN Ostbahnhof Nord OSW Oberschöneweide WS Wollankstraße WSO Weißensee Ost

garten-Nordring/Heidestraße (7,9 %). In den restlichen gewerblich geprägten Gebieten des Stadtumbau West liegen die prozentualen Anteile bei ca. 4 %.
2010 ist gegenüber dem Vorjahr eine starke Zunahme an sv-Beschäftigten am Arbeitsort mit 18,3 % in der Großsiedlung Buch zu verzeichnen. Eine deutlich positive Entwicklung zeichnet sich auch in den Gebieten Neu-Hohenschönhausen (+5,3 %), Tiergarten-Nordring/Heidestraße (+5,6 %) und Schöneberg-Südkreuz (+6,3 %) ab. Einen Rückgang an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort müssen die beiden gewerblich geprägten Gebiete Kreuzberg-Spreeufer mit -5,2 % und Neukölln-Südring mit -6 % verzeichnen. In allen anderen Stadtumbaugebieten ist die Anzahl der dort tätigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nahezu gleich geblieben.
Zusammengefasst gesehen dominieren die Wirtschaftsabschnitte „Gesundheits- und Sozialwesen" (Q), „Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen" (N) und „Handel; Instandhaltung & Reparatur von Kraftfahrzeugen" (G) als Arbeitsbereiche sozialversicherungspflichtig Beschäftigter in den Stadtumbaugebieten.
Im Folgenden wird auf die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den vier gewerblich geprägten Gebieten des Stadtumbaus West näher eingegangen (vgl. Diagramm 14).
Im Gebiet Tiergarten-Nordring/Heidestraße sind 2010 über 50 % (4.586) der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Wirtschaftsabschnitt „Verarbeitendes Gewerbe" tätig. An zweiter Stelle steht die Branche

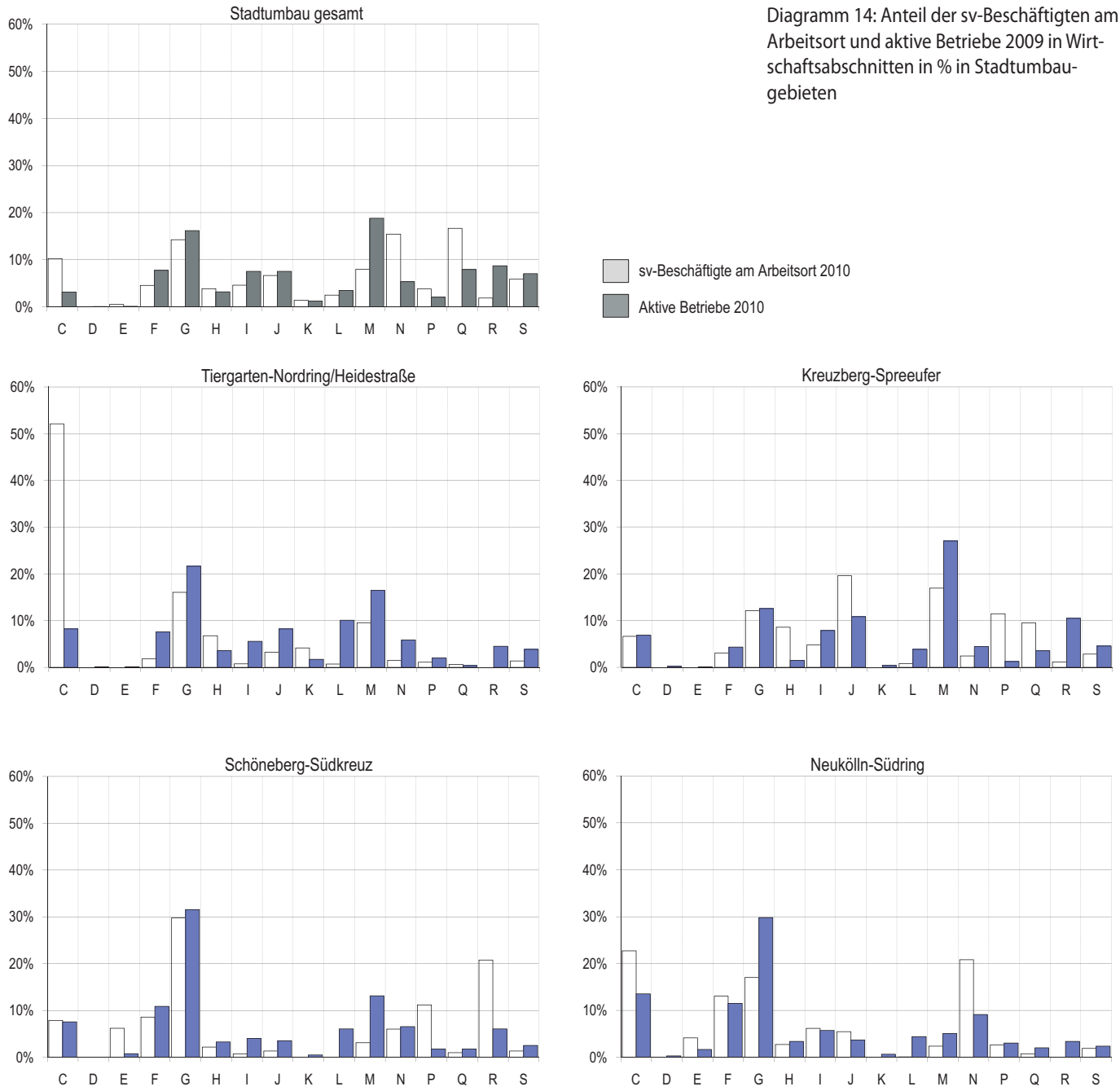



Diagramm 14: Anteil der sv-Beschäftigten am Arbeitsort und aktive Betriebe 2009 in Wirtschaftsabschnitten in % in Stadtumbaugebieten

„Handel; Instandhaltung & Reparatur v. Kraftfahrzeugen“ mit 1.414 von insgesamt 8.796 sv-Beschäftigten. 842 sv-Beschäftigte (9,6 %) sind im Wirtschaftsabschnitt „Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftlichen & technischen Dienstleistungen“ tätig. Bei allen anderen Wirtschaftsabschnitten liegen die prozentualen Anteile der svB unter 7 %. Gegenüber 2009 hat der Anteil der sv-Beschäftigten am Arbeitsort im Jahr 2010 um 5,6 % zugenommen. Dies erfolgte vor allem in den Wirtschaftsabschnitten „Verarbeitendes Gewerbe“ (24,8 %), „Verkehr und Lagerei“ (38,1 %) und „Information und Kommunikation“ (34,3 %). Ein Rückgang an sv-Beschäftigten ist für die Wirtschaftsabschnitte „Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftlichen & technischen Dienstleistungen“ (-27 %), „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ (-35,6 %) und „Erziehung und Unterricht“ (-49,2 %) zu verzeichnen.

Das Gewerbe-/brachliegende Gebiet Kreuzberg-Spreeufer umfasst 2010 insgesamt 3.946 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, 19,6 % sind in der Branche „Information und Kommunikation“ tätig. Weitere hohe Anteile sind den Wirtschaftsabschnitten „Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftlichen & technischen Dienstleistungen“ (17,0 %), „Handel; Instandhaltung & Reparatur v. Kraftfahrzeugen“ (12,1 %) und „Erziehung und Unterricht“ (11,5 %) zugeordnet. Die Entwicklung gegenüber 2009 zeigt eine Abnahme an sv-Beschäftigten um 5,2 %. Am deutlichsten macht sich dies im Wirtschaftsabschnitt „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ mit -89,3 % bemerkbar. Eine sehr starke Zunahme an sv-Beschäftigten ist mit ca. 90 % für den Wirtschaftsabschnitt „Gesundheit und Sozialwesen“ zu verzeichnen. Darüber hinaus ist eine Zunahme an sv-Beschäftigten für die Branchen „Gastgewerbe“ (ca. 33 %), „Information und Kommunikation“ (ca. 38 %) und „Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftlichen & technischen Dienstleistungen“ (ca. 34 %) feststellbar.

Im Gewerbegebiet Schöneberg-Südkreuz sind im Jahr 2010 insgesamt 3.866 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig und verfügte damit über den geringsten Bestand innerhalb der Gewerbe-/brachliegenden Gebiete des Stadtumbaus. Den höchsten Anteil nimmt die Branche „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ mit 29,8 % ein. Einen weiteren hohen svB-Anteil mit 20,8 % ist im Wirtschaftsabschnitt „Kunst, Unterhaltung und Erholung“ zu verzeichnen und an nächster Stelle, mit nur noch 11,2 %, im Wirtschaftsabschnitt „Erziehung und Unterricht“. Die restlichen 1.479 Beschäftigten verteilen sich auf die anderen Wirtschaftsabschnitte. Gegenüber 2009 ist für das Gebiet Schöneberg-Südkreuz ein deutlicher Zuwachs an sv-Beschäftigten am Arbeitsort (6,3 %) erfolgt. Dies ist für die Wirtschaftsabschnitte „Verarbeitendes Gewerbe“ (ca. 20 %), „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ (ca. 20 %), „Gastgewerbe“ (ca. 47 %), „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen & technischen Dienstleistungen“ (ca. 24 %) und „Information und Kommunikation“ zu verzeichnen. Für die letzt genannte Branche hat sich der Anteil der sv-Beschäftigten in diesem Zeitraum sogar verdreifacht. Eine Abnahme an sv-Beschäftigten erfolgte in den Wirtschaftsabschnitten „Verkehr und Lagerei“ (-21,5 %) und „Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ (-33,5 %).

Das Gebiet Neukölln-Südring umfasste 2010 insgesamt 4.179 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte am Arbeitsort. Der Großteil der sv-Beschäftigten ist in den Wirtschaftsabschnitten „Verarbeitendes Gewerbe“ (22,7 %), „Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ (20,8 %), „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ (17,0 %) und „Baugewerbe“ (13,0 %) tätig. Die restlichen rund 1.000 Beschäftigten am Arbeitsort verteilen sich zu geringen Anteilen auf die übrigen Wirtschaftsabschnitte. Für die Entwicklung gegenüber 2009 können folgende Aussagen getroffen werden (vgl. Karte S. 30):

- Insgesamt erfolgte eine Abnahme an sv-Beschäftigten am Arbeitsort um 6 %
- Rückgang der sv-Beschäftigten in erster Linie in den Wirtschaftsabschnitten „Verarbeiten des Gewerbe“, „Verkehr und Lagerei“ und „Kunst, Unterhaltung und Erholung“
- Sehr starke Zunahme der sv-Beschäftigten in den Wirtschaftsabschnitten „Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftlichen & technischen Dienstleistungen“ um das Vierfache und „Erbringung von sonstigen Dienstleistungen“ um das Zehnfache.

## 2.7 Gebietsmatrix

Die nachfolgenden Tabellen 5 und 6 zeigen eine Übersicht der Monitoring-Indikatoren. Dabei werden Entwicklungen im Rahmen der verwendeten Zeitreihen mittels Pfeilen – Zunahme, gleichbleibend und Abnahme – dargestellt. Die prozentualen Angaben der Indikatoren sind im Vergleich zu den durchschnittlichen Werten von Berlin zu betrachten.

Tabelle 5: Übersicht Indikatoren demografische Entwicklung und Kaufkraft

| Gebiete | EW-Entwicklung 2002/2005 zu 2009 | Anteil EW unter 6 Jahren 2009 in % (Berlin Ø 5,3%) | Anteil EW 6 bis 12 Jahre 2009 in % (Berlin Ø 4,7%) | Anteil EW über 65 Jahre 2009 in % (Berlin Ø 19,2%) | Anteil Ausländer 2009 in % (Berlin Ø 13,7%) | Deutsche mit Migrationshintergrund 2009 in % (Berlin Ø 11%) | Wanderungssaldo 2009 (positiv ↗, negativ ↘) | Kaufkraftindex 2010 (Berlin Ø 91,1%) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Großsiedlungen** | | | | | | | | |
| Buch | → | 5,8 | 4,8 | 25,5 | 2,2 | 4,1 | ↗ | 89,4 |
| Marzahn-Hellersdorf | ↘ | 5,8 | 4,6 | 15,6 | 3,8 | 8,1 | → | 79,5 |
| Neu-Hohenschönhausen | ↘ | 5,8 | 4,6 | 13,9 | 5,5 | 8,3 | ↘ | 79,4 |
| Fennpfuhl | → | 4,7 | 3,8 | 26,4 | 8,0 | 8,3 | ↗ | 78,4 |
| Friedrichsfelde | → | 4,6 | 3,5 | 28,0 | 7,4 | 6,9 | ↘ | 77,7 |
| Spandau-Falkenhagener Feld | → | 5,1 | 5,6 | 26,0 | 9,9 | 23,6 | ↗ | 86,3 |
| Märkisches Viertel | → | 7,2 | 7,5 | 22,4 | 14,2 | 20,6 | ↘ | 80,1 |
| **Gründerzeitgebiete** | | | | | | | | |
| Prenzlauer Berg | ↗ | 8,2 | 4,5 | 6,5 | 11,9 | 6,3 | ↘ | 83,4 |
| Ostkreuz | ↗ | 5,7 | 3,4 | 9,9 | 11,3 | 6,3 | ↘ | 79,1 |
| **Gewerbe-/brachliegende Gebiete** | | | | | | | | |
| Tiergarten-Nordring/Heidestraße | → | 6,0 | 5,2 | 9,2 | 34,2 | 18,2 | ↗ | 79,0 |
| Kreuzberg-Spreeufer | → | 6,1 | 5,0 | 4,6 | 33,2 | 16,8 | ↘ | 74,7 |
| Schöneberg-Südkreuz | → | 5,4 | 4,4 | 11,8 | 20,7 | 13,4 | ↗ | 86,3 |
| Neukölln-Südring | ↗ | 6,3 | 5,4 | 12,0 | 37,1 | 18,8 | ↗ | 78,9 |

Tabelle 6: Übersicht Indikatoren soziale Lage, Wohnen, Ausstattung soziale Infrastuktur und lokale Wirtschaft

| Gebiete | Entwicklung Arbeitslose in % 2002/2005 zu 2009 | Entwicklung sv-Beschäftigte am Wohnort in % 2002/2005 zu 2009 | Entwicklung Wohnungsleerstand in % 2002/2005 zu 2009 | Platzkapazität Kita im Verhältnis zu EW unter 6 Jahren 2009 (Berlin Ø 76%) | Platzkapazität Grundschule im Verhältnis EW 6 bis 12 Jahre 2009 (Berlin Ø 91,1%) | Entwicklung Betriebe 2009 zu 2010 | Entwicklung sv-Beschäftigte am Arbeitsort 2009 zu 2010 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Großsiedlungen** | | | | | | | |
| Buch | → | ↘ | ↘ | 113,9 | 93,2 | ↗ | ↗ |
| Marzahn-Hellersdorf | ↘ | ↘ | ↘ | 75,9 | 94,2 | → | → |
| Neu-Hohenschönhausen | ↘ | → | → | 74,6 | 117,0 | ↗ | ↗ |
| Fennpfuhl | ↘ | ↘ | → | 83,7 | 88,3 | ↗ | ↗ |
| Friedrichsfelde | → | → | ↘ | 73,7 | 109,3 | ↗ | ↘ |
| Spandau-Falkenhagener Feld | ↗ | ↘ | → | 59,8 | 88,0 | ↘ | ↘ |
| Märkisches Viertel | ↗ | ↘ | ↗ | 70,5 | 89,5 | → | → |
| **Gründerzeitgebiete** | | | | | | | |
| Prenzlauer Berg | ↘ | → | → | 58,8 | 85,0 | ↗ | ↗ |
| Ostkreuz | ↘ | ↗ | ↘ | 62,1 | 82,6 | ↗ | ↘ |
| **Gewerbe-/brachliegende Gebiete** | | | | | | | |
| Tiergarten-Nordring/Heidestraße | ↗ | → | ↘ | 101,0 | 102,3 | ↗ | ↗ |
| Kreuzberg-Spreeufer | ↘ | ↗ | → | 92,9 | 193,5 | ↗ | ↘ |
| Schöneberg-Südkreuz | ↘ | ↗ | ↘ | 141,8 | k.A. | ↗ | ↗ |
| Neukölln-Südring | → | ↘ | ↘ | k.A. | k.A. | ↗ | ↘ |

## 2.8 Entwicklung der Gebietstypen (Blitzlichtindikatoren)

Die nachfolgenden Tabellen stellen in vereinfachter Form die Blitzlichtindikatoren dar, um anhand einiger weniger aussagekräftiger Indikatoren eine Übersicht über die Entwicklung in den Gebieten, entsprechend der Gebietstypen, zu erhalten.

Zum Bearbeitungsstand Februar 2011 lagen zum Indikator „Öffentliche Freiflächen" dezidierte Daten nur für das Jahr 2005 vor. Um die Aktualität des Stadtumbau-Monitorings zu gewährleisten wurde dieser Indikator daher nicht in die Betrachtung einbezogen.

Tabelle 7: Blitzlichtindikatoren Großsiedlungen [1]

| Gebiet | Einwohnerentwicklung 2009 | Wanderungssaldo 2009 | Arbeitslose 2009 | Wohnungsleerstand 2009 | Entwicklung |
|---|---|---|---|---|---|
| Buch | -0,04% | 0,50% | 6,20% | -21,28% | → |
| Marzahn-Hellersdorf | 0,04% | 0,00% | -8,00% | -5,34% | ↗ |
| Neu-Hohenschönhauen | -0,05% | -0,10% | 3,60% | -8,38% | → |
| Fennpfuhl | 0,14% | 0,50% | 4,00% | -5,66% | → |
| Friedrichfelde | -0,62% | -0,20% | 4,80% | -11,77% | → |
| Spandau-Falkenhagener Feld | 0,29% | 1,30% | -1,10% | -2,88% | ↗ |
| Märkisches Viertel | -1,48% | -1,40% | 10,60% | 1,2%[2] | ↘ |

[1] Angaben stellen jeweils die Veränderung gegenüber dem Vorjahr dar
[2] Veränderung gegenüber 2007

Tabelle 8: Blitzlichtindikatoren Gründerzeit [1]

| Gebiet | Einwohnerentwicklung 2009 | Wanderungssaldo 2009 | Entwicklung Kinder unter 6 Jahren 2009 | Platzkapazität Kita/Grundschule in 2009 [2] | Entwicklung |
|---|---|---|---|---|---|
| Prenzlauer Berg | -2,43% | -3,4% | 6,02% | 58,8% / 85,0% | → |
| Ostkreuz | -0,15% | -0,4% | 4,48% | 62,1% / 82,6% | → |

[1] Angaben stellen jeweils die Veränderung gegenüber dem Vorjahr dar
[2] Öffentliche Einrichtungen im Verhältnis zu Einwohnern unter 6 Jahren und zwischen 6 und 12 Jahren in 2009

Tabelle 9: Blitzlichtindikatoren Gewerbe-/brachliegende Gebiete [1]

| Gebiet | Einwohnerentwicklung 2009 | Wanderungssaldo 2009 | Entwicklung Betriebe 2010 | Entwicklung sv-Beschäftigte am Arbeitsort 2010 | Entwicklung |
|---|---|---|---|---|---|
| Tiergarten-Nordring/Heidestraße | 1,66% | 1,1% | 4,1% | 5,4% | ↗ |
| Kreuzberg-Spreeufer | -1,37% | -1,5% | 8,7% | -5,2% | → |
| Schöneberg-Südkreuz | 2,28% | 1,2% | 5,9% | 6,3% | ↗ |
| Neukölln-Südring | -0,68% | 1,9% | 3,5% | -6,0% | → |

[1] Angaben stellen jeweils die Veränderung gegenüber dem Vorjahr dar

Eine deutlich positive Entwicklung ist für jene Großsiedlungen zu verzeichnen, deren Bevölkerungsentwicklung und Wanderungssaldo gleichbleibend bis positiv ist sowie der Anteil der Arbeitslosen und der Wohnungsleerstand im Jahr 2009 gegenüber dem Vorjahr rückläufig ist. Dies trifft auf die Großsiedlungen Marzahn-Hellersdorf und Spandau-Falkenhagener Feld zu. Im Gegensatz dazu ist für die Großsiedlung Märkisches Viertel mit einem Rückgang der Einwohnerinnen und Einwohner und negativem Wanderungssaldo sowie einer deutlichen Zunahme von Arbeitslosen derzeit eine negative Entwicklung festzustellen (vgl. Tabelle 7). Dies könnten aber auch vorübergehende Veränderungen aufgrund des umfangreichen Sanierungsprozesses sein.

Für die Gründerzeitgebiete Prenzlauer Berg und Ostkreuz kann festgehalten werden, dass eine hohe Zunahme an Einwohnerinnen und Einwohnern unter 6 Jahren im Jahr 2009 erfolgte (vgl. Tabelle 8). Das wohnungsnahe Platzangebot der öffentlichen Kitas und bezuschussten freien Träger in den Gebieten scheint mit ca. 60 % zu gering. Es ist jedoch in beiden Gebieten mit einer hohen Anzahl an privaten Kindertageseinrichtungen zu rechnen. Ähnlich verhält es sich mit den Grundschulen. In beiden Gebieten sind private Grundschulen ansässig, über deren Platzkapazität derzeit keine Daten vorliegen. Jedoch ist die Platzkapazität von 85 % und ca. 82 % in den Gründerzeitgebieten nicht ausreichend. Hier wird ein hoher Bedarf gesehen, der in den folgenden Jahren, aufgrund der steigenden Anzahl an Kindern unter 6 Jahren, noch ansteigen wird.

Eine deutlich positive Entwicklung ist für die beiden gewerblich geprägten Gebiete Tiergarten-Nordring/Heidestraße und Schöneberg-Südkreuz zu verzeichnen, für die sich in 2010 eine Zunahme an aktiven Betrieben und an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort ablesen lässt (vgl. Tabelle 9). Hingegen sieht für das Gebiet Neukölln-Südring die Entwicklungstendenz weniger positiv aus. Hier ist ein deutlicher Rückgang an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort mit einer nur leichten Zunahme von Betrieben in 2010 erfolgt. Ebenso wird die Entwicklung für das Gebiet Kreuzberg-Spreeufer als gleichbleibend eingestuft, da zwar ebenfalls ein Rückgang an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort, aber auch eine deutliche Zunahme an Betrieben erfolgte.

# 3 Projekt- und Fördermittel-Monitoring

Das Projekt- und Fördermittel-Monitoring betrachtet den Fördermittelfluss in den Programmen Stadtumbau Ost und Stadtumbau West sowie die Fördermittelverteilung auf die Projekte und Maßnahmen in unterschiedlichen Aufgabenfeldern. Das Projekt- und Fördermittelmonitoring umfasst, wie der gesamte Monitoringbericht, die derzeit aktiven Stadtumbaugebiete im Zeitraum bis Ende 2009.

In Kapitel 3.1 wird eine Gesamtschau des Fördermittelflusses in Berlin vorgenommen. Die Unterkapitel betrachten die Verteilung des Mittelflusses auf die jeweiligen Stadtumbaugebiete (Kapitel 3.2) sowie auf die Sachthemenbereiche der Verwaltungsvereinbarung Städtebauförderung (Kapitel 3.3). Letztere werden zudem nach den jeweiligen Gebietstypen aufgeteilt analysiert (Kapitel 3.4). Um einem zentralen Aufgabenbereich des Stadtumbaus Beachtung zu schenken, wurden im Kapitel 3.5 der Rückbau sowie die Flächenaufwertung nach Rückbau quantitativ näher betrachtet.

## 3.1 Gesamtbetrachtung

In den Stadtumbauprogrammen in Berlin sind bis Ende 2009 insgesamt rund 141,3 Mio. € an Fördermitteln in den derzeit aktiven Stadtumbaugebieten verausgabt worden, davon rund 112,2 Mio. € im Stadtumbau Ost, etwa 28,4 Mio. € im Stadtumbau West und rund 0,7 Mio. € für übergeordnete Aufgaben der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung (vgl. Tabelle 10). Zu den 141,3 Mio. € kommen etwa 5 Mio. € an verausgabten Fördermitteln bis Ende 2009 für die beiden in 2009 entlassenen Gebiete Spandauer Vorstadt und Rosenthaler Vorstadt, und das in 2009 in den inaktiven Status überführte Gebiet Alt-Hohenschönhausen. Diese finden hier keine Berücksichtigung.
Aus den Tabellen 10 und 11 und dem Diagramm 15 gehen die Verteilung der Fördermittel auf die Programme Stadtumbau Ost und West in den derzeit aktiven Stadtumbaugebieten sowie die Verteilung auf die jeweiligen Gebietstypen hervor.
Aus der Gesamtschau geht hervor, dass bis Ende 2009 gut ¾ der Mittel in den Stadtumbau Ost geflossen sind. Der Anteil der Mittel für übergeordnete Aufgaben der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung war mit 0,5 % am Gesamtmittelfluss sehr gering. Zu den übergeordneten Aufgaben gehörten vor allem die Erarbeitung von Gutachten, Öffentlichkeitsarbeit und die Durchführung von Fachtagungen.

Die Diagramme zeigen eine Darstellung des Mittelflusses in den jeweiligen Gebietstypen. Während im Stadtumbau Ost der weitaus größte Teil der Mittel für die Großsiedlungen (Gebietstyp A – Konsolidierungstyp) ausgegeben wurde, waren es im Stadtumbau West vor allem die gewerblich- und brachflächengeprägten Gebiete (Gebietstyp C – Vitalisierungstyp), die den größeren Anteil an den Fördermittelausgaben hatten. Unter den aktiven Gebieten gab es im Stadtumbau West keine als Gründerzeit- und im Stadtumbau Ost keine als gewerblich geprägte typisierten Gebiete, sodass hier folglich keine Fördermittel flossen.

Die Verteilung der Mittel spiegelt die Anzahl der Gebiete in den jeweiligen Gebietstypen wider: mehr als die Hälfte der Gebiete im Stadtumbau sind dem Gebietstyp „Großsiedlung" zuzuordnen. Im Vergleich der Mittelverteilung zwischen den Gebietstypen im Stadtumbau Ost und Stadtumbau West war für die Großsiedlungsgebiete der Fördermittelfluss im Durchschnitt etwas größer als für die gewerblich geprägten Gebiete, was sich auch durch die längere Laufzeit erklärt, da die Großsiedlungen im Stadtumbau Ost großenteils bereits seit 2002 und damit 3 Jahre länger in der Förderung sind, als die gewerblich geprägten Gebiete, die sich seit 2005 in der Förderkulisse Stadtumbau West befinden. So erklärt sich in der Gesamtschau des Mittelflusses auch der vergleichsweise geringe Anteil von 15 % für den gewerblich/brachflächengeprägten Gebietstyp C (bei 4 von 13 Gebieten wäre ein höherer Anteil zu erwarten).

Diagramm 15: Verausgabte Mittel im Stadtumbau in Berlin nach den jeweiligen Gebietstypen bis 31.12.2009

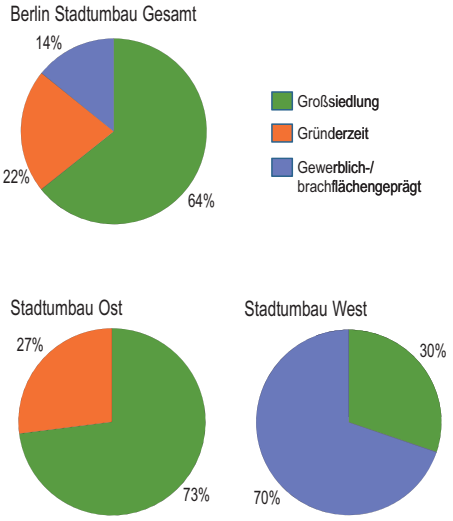



Tabelle 10: Verausgabte Mittel in Stadtumbau Ost und West bis zum 31.12.2009 [1]

| | Senatsverwaltung für Stadtentwicklung | Stadtumbau Ost | Stadtumbau West | Gesamt |
|---|---|---|---|---|
| in Mio. € | 0,7 | 112,2 | 28,4 | 141,3 |
| in % | 0,5 | 79,4 | 20,1 | 100 |

[1] Abweichungen rundungsbedingt

Tabelle 11: Verausgabte Mittel in den Stadtumbau-Gebietstypen bis zum 31.12.2009 [1]

| | Stadtumbau Ost in Mio. € | Stadtumbau West in Mio. € | Gesamt in Mio. € | Gesamt in % |
|---|---|---|---|---|
| Großsiedlung | 81,9 | 8,4 | 90,3 | 64,3 |
| Gründerzeit | 30,3 | - | 30,3 | 21,5 |
| gewerblich/brachflächengeprägt | - | 20,0 | 20,0 | 14,2 |
| Senatsverwaltung | - | - | 0,7 | 0,5 |
| Summen | 112,2 | 28,4 | 141,3 | 100 |

[1] Abweichungen rundungsbedingt

## 3.2 Stadtumbaugebiete

### Stadtumbau Ost

Die Verteilung des Fördermittelflusses auf die einzelnen Stadtumbaugebiete im Programm Stadtumbau Ost geht aus der Grafik 16 und der Tabelle 12 hervor. Auffällig ist, dass im Stadtumbaugebiet Marzahn-Hellersdorf mit über 55 % der mit Abstand größte Anteil der Fördergelder geflossen ist. Mit den bislang durchgeführten zahlreichen Stadtumbauprojekten konnte wesentlich zur Stabilisierung des durch Rückgang der Bevölkerungszahlen betroffenen größten Berliner Stadtumbaugebiets (170.000 Einwohnerinnen und Einwohner, 1.900 ha) beigetragen werden (vgl. hierzu auch Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin 2007)[6].

In den Gebieten Ostkreuz-Friedrichshain, Prenzlauer Berg und Neu-Höhenschönhausen sind Fördergelder in durchschnittlicher Größenordnung verausgabt worden (9 bis 11 %). Einen etwas geringeren Anteil an den geflossenen Fördergeldern hatten mit 3 bis 6 % die Gebiete Fennpfuhl, Friedrichsfelde und Ostkreuz-Lichtenberg. Da das Stadtumbaugebiet Buch erst seit Ende 2009 aktives Stadtumbaugebiet ist, sind hier erst zu einem sehr geringen Anteil Fördermittel geflossen.

### Stadtumbau West

Mit 19 bis 28 % ist ein Fördermittelfluss in ähnlichen Größenordnungen seit 2005 in den Stadtumbaugebieten Tiergarten-Nordring/ Heidestraße, Kreuzberg-Spreeufer, Spandau-Falkenhagener Feld und Schöneberg-Südkreuz zu verzeichnen. Für Neukölln-Südring sind im selben Zeitraum mit 6 % deutlich weniger Fördergelder eingesetzt worden. Hier ist vor allem aufgrund von notwendigem Planungsvorlauf ein Großteil des Fördermittelabrufs im Jahr 2010 vonstattengegangen, der wegen des Betrachtungszeitraums bis Ende 2009 im Monitoring nicht berücksichtigt wird. Da das Märkische Viertel erst seit 2009 Stadtumbaugebiet ist, sind hier bis Ende 2009 erst zu einem geringen Anteil Fördermittel geflossen (vgl. Diagramm 17 und Tabelle 13).

Diagramm 16: Verausgabte Fördermittel im Stadtumbau Ost bis 31.12.2009 – Anteile der Stadtumbaugebiete in %[7]

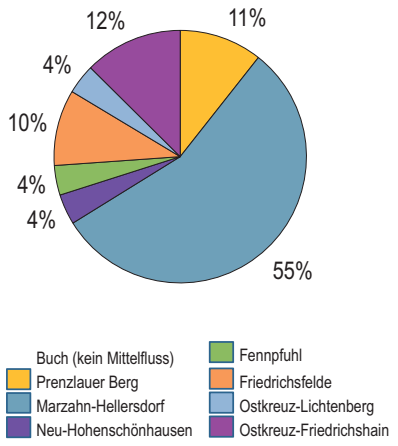



Diagramm 17: Verausgabte Fördermittel im Stadtumbau West bis 31.12.2009 – Anteile der Stadtumbaugebiete in %

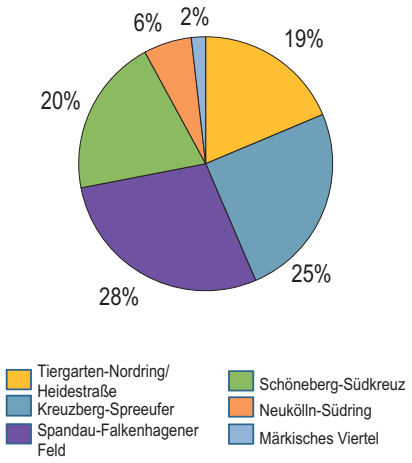



Tabelle 12: Verausgabte Fördermittel im Stadtumbau Ost bis 31.12.2009 – Anteile der Stadtumbaugebiete absolut [1]

| Stadtumbaugebiet | verausgabte Fördermittel in Mio. € |
|---|---|
| Buch | kein Mittelfluss |
| Prenzlauer Berg | 11,9 |
| Marzahn-Hellersdorf | 62,3 |
| Neu-Hohenschönhausen | 4,4 |
| Fennpfuhl | 4,3 |
| Friedrichsfelde | 10,9 |
| Ostkreuz-Lichtenberg | 4,3 |
| Ostkreuz-Friedrichshain | 14,1 |
| Stadtumbau Ost Gesamt | 112,2 |

[1] Abweichungen rundungsbedingt

Tabelle 13: Verausgabte Fördermittel im Stadtumbau West bis 31.12.2009 – Anteile der Stadtumbaugebiete absolut [1]

| Stadtumbaugebiet | verausgabte Fördermittel in Mio. € |
|---|---|
| Tiergarten-Nordring/Heidestraße | 5,3 |
| Kreuzberg-Spreeufer | 7,1 |
| Spandau-Falkenhagener Feld | 7,9 |
| Schöneberg-Südkreuz | 5,8 |
| Neukölln-Südring | 1,8 |
| Märkisches Viertel | 0,5 |
| Stadtumbau West Gesamt | 28,4 |

[1] Abweichungen rundungsbedingt

[6] Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin (2007): Im Wandel beständig. Stadtumbau in Marzahn und Hellersdorf, Berlin

[7] Aufgrund des fehlenden Förderrmittelflusses in Buch in 2009 wird auf eine Farbdarstellung im Diagramm verzichtet

### 3.3 Sachthemenbereiche

Im Rahmen der Erarbeitung des Monitorings wurde zur Erleichterung der Einordnung der Projekte und Maßnahmen in die Fördergegenstände und damit zur besseren Verständlichkeit der Auswertung der ausgegebenen Fördermittel eine Interpretation der in der Verwaltungsvereinbarung Städtebauförderung 2009 beschriebenen Fördergegenstände vorgenommen.

Gemäß Art. 7 Abs. 2 der VV Städtebauförderung 2009 können die Fördermittel für den Stadtumbau insbesondere für neun Aufgaben („Fördergegenstände") eingesetzt werden[8]. Diese Spiegelstriche wurden acht Sachthemenbereiche zugeordnet. Den acht Sachthemenbereichen wurden zur leichteren Handhabbarkeit die folgenden Bezeichnungen gegeben:

1. Vorbereitung der Maßnahmen
2. Flächenvorbereitung zur Wieder- und Zwischennutzung von Industrie-, Verkehrs- und Militärbrachen
3. Verbesserung des öffentlichen Raums, des Wohnumfelds und der privaten Freiflächen
4. Aufwertung und Neuerstellung technischer und Verkehrsinfrastruktur
5. Aufwertung und Umbau der vorhandenen Infrastrukturgebäude und Denkmale
6. Rückbau von Wohnungen
7. Rückbau von Infrastrukturgebäuden
8. Steuerung und Betreuung

Da die Bezeichnungen nicht in jedem Fall die für eine Zuordnung der Maßnahmen und Projekte notwendige Abgrenzungsschärfe bieten, wurde zusätzlich eine beschreibende Interpretation vorgenommen (siehe Anhang). Im Folgenden werden die Fördermittelausgaben in den Sachthemenbereichen für die Programme Stadtumbau Ost und Stadtumbau West ausgewertet.

#### Stadtumbau Ost

Aus der Auswertung des Mittelflusses in den Sachthemenbereichen geht hervor, dass im Stadtumbau Ost der Großteil der Fördergelder in den Sachthemenbereichen 3 „Verbesserung des öffentlichen Raums", 5 „Aufwertung und Umbau der vorhandenen Infrastrukturgebäude und Denkmale", 6 „Rückbau von Wohnungen" und 7 „Rückbau von Infrastrukturgebäuden" geflossen ist. Rund 1/4 der Gelder wurden jeweils für Maßnahmen zum Rückbau von Infrastrukturgebäuden, zur Verbesserung des öffentlichen Raums bzw. des Wohnumfelds sowie zur Aufwertung von Infrastrukturgebäuden und Denkmalen ausgegeben. Die Ausgaben für Projekte zum Abriss oder Rückbau von Wohngebäuden machten etwa 15 % des Gesamtvolumens im Stadtumbau Ost aus (rd. 16,8 Mio. €). Die Fördermittel für Steuerung und Betreuung (Sachthemenbereich 8) sowie für die Vorbereitung von Maßnahmen (Sachthemenbereich 1) waren mit einem Anteil von insgesamt etwa 2 % an den gesamten Fördermittelausgaben im Stadtumbau Ost sehr gering. Maßnahmen zur Flächenvorbereitung bei der Wieder- und Zwischennutzung von Industrie-, Verkehrs- und Militärbrachen (Sachthemenbereich 2) finden sich im Programm Stadtumbau Ost nicht. (vgl. Diagramm 18)

#### Stadtumbau West

Im Programm Stadtumbau West wurden mehr als die Hälfte der Fördermittel (17 Mio. €) für Projekte und Maßnahmen zur Verbesserung des öffentlichen Raums (Sachthemenbereich 3) verwendet. Etwa 1/5 der Fördermittel floss in Aufgaben zu Aufwertung und Umbau der vorhandenen Infrastrukturgebäude und Denkmale (Sachthemenbereich 5). Einen etwas geringeren Anteil an der Förderung hatten Maßnahmen zur Vorbereitung und Steuerung sowie Maßnahmen zur Flächenvorbereitung bei der Wieder- und Zwischennutzung von Industrie-, Verkehrs- und Militärbrachen (1,5 Mio. €). Für den Rückbau von Wohnungen oder Infrastrukturgebäuden sind im Stadtumbau West keine Fördergelder geflossen. (vgl. Diagramm 19)

Damit ist die Verteilung im Stadtumbau West insgesamt ungleichmäßiger auf die Handlungsfelder verteilt als im Stadtumbau Ost. Koordinierende bzw. vorbereitende Aufgaben hatten im Stadtumbau West zwar einen geringen Anteil am Gesamtvolumen (rd. 13 %), verglichen mit dem Anteil im Programm Stadtumbau Ost (rd. 2 %) ist der Anteil jedoch relativ hoch. Dies hat vor allem mit der unterschiedlichen Verteilung der Gebietstypen in den zwei Programmen und den damit im Zusammenhang stehenden unterschiedlichen Aufgaben zu tun, wie im folgenden Kapitel die Betrachtung der Gebietstypen zeigt.

Diagramm 18: Verausgabte Fördermittel im Stadtumbau Ost bis 31.12.2009 – Anteile an den Sachthemenbereichen in %

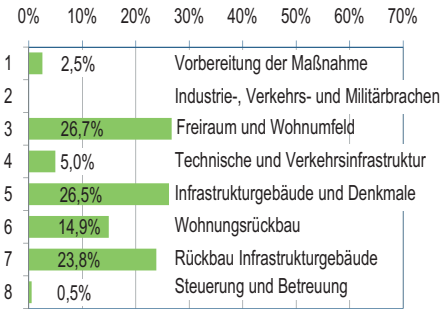
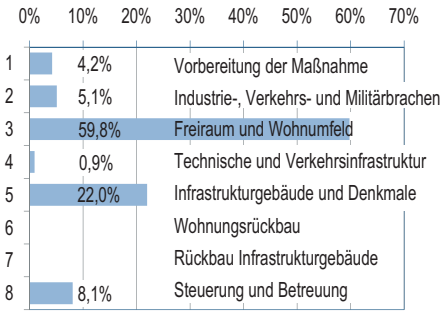



Diagramm 19: Verausgabte Fördermittel im Stadtumbau West bis 31.12.2009 – Anteile an den Sachthemenbereichen in %




[8] Verwaltungsvereinbarung Städtebauförderung über die Gewährung von Finanzhilfen des Bundes an die Länder nach Artikel 104 b des Grundgesetzes zur Förderung städtebaulicher Maßnahmen (VV Städtebauförderung 2009) vom 18. Dezember 2008/25. Februar 2009. Sachthemenbereiche (Fördergegenstände):

1. Vorbereitung der Gesamtmaßnahme insbesondere durch Erarbeitung (Fortschreibung) von städtebaulichen Entwicklungskonzepten und Bürgerbeteiligung
2. Städtebauliche Neuordnung sowie Wieder- und Zwischennutzung von Industrie-, Verkehrs- und Militärbrachen
3. Verbesserung des öffentlichen Raumes, des Wohnumfeld und der privaten Freiflächen
4. Anpassung der städtischen Infrastruktur und Sicherung der Grundversorgung
5. Aufwertung und Umbau des vorhandenen Gebäudebestandes (inkl. Erhaltung von Gebäuden mit baukultureller Bedeutung wie z.B. die Instandsetzung und Modernisierung von das Stadtbild prägenden Gebäuden)
6. Rückbau leer stehender, dauerhaft nicht mehr benötigter Gebäude oder Gebäudeteile oder der dazu gehörenden Infrastruktur
7. Wieder- und Zwischennutzung freigelegter Flächen
8. Sonstige Bau- und Ordnungsmaßnahmen, die für den Stadtumbau erforderlich sind
9. Leistungen von Beauftragten

### 3.4 Gebietstypen

Die Aufgaben, die der Stadtumbau in den Großsiedlungen, den Gründerzeitgebieten und in den gewerblich bzw. brachflächengeprägten Gebietstypen zu bewältigen hat, sollen durch eine Betrachtung des Mittelflusses in den Sachthemenbereichen innerhalb der drei Gebietstypen verdeutlicht werden.

**Mittelfluss in Sachthemenbereichen – Gebietstyp Großsiedlung**

Gemessen am Fördermittelfluss sind die vier wichtigen Aufgabenfelder in den Großsiedlungen die Flächenaufwertung, die Aufwertung und der Umbau vorhandener Infrastrukturgebäude und der Rückbau, insbesondere von Infrastrukturgebäuden, aber auch von Wohngebäuden. Für die übrigen Sachthemenbereiche wurden in den Großsiedlungen in wesentlich geringerem Umfang Fördermittel verwendet. Die Flächenaufwertung, die sich insbesondere auf die durch Rückbau entstandenen Brachen bezog, sowie die Aufwertung und der Umbau vorhandener Infrastrukturgebäude konnten wesentlich zur Qualifizierung der Gebiete beitragen (vgl. Diagramm 20 und Tabelle 14).

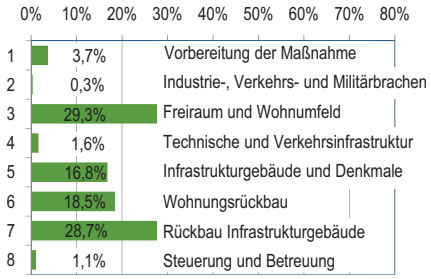



Diagramm 20: Verausgabte Fördermittel bis 31.12.2009 – Anteile an den Sachthemenbereichen innerhalb des Gebietstyps „Großsiedlung“

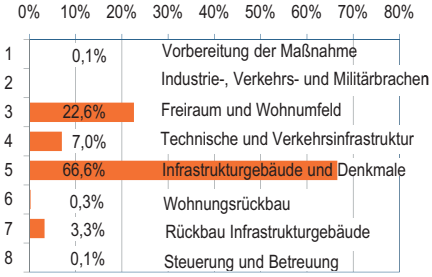



Diagramm 21: Verausgabte Fördermittel bis 31.12.2009 – Anteile an den Sachthemenbereichen innerhalb des Gebietstyps „Gründerzeit“

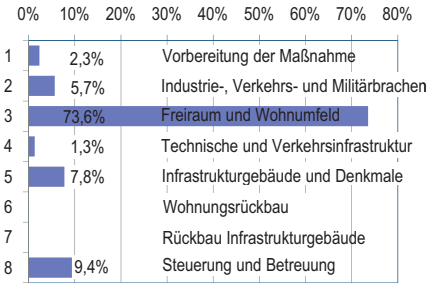



Diagramm 22: Verausgabte Fördermittel bis 31.12.2009 – Anteile an den Sachthemenbereichen innerhalb des Gebietstyps „Gewerbe-/brachflächengeprägte Gebiete“

**Mittelfluss in Sachthemenbereichen – Gebietstyp Gründerzeit**

In den Gründerzeitgebieten ist die Verteilung der Fördermittel auf die acht Aufgabenbereiche ungleichmäßiger als in den Großsiedlungen. Die Aufwertung und der Umbau vorhandener Infrastrukturgebäude und Denkmale nimmt mit fast ²/₃ oder 20 Mio. € den mit Abstand größten Posten ein. Rund ¹/₄ der Gelder (etwa 7 Mio. €) wurde für Flächenaufwertungen eingesetzt. Da die geförderten Berliner Gründerzeitgebiete in den vergangenen Jahren durch eine starke Bevölkerungszunahme, insbesondere der Kinder, gekennzeichnet sind (vgl. Kap. 2.1), waren hier Aufwertungen im Bereich der sozialen Infrastruktur und der Grün- und Freiflächen notwendig.
Der Fördermittelfluss für die Aufwertung technischer und Verkehrsinfrastruktur ist in diesem Gebietstyp mit etwa 2,1 Mio. € vergleichsweise groß. Unter diesen Bereich fallen zum Beispiel diverse Projekte zu Kreuzungsumbauten mit etwa 0,7 Mio. € (Schulwegsicherung). Im Sachthemenbereich 3 sind für diesen Gebietstyp von ca. 6,8 Mio. € 60 % in die Qualifizierung und Erstellung von Freiflächen und 40 % in die Qualifizierung/Erstellung von Straßen, Wegen und Plätzen geflossen. Für den Rückbau von Infrastrukturgebäuden wurden in diesem Gebietstyp rund 1 Mio. € bewilligt (vgl. Diagramm 21 und Tabelle 15).

**Mittelfluss in Sachthemenbereichen – Gebietstyp Gewerbe-/brachflächengeprägte Gebiete**

Mit dem Programm Stadtumbau West will das Land Berlin in diesem Gebietstyp nachteiligen Folgen insbesondere des wirtschaftlichen Wandels entgegenwirken. Deshalb liegt hier der Fokus auf Gebieten, die durch entwicklungsfähige Gewerbe- und Brachflächen geprägt sind und entsprechend vitalisiert werden sollen. Die Stadtumbaugebiete dieses sogenannten Vitalisierungstyps sind ausnahmslos Teil des Programms Stadtumbau West.
Rund ¾ der Fördermittel in diesem Gebietstyp (14,7 Mio. €) flossen in die Verbesserung des öffentlichen Raums, des Wohnumfelds und der privaten Freiflächen. Der größte Teil davon (13,8 Mio. €) wurde für die Qualifizierung und Erstellung von Grün- und Freiflä-

chen bereitgestellt. Die übrigen Gelder wurden vor allem für die Aufwertung von Straßen, Wegen und Plätzen zur Verfügung gestellt (vgl. Diagramm 22 und Tabelle 16). Die Verteilung spiegelt die besonderen Aufgaben in diesem Gebietstypus wider, die zu großen Teilen in der Flächenaufwertung von ehemals gewerblich genutzten bzw. brachliegenden Flächen besteht. Der dazu teilweise nötige Flächenankauf (der hier mit eingeschlossen ist) hat die Aufwertung oftmals erst ermöglicht und trägt unter anderem zu dem vergleichsweise großen Fördermittelumfang in diesem Aufgabenfeld bei.
Der relativ hohe Anteil der Fördermittelausgaben für Steuerung und Betreuung von 9,4 % (Sachthemenbereich 8) erklärt sich vor allem durch die Koordinierungsaufgaben für Standort- und Unternehmensnetzwerke. Diese mit Hilfe von Stadtumbaumitteln initiierten Netzwerke arbeiten heute zum Teil bereits relativ selbständig.
Der Sachthemenbereich 2 „Flächenvorbereitung zur Wieder- und Zwischennutzung von Industrie-, Verkehrs- und Militärbrachen", in welchem im Stadtumbau Ost kaum Fördermittel verwendet wurden, hat in diesem Gebietstyp mit 1,1 Mio. € den Förderschwerpunkt im Programm Stadtumbau West gehabt. Mit rund 6 % am gesamten Fördermittelfluss im gewerblich/brachflächengeprägten Gebietstyp nimmt dieses Aufgabenfeld allerdings keine zentrale Stellung ein. Für die Aufwertung und den Umbau der vorhandenen Infrastrukturgebäude und Denkmale wurden etwa 1,5 Mio. € (etwa 8 %) verwendet. Rund die Hälfte davon wurde für die Qualifizierung von kulturellen Einrichtungen und Denkmalen verausgabt. Dies verdeutlicht eine weitere Besonderheit dieses Gebietstyps: Gegenüber der Förderung von sozialen Infrastruktureinrichtungen stehen hier im Sachthemenbereich 5 sowohl aufgrund der geringen Einwohnerzahlen (s. Kap. 2.1) als auch aufgrund des besonderen baulichen Erbes (z.B. Schwerbelastungskörper Schöneberg-Südkreuz, Industriedenkmale etc.) die Förderung von kulturellen Einrichtungen und Denkmalen im Vordergrund (vgl. Diagramm 22 und Tabelle 16).

Tabelle 14: Verausgabte Fördermittel bis 31.12.2009 nach Sachthemenbereichen im Gebietstyp „Großsiedlung" [1]

| Sachthemenbereich | verausgabte Fördermittel in Mio. € |
|---|---|
| 1. Vorbereitung der Maßnahmen | 3,4 |
| 2. Flächenvorbereitung zur Wieder- und Zwischennutzung von Industrie-, Verkehrs- und Militärbrachen | 0,3 |
| 3. Verbesserung des öffentlichen Raums, des Wohnumfelds und der privaten Freiflächen | 26,5 |
| 4. Aufwertung und Neuerstellung technischer- und Verkehrsinfrastruktur | 1,4 |
| 5. Aufwertung und Umbau der vorhandenen Infrastrukturgebäude und Denkmale | 15,2 |
| 6. Rückbau von Wohnungen | 16,7 |
| 7. Rückbau von Infrastrukturgebäuden | 25,8 |
| 8. Steuerung und Betreuung | 1,0 |
| Gebietstyp „Großsiedlung" gesamt | 90,3 |

[1] Abweichungen rundungsbedingt

Tabelle 15: Verausgabte Fördermittel bis 31.12.2009 nach Sachthemenbereichen im Gebietstyp „Gründerzeit" [1]

| Sachthemenbereich | verausgabte Fördermittel in Mio. € |
|---|---|
| 1. Vorbereitung der Maßnahmen | 0,03 |
| 2. Flächenvorbereitung zur Wieder- und Zwischennutzung von Industrie-, Verkehrs- und Militärbrachen | - |
| 3. Verbesserung des öffentlichen Raums, des Wohnumfelds und der privaten Freiflächen | 6,8 |
| 4. Aufwertung und Neuerstellung technischer- und Verkehrsinfrastruktur | 2,1 |
| 5. Aufwertung und Umbau der vorhandenen Infrastrukturgebäude und Denkmale | 20,2 |
| 6. Rückbau von Wohnungen | 0,08 |
| 7. Rückbau von Infrastrukturgebäuden | 1,0 |
| 8. Steuerung und Betreuung | 0,04 |
| Gebietstyp „Gründerzeit" gesamt | 30,3 |

[1] Abweichungen rundungsbedingt

Tabelle 16: Verausgabte Fördermittel bis 31.12.2009 nach Sachthemenbereichen im Gebietstyp „Gewerbe-/brachflächengeprägte Gebiete [1]

| Sachthemenbereich | verausgabte Fördermittel in Mio. € |
|---|---|
| 1. Vorbereitung der Maßnahmen | 0,5 |
| 2. Flächenvorbereitung zur Wieder- und Zwischennutzung von Industrie-, Verkehrs- und Militärbrachen | 1,1 |
| 3. Verbesserung des öffentlichen Raums, des Wohnumfelds und der privaten Freiflächen | 14,7 |
| 4. Aufwertung und Neuerstellung technischer- und Verkehrsinfrastruktur | 0,3 |
| 5. Aufwertung und Umbau der vorhandenen Infrastrukturgebäude und Denkmale | 1,5 |
| 6. Rückbau von Wohnungen | - |
| 7. Rückbau von Infrastrukturgebäuden | - |
| 8. Steuerung und Betreuung | 1,9 |
| Gebietstyp „Gewerbe-/brachflächengeprägte Gebiete" gesamt | 20,0 |

[1] Abweichungen rundungsbedingt

## 3.5 Rückbau

### Wohngebäude

Aus der Tabelle 17 gehen die für den Abriss und Rückbau von Wohngebäuden verausgabten Fördermittel für alle Stadtumbaugebiete hervor und können in Relation zu der Gesamtsumme der zurückgebauten Geschossfläche und der Anzahl der Wohneinheiten in den jeweiligen Gebieten gesetzt werden. Es wurden lediglich in den Stadtumbaugebieten Marzahn-Hellersdorf und Ostkreuz Wohnungen zurückgebaut, wobei den weitaus größeren Anteil das Stadtumbaugebiet Marzahn-Hellersdorf hatte. In Ostkreuz-Lichtenberg und Ostkreuz-Friedrichshain wurde jeweils nur ein Wohngebäude abgerissen. In den Stadtumbaugebieten konnte durch Rückbau von Wohnungen dem Leerstand wirkungsvoll begegnet werden.

### Infrastruktureinrichtungen

Für Aufgaben zum Rückbau von Infrastrukturgebäuden sind in dem Programm Stadtumbau Ost insgesamt rd. 26,8 Mio. € Fördermittel geflossen (Sachthemenbereich 7). Der größte Teil (17,6 Mio. €) wurde für Rückbau in Marzahn-Hellersdorf verwendet, mit etwas mehr als 8 Mio. € entfiel auch ein maßgeblicher Teil auf das Stadtumbaugebiet Friedrichsfelde (vgl. Tabelle 18)[9].

## 3.6 Flächenaufwertung nach Rückbau

Die Flächenaufwertung auf Grundstücken nach dem Abriss von Wohn- und Infrastrukturgebäuden (Freiflächengestaltung, Erstellung eines Parks etc.) hat im Programm Stadtumbau Ost Priorität und ist entsprechend in einer großen Anzahl von Projekten gefördert worden. In rund 35 Projekte sind insgesamt rund 5,8 Mio. € an Fördermitteln geflossen. Im Stadtumbaugebiet Marzahn-Hellersdorf gab es entsprechend der zahlreichen Rückbauprojekte mit 28 Projekten die größte Anzahl von Projekten zur Aufwertung nach Rückbau. Hier wurden mit 4,5 Mio. € auch die meisten Fördergelder bewilligt. Mit der Flächenaufwertung auf Rückbaugrundstücken konnten nicht nur negativ wirkende Zeichen des demografischen Wandels (Brachen) entfernt werden, sondern auch die Aufenthaltsqualität und damit die Wohnqualität der angrenzenden Quartiere verbessert werden.

Tabelle 17: Rückbau von Wohnungen (alle Stadtumbaugebiete, Stand Februar 2011) [1]

| Stadtumbaugebiet | verausgabte Fördermittel in € | m² | Anzahl WE |
|---|---|---|---|
| Marzahn-Hellersdorf | 16.700.000 | 278.877 | 4.298 |
| Ostkreuz-Lichtenberg | 50.000 | 8.043 | 136 |
| Ostkreuz-Friedrichshain | 32.000 | 540 | 12 |
| Gesamt | 16.782.000 | 287.460 | 4.446 |

[1] Abweichungen rundungsbedingt

Tabelle 18: Rückbau von sozialer Infrastuktur (aktive Stadtumbaugebiete, Stand Juli 2010) [1]

| Stadtumbaugebiet | verausgabte Fördermittel in € | m² |
|---|---|---|
| Prenzlauer Berg | 130.000 | 2.000 |
| Marzahn-Hellersdorf | 17.560.000 | 330.000 |
| Friedrichsfelde | 8.350.000 | 160.000 |
| Ostkreuz-Friedrichshain | 740.000 | 14.000 |
| Gesamt | 26.780.000 | 506.000 |

[1] Abweichungen rundungsbedingt

[9] Datengrundlage sind die Schlussabrechnungen. Die Schlussabrechnung für den Bezirk Marzahn-Hellersdorf und den Liegenschaftsfonds lagen nicht vor.

Zur Veranschaulichung des Spektrums der Aufgabenfelder im Stadtumbau in Berlin werden in ausgewählten Sachthemenbereichen für die Berliner Stadtumbauaufgaben „typische“ Projekte kurz beschrieben.

Besonders herausgehobene Projekte, die auch als Best-Practice-Beispiele dienen können, finden sich in zahlreichen Veröffentlichungen der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung[10].
In Ergänzung dazu soll mit der hier getroffenen Auswahl versucht werden, Berliner Stadtumbauaufgaben für einen Vergleich zu den im restlichen Bundesgebiet im Rahmen des Förderprogramms in Angriff genommenen Projekten darzustellen. Mit der kurzen Beschreibung ausgewählter typischer Berliner Stadtumbauprojekte soll auch eine Interpretation der Monitoringergebnisse für Interessierte und Fachleute erleichtert werden.

Die nebenstehenden Projekte werden in diesem Kapitel kurz dargestellt.

## 4 Berliner Beispielprojekte

| | |
|---|---|
| 1. Standortnetzwerke: Unternehmensnetzwerk Moabit | Sachthemenbereich 8 „Steuerung und Betreuung“ |
| 2. Teilrückbau von Gebäuden: Ahrensfelder Terrassen | Sachthemenbereich 6 „Rückbau von Wohnungen“ |
| 3. Abriss von Infrastrukturgebäuden und Flächenaufwertung nach Abriss: Neubrandenburger Straße 21/23 | Sachthemenbereich 7 und 3 „Rückbau von Infrastrukturgebäuden“ und „Verbesserung des öffentlichen Raums, des Wohnumfelds und der privaten Freiflächen“ |
| 4. Qualifizierung bestehender Infrastruktur: Erweiterung des Gemeindezentrums zum Mehrgenerationenhaus | Sachthemenbereich 5 „Aufwertung und Umbau der vorhandenen Infrastrukturgebäude“ |
| 5. Erstellung von Grünflächen: Umgestaltung südliche Lohmühleninsel | Sachthemenbereich 3 „Verbesserung des öffentlichen Raums, des Wohnumfelds und der privaten Freiflächen“ |
| 6. Aktivierung und Einbindung der Bewohnerinnen und Bewohner zur Stärkung der Identifikation: Hochzeitspark | Sachthemenbereich 3 „Verbesserung des öffentlichen Raums, des Wohnumfelds und der privaten Freiflächen“ |

[10] u.a. Faltplan „Stadtumbau in Berlin – Ausgewählte Projekte“ und Ausstellungskatalog „Stadtumbau in Berlin – Eine Zwischenbilanz“.

| | |
|---|---|
| Stadtumbaugebiet: | Tiergarten-Nordring/Heidestraße |
| Bauherr/Auftraggeber: | Bezirksamt Mitte |
| Projektsteuerung/Planung: | S.T.E.R.N. GmbH |
| Realisierungszeitraum: | 2007 bis 2010 |
| Gesamtkosten/ Finanzierung: | 360.000 € |

moabit
unternehmensnetzwerk

**Standortnetzwerke: Unternehmensnetzwerk Moabit**

Im Unternehmensnetzwerk Moabit (Stadtumbaugebiet Tiergarten-Nordring/Heidestraße) sind gut 30 am Standort ansässige Unternehmen organisiert. Der Anstoß zur Bildung des Netzwerks ist aus den Vorschlägen zur Vorbereitenden Untersuchung (VU) des Jahres 2005 hervorgegangen. Mit der Umsetzung des daraufhin erarbeiteten Standortmarketingkonzepts wurde im Herbst 2009 begonnen. Der Verein ist Ende 2009 mit damals 15 Mitgliedsunternehmen gegründet worden.

Ziele des Netzwerks sind unter anderem eine Verbesserung der Standortbedingungen für Unternehmen und die Erhöhung der Attraktivität für Anwohnerinnen und Anwohner und Besucherinnen und Besucher, eine Verbesserung des Standortimages sowie die Unterstützung von Kooperationen zwischen Unternehmen untereinander sowie mit Institutionen der Wissenschaft und Forschung. Daneben soll das Engagement im Bildungs-, Sozial- und Kulturbereich der Unternehmen gefördert werden.

Im Netzwerk haben sich die folgenden Arbeitsgruppen gebildet:

- Die „AG Standortmarketing" hat zum Ziel, Moabit als lebendigen und interessanten Gewerbestandort nach Innen und Außen bekannt zu machen.
- Durch die „AG Events" wurde zum Beispiel im Juni 2010 eine Bootstour rund um Moabit durchgeführt.
- Die „AG Bildung" hat zum Ziel, die Vernetzung zwischen Unternehmen und Bildungseinrichtungen zu verstärken. Die AG knüpft Kontakte zu Schulen, um Aktivitäten zur Ausbildungsförderung auszuloten und beschäftigt sich mit Verbundausbildung.
- In der „AG Nutzen für Mitglieder" sollen die individuellen Vorteile für die Mitglieder und der Nutzen der Vereinsarbeit für den Stadtteil erörtert werden. Die Arbeitsgruppe versteht sich selbst sowohl als Evaluationsgremium als auch als Multiplikator und trägt in ihrer Funktion zur Außenkommunikation bei.

**Teilrückbau von Gebäuden: Ahrensfelder Terrassen**

Als das größte Berliner Modellprojekt im Rahmen des Programms „Stadtumbau Ost“ entstanden im Stadtumbaugebiet Marzahn-Hellersdorf ab 2004 die sogenannten „Ahrensfelder Terrassen“. Bauherr war die Wohnungsbaugesellschaft (WBG) Marzahn/degewo AG.

Im Rahmen dieses Stadtumbauprojektes wurden 11-geschossige Häuser zu 3- bis 6-Geschossern zurückgebaut, einzelne Häuser und Hausaufgänge wurden abgerissen. Die Zahl der Wohnungen wurde dadurch von 1.670 auf 447 reduziert. Von den verbliebenen Wohnungen sind 38 als Eigentumswohnungen erstellt worden, deren Vermarktung keine Schwierigkeiten machte. 18 Wohnungen sind behindertenfreundlich ausgebaut. Alle modernisierten Wohnungen wurden mit Mietergärten, großem Balkon oder Dachterrasse ausgestattet. Nach dem Umbau stehen in den Wohngebäuden 39 Wohnungstypen zur Auswahl – zuvor gab es nur zehn Typen.

Das Stadtplanungsamt und die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung richteten zur Prozesssteuerung eine Akteursrunde unter Beteiligung von Vertreterinnen und Vertretern der Bewohnerschaft und Quartiersmanagement ein. Im Rahmen des Quartiersmanagementverfahrens wurde zudem ein breiter, z.T. selbstorganisierter Bürgerbeteiligungsprozess unterstützt.

| | |
|---|---|
| Stadtumbaugebiet: | Marzahn-Hellersdorf |
| Bauherr/Auftraggeber: | Wohnungsbaugesellschaft Marzahn/ degewo AG |
| Projektsteuerung/Planung: | Wohnungsbaugesellschaft Marzahn/ degewo AG; Büro Stadt Akzent |
| Realisierungszeitraum: | Teilrückbau und Wohnungsaufwertung: 2003 bis 2005<br>Aufwertung des Wohnumfeldes bis 2006 |
| Gesamtkosten/ Finanzierung: | 31,5 Mio. €<br>Stadtumbau Ost (4,1 Mio. €), Modernisierung und Instandsetzungförderung, Eigenmittel |

| | |
|---|---|
| Stadtumbaugebiet: | Neu-Hohenschönhausen |
| Bauherr/Auftraggeber: | Bezirksamt Lichtenberg |
| Projektsteuerung/Planung: | Arbeitsförderungsgesellschaft im Industriestandort Berlin-Marzahn (AIBM) |
| Realisierungszeitraum: | 2007 bis 2009 |
| Gesamtkosten/ Finanzierung: | 744.900 €<br>Stadtumbau Ost (502.000 €), Arbeitsfördermittel (242.900 €) |

**Abriss von Infrastrukturgebäuden und Flächenaufwertung nach Abriss: Neubrandenburger Straße 21/23**

Nachdem mithilfe der Förderung aus Mitteln des Stadtumbaus der Abriss von zwei nicht mehr benötigten Schulgebäuden im Stadtumbaugebiet Neu-Hohenschönhausen erfolgen konnte, wurde im Anschluss die Chance wahrgenommen, auf diesen Flächen einen attraktiven öffentlichen Freiraum für das Quartier an der Egon-Erwin-Kisch-Straße zu schaffen. Mit intensiver Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sowie ansässiger Vereine wurde für die neu gewonnene Fläche ein Park entwickelt, der verschiedenen Altersgruppen Möglichkeiten für Spiel, Sport und Erholung bietet.

In einem Gutachterverfahren mit vier konkurrierenden Teilnehmenden wurde ein Landschaftsplanungsbüro für die Planung ausgewählt. Die vorhandene Grünfläche wurde zu einer großzügigen „Parklandschaft" mit einzelnen thematischen Schwerpunkten umgestaltet. Für Kindergarten- und Schulkinder wurde neben anderen Spielgeräten ein Kletter- und Rutschhügel gestaltet. Für Jugendliche wurden die große Skateranlage mit unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen, ein Basketball- und ein Fußballfeld errichtet. Die Fitnessgeräte sind für alle Altersstufen, insbesondere auch für Seniorinnen und Senioren, geeignet.

Die Gestaltung erfolgte unter Einbeziehung der Bürgerschaft. Baubeginn war im Oktober 2007, am 9. Mai 2009 wurde der Park offiziell an die Anwohnerinnen und Anwohner übergeben.

**Qualifizierung bestehender Infrastruktur: Erweiterung des Gemeindezentrums zum Mehrgenerationenhaus**

Mit dem im Rahmen des Förderprogramms Stadtumbau West im Gebiet Spandau-Falkenhagener Feld geförderten Projekts der Erweiterung des Gemeindezentrums zu einem Mehrgenerationenhaus konnte ein für die Nachbarschaft wichtiger Ort weiterentwickelt werden. Gleichzeitig wurde durch die Öffnung des Gemeindezentrums der evangelischen Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde gegenüber nicht konfessionell orientierten Nutzergruppen und Initiativen auch die soziale und kulturelle Infrastruktur des Stadtumbaugebiets ausgebaut.

Durch den Um- und Neubau entstanden in einer ersten Phase unter anderem ein Café, ein großer Mehrzweckraum sowie mehrere Seminarräume für Gruppen- und Beratungsangebote. Seit der Eröffnung des ersten Teils des Mehrgenerationenhauses hat sich ein umfassendes Angebot an Veranstaltungen, Gruppentreffen, Bildungs- und Beratungsleistungen etabliert. Insbesondere das Café, mit der Glasfront und der modernen Innengestaltung ist zum beliebten Treffpunkt geworden.

Anfang des Jahres 2010 ist mit der Fertigstellung der Kindertagesstätte für 30 Kinder (zweite Phase) das Mehrgenerationenhaus als multifunktionale Einrichtung vollendet worden.

Das Gemeindezentrum soll laut Betreiber zu einem verlässlichen und vertrauten Ort der Begegnung und Vernetzung von Menschen verschiedener Generationen, Milieus und Kulturen werden. Erziehung, Bildung, Beratung und lebenslanges Lernen seien dabei ebenso wichtig wie Möglichkeiten zur Selbsthilfe und zu bürgerschaftlichem Engagement.

| | |
|---|---|
| Stadtumbaugebiet: | Spandau-Falkenhagener Feld |
| Bauherr/Auftraggeber: | Paul-Gerhardt-Kirchen-Gemeinde in Berlin-Spandau |
| Projektsteuerung/Planung: | Dipl.-Ing. Architekt Lutz Hoffmann |
| Realisierungszeitraum: | 2008 bis 2009 |
| Gesamtkosten/ Finanzierung: | 1,6 Mio. €<br>Stadtumbau West (ca. 1,15 Mio. €), Förderprogramm „Investitionsprogramm Kindertagesbetreuung für unter Dreijährige (U3)", zzgl. Eigenmittel des Bauherrn |

| | |
|---|---|
| Stadtumbaugebiet: | Kreuzberg-Spreeufer |
| Bauherr/Auftraggeber: | Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg |
| Projektsteuerung/Planung: | Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg<br>Objektplanung: Heine Landschaftsarchitektur (1. und 2. BA), Hanke + Partner Landschaftsarchitekten (2. BA) und Rehwaldt Landschaftsarchitekten (3.BA)<br>Beteiligungsverfahren: INTEGERE, Büro für Umweltplanung und Kommunikation, Contextplan GmbH |
| Realisierungszeitraum: | Bis Ende 2010 |
| Gesamtkosten/ Finanzierung: | 2,1 Mio. €<br>Stadtumbau West |

**Erstellung von Grünflächen: Umgestaltung südliche Lohmühleninsel**

Im Rahmen des Programms Stadtumbau West wurde die Lohmühleninsel, im Stadtumbaugebiet Kreuzberg-Spreeufer zwischen Landwehrkanal und Flutgraben gelegen, neu gestaltet. Ziel der Entwicklung war, einen attraktiven Ort für alle Generationen zu schaffen. Mit diesem Ziel wurden die Eingangssituationen und Verflechtungsbereiche mit den angrenzenden Grünzügen Görlitzer Park (Öffnung zur südlichen Parkfläche am Görlitzer Ufer) und Schlesischer Bruch (Aufwertung des Zugangs an der Oberen Freiarchenbrücke) qualifiziert.

Wichtige Bausteine bei der Neugestaltung der Lohmühleninsel als Erholungs- und Freizeitort für alle Generationen waren die Umgestaltung des so genannten „Spiel- und Sportbandes", die Umgestaltung der Südspitze und die Öffnung zum Görlitzer Park mit dem an dieser Stelle gelegenen ökologisch wertvollen Teich. Bei diesen Maßnahmen sind zahlreiche Ideen und Verbesserungsvorschläge der Bewohnerinnen und Bewohner aus einem Bürgerbeteiligungsverfahren in die Planungen zu den insgesamt drei Bauabschnitten eingeflossen.

Zum Planungsprozess gehörte die Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Eltern sowie Anwohnerinnen und Anwohnern. Am 08.09.2010 wurde die fertiggestellte Fläche der südlichen Lohmühleninsel der Öffentlichkeit übergeben.

**Aktivierung und Einbindung der Bewohnerinnen und Bewohner zur Stärkung der Identifikation: Hochzeitspark**

Um das Gebiet im Quartier an der Mehrower Allee im Stadtumbaugebiet Marzahn-Hellersdorf aufzuwerten, hat das Bezirksamt Marzahn mit Beteiligung der Anwohnerinnen und Anwohner, Gewerbetreibenden und des Quartiersmanagements Mehrower Allee ein Hochzeitspark angelegt.

Zu besonderen Anlässen wie Geburt, Hochzeit, Taufe, Schulabschluss oder Firmenjubiläum kann jeder hier einen Baum pflanzen. Rund zwanzig verschiedene Arten stehen zur Auswahl. Das Pflanzen eines Baumes kostet 100 €. Dazu gibt es ein Zertifikat und einen Plan, um den Baum wiederzufinden. Für eine Feier vor Ort steht eine stabile „Hochzeitstafel" in einem künstlerisch gestalteten Pavillon zur Verfügung. Die Tafel kann natürlich auch von Anwohnerinnen und Anwohnern für Freizeitaktivitäten genutzt werden. Zweimal im Jahr, am letzten Samstag im April und am ersten Samstag im November, ist Pflanzzeit. Um Interessenten zu gewinnen, liegt Werbematerial an öffentlichen Orten aus. Die Homepage **www.hochzeitspark-mh.de** bietet weitere Informationen zu dem Projekt.

Das Projekt hatte unter anderem zum Ziel, die Identifikation der Bewohnerschaft mit dem Quartier und die Bindung der Bewohnerinnen und Bewohner an ihr Quartier zu stärken. Dies sollte durch die Verbindung von persönlicher Biographie mit öffentlicher Freiraumgestaltung im Quartier erreicht werden. Aufgrund des großen Interesses wurde die Fläche 2010 um ein Areal für weitere 32 Bäume erweitert. Nach der Herbstpflanzaktion 2010 gedeihen mittlerweile 108 Bäume im Hochzeitspark. Nach einer weiteren Pflanzaktion im Frühjahr 2011 werden es 114 Bäume sein, eine Erweiterung des Projektes ist vorgesehen.

| | |
|---|---|
| Stadtumbaugebiet: | Marzahn-Hellersdorf |
| Bauherr/Auftraggeber: | Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf |
| Projektsteuerung/Planung: | Projektsteuerung: Lokale Agenda 21, Quartiersmanagement Mehrower Allee<br>Planung: G. Wilhelm-Stemberger, Natur- und Umweltamt |
| Realisierungszeitraum: | 2007 bis 2009 |
| Gesamtkosten/ Finanzierung: | 206.700 €<br>Stadtumbau Ost (155.500 €) und Eigenmittel Natur- und Umweltamt |

# 5 Gegenüberstellung Gebietsentwicklung und Fördermitteleinsatz

Im Folgenden wird zusammenfassend der Fördermitteleinsatz in den jeweiligen Gebietstypen des Stadtumbaus den einzelnen Entwicklungen in den Gebieten gegenübergestellt. Dabei wird auf Rückschlüsse der Stadtumbauförderung zu Veränderungen bei der sozialen Lage der Bevölkerung sowie auf die wirtschaftliche Entwicklung in den Gebieten verzichtet. In diesen Fällen Kausalzusammenhänge herzustellen, wäre zu kurz gegriffen, da hier Erklärungsmodi wesentlich komplexer sind und Wirkungen langfristiger einsetzen als der betrachtete Zeitraum es erlaubt.

Der Berliner Stadtumbau unterstützt in den Berliner Großsiedlungen insbesondere die Anpassung an den demografischen und sozialstrukturellen Wandel. Die sachlichen Förderschwerpunkte lagen in den Großsiedlungen in der Aufwertung des öffentlichen Raums und des Wohnumfelds sowie der Anpassung (Rückbau) und Aufwertung der sozialen Infrastruktur. In den Großsiedlungen Marzahn und Hellersdorf wurden zudem im beachtlichen Umfang Wohnungen zurückgebaut. Somit wurde das Ziel der Gleichzeitigkeit von Rückbau und Aufwertung konsequent verfolgt. Der Wohnungsleerstand konnte in den dadurch stark betroffenen Quartieren, vor allem in Marzahn-Hellersdorf, durch den effektiven Einsatz der Fördergelder im Bereich Rückbau von Wohngebäuden deutlich gesenkt werden (vgl. Kapitel 2.3). Auch Anpassungen im Bereich der sozialen Infrastruktureinrichtungen konnten zur Entlastung der bezirklichen Haushalte und zur Stabilisierung vieler Quartiere in den Großsiedlungen beitragen. Flächenaufwertungen, die sich insbesondere auf die durch Rückbau entstandenen Brachen bezogen, sowie die Aufwertung und der Umbau vorhandener Infrastrukturgebäude konnten wesentlich zur Qualifizierung der Gebiete beitragen, was auch seinen Ausdruck in der stabilisierten Einwohnerentwicklung zeigt. Hier konnte der dramatische Bevölkerungsrückgang in den Jahren vor 2002 auf einen wesentlich geringeren Rückgang abgeschwächt werden (vgl. Kapitel 2.1). Die Wanderungssaldi in einigen der Großsiedlungen zeigen wieder eine positive Bilanz.

Die beiden durch das Programm Stadtumbau Ost geförderten Berliner Gründerzeitgebiete Prenzlauer Berg und Ostkreuz unterlagen in den vergangenen Jahren einem starken demografischen und strukturellen Wandel. Seit dem Jahre 2002 sind sie durch eine deutliche Bevölkerungszunahme und insbesondere sehr starke Zunahme von Kindern geprägt. Aus diesem Grunde lagen hier die Fördermittelschwerpunkte bei der Aufwertung der vorhandenen sozialen und kulturellen Infrastruktur und der Aufwertung des öffentlichen Raums. Der geringe Anteil von Grün- und Freiflächen vor dem Hintergrund zunehmender Kinderzahlen konnte durch gezielte Aufwertungsmaßnahmen gemildert werden. Durch den Fördermitteleinsatz im Programm Stadtumbau Ost – ergänzend zu Sanierungsmitteln – konnten die Gründerzeitgebiete weiter qualifiziert und als beliebte und familienfreundliche Quartiere für eine gemischte Bewohnerstruktur aufgewertet werden. Allerdings weisen die Ausstattungen der Gebiete mit Kindertagesstätten- und Grundschulplätzen nach wie vor ein erhebliches Defizit auf, was nicht immer durch private Initiativen ausgeglichen werden kann.

Mit dem Berliner Stadtumbau West soll dem insbesondere wirtschaftlichen Strukturwandel begegnet werden. Der Stadtumbau West konzentriert sich daher in den westlichen Berliner Bezirken neben den Maßnahmen in den Großsiedlungen Märkisches Viertel und Spandau-Falkenhagener Feld auf vier ehemals bzw. bis heute gewerblich geprägte Gebiete sowie ehemalige Verkehrsinfrastrukturflächen, die umfangreiche Leerstände und Brachflächen aufweisen. Der Fördermittelschwerpunkt lag quantitativ im Bereich der Qualifizierung und Erstellung von Freiflächen. Einen weiteren Aufgabenschwerpunkt im Stadtumbau West stellen die Koordinierungsaufgaben für Standort- und Unternehmensnetzwerke dar. Im Rahmen dieser mit Hilfe von Stadtumbaumitteln angeschobenen Netzwerke konnten eine Vielzahl privater Akteure einbezogen werden, die heute schon große Verantwortung für die gemeinsame Entwicklung der jeweiligen Standorte übernehmen und künftig als wichtige Träger der Gebietsentwicklung fungieren sollen. In einigen Gebieten konnten bereits – trotz der geringen Förderlaufzeit – einige wichtige private Investitionen angestoßen werden. Die Gewerbe- und brachflächengeprägten Gebiete stehen aber noch vielfältigen Herausforderungen gegenüber, um sie zu zukunftsfähigen Wohn- und Arbeitsstandorten zu entwickeln.

Die Gegenüberstellung der Entwicklungen in den Stadtumbaugebieten und dem Fördermitteleinsatz weist im Ergebnis ein sehr differenziertes Bild auf. Die bisherige Art und Weise des Berliner Stadtumbauweges, auf Veränderungsprozesse durch demografischen, wirtschaftlichen und sozialstrukturellen Wandel passgenau zu reagieren, kann nach Betrachtung der Monitoringergebnisse als richtig bewertet werden. Insgesamt kann statuiert werden, dass der gezielte Fördermitteleinsatz durch die beiden Programme

Stadtumbau Ost und Stadtumbau West wesentlich zur Stabilisierung bzw. Aufwertung in den Berliner Stadtumbaugebieten beigetragen hat, die schon einige Jahre gefördert werden. Allerdings konnten noch nicht alle Ziele in den einzelnen Stadtumbaugebieten erreicht werden, weshalb eine weitere Förderung durch Stadtumbaumittel auf jeden Fall notwendig ist.

## 6 Ausblick

Der erste Berliner Stadtumbau-Monitoringbericht spiegelt die Entwicklung der ersten Förderperiode des Stadtumbaus in Berlin (2002 bis 2009) wider. Somit dient die umfangreiche Erarbeitung dieses Monitoring-Berichtes als Grund- und Ausgangslage für zukünftige Monitoring-Berichte. Es ist vorgesehen, die hierin enthaltenen Daten jährlich zu aktualisieren.

Die Auswahl der Indikatoren ist breit angelegt, kann bei Bedarf ergänzt werden, und dient in erster Linie der Informationsvermittlung über die Entwicklung der Berliner Stadtumbaugebiete. Durch die Analyse konnte für die Handlungsfortschritte ein Zwischenstand aufgezeigt werden, der wiederum transparent kommuniziert wird.

Der Bericht kann eine Grundlage für die gegenwärtig diskutierte Selbstevaluierung der Städtebauförderprogramme durch die Kommunen darstellen. Die Selbstevaluierung bildet einen Baustein in dem vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung beauftragten Gutachten zur Evaluierung der Städtebauförderung. Auch liefert dieser Bericht über die in Berlin zur Verfügung stehenden Daten und Indikatoren zur Evaluierung von Städtebaufördergebieten konkrete Erkenntnisse, die in die bundesweite Diskussion eingebracht werden können.

Ziel muss es sein, sich auf ein durch die Kommunen handhabbares Maß an Indikatoren als Grundlage für die Evaluierung zu verständigen.

Innerhalb des Landes Berlin wird das Ziel eines „Integrierten Stadtentwicklungsmonitorings“ verfolgt, das alle wichtigen Daten zur Stadtentwicklung in Berlin zusammenfassen soll. Die Daten zum Stadtumbau-Monitoring sind technisch kompatibel aufbereitet, so dass sie sich in das Integrierte Stadtentwicklungsmonitoring einfügen können.

# Anhang

Tabellen

Erläuterung zur Zuordnung der Projekte und Maßnahmen zu den Sachthemenbereichen

Literaturverzeichnis

Bilderquellen

Tabelle A1: Bevölkerung 2009 (Stand 31.12.2009)

| Gebiet/ LOR | Aktiv/Inaktiv | EW* 2009 gesamt | EW* 2009 männlich in % | EW* 2009 weiblich in % | Ausländische EW* 2009 in % | Deutsche EW* mit Migrationshintergrund 2009 in % | Wanderungsvolumen 2009 | Wanderungssaldo 2009 in % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Berlin | | 3.369.672 | 48,9 | 51,1 | 13,7 | 11,0 | 955.657 | 0,3 |
| SO0101 Heinrich-Heine-Viertel (Mitte) | Inaktiv | 5.706 | 50,0 | 50,0 | 15,6 | 9,4 | 1.812 | -0,6 |
| 01011305 | Inaktiv | 2.669 | 48,6 | 51,4 | 13,7 | 8,4 | 717 | -0,9 |
| 01011306 | Inaktiv | 3.037 | 51,2 | 48,8 | 17,3 | 10,4 | 1.095 | -0,3 |
| SO0102 Karl-Marx-Allee West (Mitte) | Inaktiv | 8.269 | 46,0 | 54,0 | 15,1 | 10,0 | 1.837 | 1,6 |
| 01011304 | Inaktiv | 8.269 | 46,0 | 54,0 | 15,1 | 10,0 | 1.837 | 1,6 |
| SO0201 Ostbahnhof Nord (Friedrichshain-Kreuzberg) | Inaktiv | 6.044 | 47,8 | 52,2 | 16,4 | 8,6 | 1.990 | -1,6 |
| 02040701 | Inaktiv | 4.834 | 47,0 | 53,0 | 17,2 | 8,6 | 1.514 | -1,5 |
| 02040702 | Inaktiv | 850 | 51,1 | 48,9 | 9,5 | 5,2 | 303 | -0,7 |
| 02040703 | Inaktiv | 361 | 49,9 | 50,1 | 21,7 | 15,7 | 173 | -5,3 |
| SO0202 Karl-Marx-Allee Nord und Süd (Friedrichshain-Kreuzberg) | Inaktiv | 20.983 | 47,2 | 52,8 | 13,7 | 8,1 | 6.037 | -0,6 |
| 02040501 | Inaktiv | 5.032 | 47,0 | 53,0 | 9,4 | 8,0 | 964 | -0,7 |
| 02040502 | Inaktiv | 4.451 | 47,8 | 52,2 | 9,4 | 7,2 | 1.474 | 1,8 |
| 02040701 | Inaktiv | 11.500 | 47,0 | 53,0 | 17,2 | 8,6 | 3.599 | -1,5 |
| SO0301 Buch (Pankow) | Aktiv | 9.227 | 47,1 | 52,9 | 2,2 | 4,1 | 2.640 | 0,5 |
| 03010101 | Aktiv | 24 | 51,9 | 48,1 | 2,6 | 3,3 | 7 | -1,0 |
| 03010102 | Aktiv | 9.203 | 47,1 | 52,9 | 2,2 | 4,1 | 2.633 | 0,5 |
| SO0302 Neumannstraße (Pankow) | Inaktiv | 14.328 | 47,5 | 52,5 | 4,4 | 3,4 | 4.021 | -0,4 |
| 03040818 | Inaktiv | 14.328 | 47,5 | 52,5 | 4,4 | 3,4 | 4.021 | -0,4 |
| SO0303 Prenzlauer Berg (Pankow) | Aktiv | 88.450 | 50,8 | 49,2 | 11,9 | 6,3 | 36.162 | -3,4 |
| 03061131 | Aktiv | 9.094 | 51,6 | 48,4 | 12,5 | 5,7 | 3.913 | -6,1 |
| 03061227 | Aktiv | 1.910 | 48,8 | 51,2 | 8,8 | 4,7 | 777 | -3,0 |
| 03061332 | Aktiv | 20.009 | 51,1 | 48,9 | 12,0 | 6,8 | 8.611 | -4,3 |
| 03061434 | Aktiv | 5.361 | 49,4 | 50,6 | 7,9 | 4,1 | 2.369 | 7,7 |
| 03071536 | Aktiv | 9.369 | 51,8 | 48,2 | 15,5 | 8,6 | 4.107 | -5,4 |
| 03071537 | Aktiv | 13.415 | 51,2 | 48,8 | 13,0 | 7,2 | 5.390 | -4,5 |
| 03071633 | Aktiv | 2.514 | 49,1 | 50,9 | 6,6 | 5,6 | 552 | 0,2 |
| 03071638 | Aktiv | 15.308 | 50,5 | 49,6 | 12,3 | 6,3 | 6.222 | -2,6 |
| 03071639 | Aktiv | 11.470 | 49,9 | 50,1 | 10,3 | 6,5 | 4.221 | -3,6 |
| SO0304 Greifswalder Straße (Pankow) | Inaktiv | 10.077 | 45,7 | 54,3 | 3,1 | 3,6 | 1.909 | 1,0 |
| 03061429 | Inaktiv | 10.077 | 45,7 | 54,3 | 3,1 | 3,6 | 1.909 | 1,0 |
| SO0305 Weisensee-Ost (Pankow) | Inaktiv | 6.395 | 46,2 | 53,8 | 2,1 | 2,6 | 1.584 | 0,0 |
| 03051021 | Inaktiv | 4.009 | 46,3 | 53,7 | 2,4 | 2,6 | 1.024 | -1,0 |
| 03051022 | Inaktiv | 2.386 | 46,1 | 53,9 | 1,6 | 2,8 | 559 | 1,8 |
| SO0306 Komponistenviertel (Pankow) | Inaktiv | 7.442 | 48,9 | 51,1 | 4,7 | 3,5 | 2.596 | 0,5 |
| 03050924 | Inaktiv | 2.153 | 51,7 | 48,3 | 6,1 | 4,2 | 846 | -2,2 |
| 03050925 | Inaktiv | 5.289 | 47,7 | 52,3 | 4,1 | 3,3 | 1.750 | 1,6 |

* Einwoherinnen und Einwohner

Tabelle A1: Bevölkerung 2009 (Stand 31.12.2009)

| Gebiet/ LOR | Aktiv/Inaktiv | EW* 2009 gesamt | EW* 2009 männlich in % | EW* 2009 weiblich in % | Ausländische EW* 2009 in % | Deutsche EW* mit Migrationshintergrund 2009 in % | Wanderungsvolumen 2009 | Wanderungssaldo 2009 in % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Berlin | | 3.369.672 | 48,9 | 51,1 | 13,7 | 11,0 | 955.657 | 0,3 |
| SO0307 Wollankstraße (Pankow) | Inaktiv | 7.547 | 46,5 | 53,5 | 3,8 | 4,2 | 2.205 | 0,4 |
| 03040614 | Inaktiv | 7.547 | 46,5 | 53,5 | 3,8 | 4,2 | 2.205 | 0,4 |
| SO0901 Allende I und II (Treptow-Köpenick) | Inaktiv | 9202 | 46,5 | 53,5 | 1,4 | 3,1 | 1.532 | 1,1 |
| 09041301 | Inaktiv | 4.157 | 47,6 | 52,4 | 0,8 | 2,0 | 713 | 1,2 |
| 09041401 | Inaktiv | 4.187 | 45,0 | 55,0 | 2,0 | 3,0 | 645 | 1,9 |
| 09041402 | Inaktiv | 858 | 49,1 | 50,9 | 1,8 | 9,1 | 173 | -3,2 |
| SO0902 Köllnische Vorstadt (Teptow-Köpenick) | Inaktiv | 6.142 | 48,8 | 51,2 | 3,3 | 3,4 | 1.986 | 0,4 |
| 09020801 | Inaktiv | 1.149 | 48,1 | 51,9 | 2,2 | 1,8 | 301 | -0,8 |
| 09020802 | Inaktiv | 4.993 | 48,9 | 51,1 | 3,5 | 3,8 | 1.686 | 0,7 |
| SO0903 Altglienicke (Treptow-Köpenick) | Inaktiv | 5.699 | 48,5 | 51,5 | 3,4 | 4,7 | 1.686 | -1,2 |
| 09030902 | Inaktiv | 5.699 | 48,5 | 51,5 | 3,4 | 4,7 | 1.686 | -1,2 |
| SO0905 Niederschöneweide (Treptow-Köpenick) | Inaktiv | 1.406 | 51,7 | 48,3 | 9,4 | 4,2 | 567 | 2,2 |
| 09020601 | Inaktiv | 1.406 | 51,7 | 48,3 | 9,4 | 4,2 | 567 | 2,2 |
| SO0906 Oberschöneweide (Treptow-Köpenick) | Inaktiv | 7.104 | 50,4 | 49,6 | 5,5 | 4,2 | 2.668 | 2,7 |
| 09020501 | Inaktiv | 2.701 | 52,9 | 47,1 | 6,6 | 4,0 | 1.108 | 3,5 |
| 09020502 | Inaktiv | 4.403 | 49,0 | 51,0 | 4,8 | 4,3 | 1.560 | 2,1 |
| SO1001 Marzahn-Hellersdorf (Marzahn-Hellersdorf) | Aktiv | 170.552 | 49,0 | 51,0 | 3,8 | 8,1 | 46.515 | -0,0 |
| 10010101 | Aktiv | 4.920 | 49,5 | 50,5 | 7,8 | 12,6 | 1.698 | -0,8 |
| 10010102 | Aktiv | 16.985 | 50,6 | 49,4 | 5,9 | 12,7 | 4.730 | -0,3 |
| 10010204 | Aktiv | 9.961 | 49,5 | 50,5 | 4,4 | 11,9 | 2.690 | -0,3 |
| 10010205 | Aktiv | 7.508 | 51,3 | 48,7 | 2,2 | 5,2 | 2.368 | -0,5 |
| 10010206 | Aktiv | 14.690 | 49,3 | 50,7 | 3,4 | 8,0 | 3.374 | 1,0 |
| 10010207 | Aktiv | 10.417 | 49,0 | 51,0 | 5,2 | 9,1 | 2.319 | -0,0 |
| 10010309 | Aktiv | 14.220 | 48,0 | 52,0 | 5,5 | 9,6 | 2.969 | 0,0 |
| 10010310 | Aktiv | 14.170 | 49,3 | 50,7 | 3,7 | 7,9 | 2.856 | 0,1 |
| 10010311 | Aktiv | 2.632 | 45,5 | 54,5 | 2,9 | 9,4 | 774 | 0,1 |
| 10020412 | Aktiv | 5.539 | 49,0 | 51,0 | 4,4 | 10,1 | 1.839 | 1,1 |
| 10020413 | Aktiv | 14.194 | 48,2 | 51,8 | 1,8 | 4,9 | 4.118 | -1,2 |
| 10020414 | Aktiv | 1.680 | 48,2 | 51,8 | 9,6 | 37,5 | 646 | -4,9 |
| 10020415 | Aktiv | 4.753 | 49,6 | 50,4 | 3,6 | 4,5 | 1.588 | -2,2 |
| 10020416 | Aktiv | 4.421 | 50,0 | 50,0 | 4,5 | 6,2 | 2.024 | 6,7 |
| 10020517 | Aktiv | 8.801 | 47,6 | 52,4 | 1,5 | 3,7 | 2.006 | -2,0 |
| 10020518 | Aktiv | 4.560 | 49,7 | 50,3 | 1,8 | 5,2 | 1.319 | -3,4 |
| 10020519 | Aktiv | 4.328 | 50,9 | 49,1 | 3,2 | 3,8 | 1.711 | -1,5 |
| 10020620 | Aktiv | 3.092 | 49,9 | 50,1 | 3,1 | 7,3 | 895 | 1,1 |
| 10020621 | Aktiv | 5.568 | 50,4 | 49,6 | 2,8 | 5,4 | 1.912 | 0,1 |
| 10020622 | Aktiv | 7.712 | 45,3 | 54,7 | 2,9 | 6,0 | 1.933 | 1,8 |
| 10020623 | Aktiv | 6.513 | 47,7 | 52,3 | 1,7 | 4,4 | 1.536 | 2,8 |

* Einwohnerinnen und Einwohner

Tabelle A1: Bevölkerung 2009 (Stand 31.12.2009)

| Gebiet/ LOR | Aktiv/Inaktiv | EW* 2009 gesamt | EW* 2009 männlich in % | EW* 2009 weiblich in % | Ausländische EW* 2009 in % | Deutsche EW* mit Migrationshintergrund 2009 in % | Wanderungsvolumen 2009 | Wanderungssaldo 2009 in % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Berlin | | 3.369.672 | 48,9 | 51,1 | 13,7 | 11,0 | 955.657 | 0,3 |
| SO1001 Marzahn-Hellersdorf (Marzahn-Hellersdorf) | Aktiv | 170.552 | 49,0 | 51,0 | 3,8 | 8,1 | 46.515 | -0,0 |
| 10030725 | Aktiv | 3.065 | 49,7 | 50,3 | 3,8 | 6,1 | 991 | -0,6 |
| 10040828 | Aktiv | 823 | 49,6 | 50,4 | 1,3 | 2,7 | 218 | -0,6 |
| SO1101 Neu-Hohenschönhausen (Lichtenberg) | Aktiv | 53.354 | 49,1 | 50,9 | 5,5 | 8,3 | 13.196 | -0,1 |
| 11010102 | Aktiv | 86 | 50,5 | 49,5 | 1,2 | 1,8 | 11 | -2,6 |
| 11010204 | Aktiv | 8.542 | 49,4 | 50,6 | 6,3 | 10,7 | 2.233 | -2,9 |
| 11010205 | Aktiv | 6.505 | 50,3 | 49,7 | 6,1 | 10,9 | 1.638 | -0,9 |
| 11010206 | Aktiv | 5.937 | 46,7 | 53,3 | 4,6 | 7,4 | 1.447 | -1,3 |
| 11010207 | Aktiv | 6.553 | 46,7 | 53,3 | 3,3 | 5,8 | 1.812 | 0,7 |
| 11010308 | Aktiv | 11.036 | 49,2 | 50,8 | 6,1 | 9,6 | 2.475 | 0,7 |
| 11010309 | Aktiv | 9.378 | 50,4 | 49,6 | 7,8 | 7,1 | 2.381 | -0,1 |
| 11010310 | Aktiv | 5.316 | 49,8 | 50,2 | 2,4 | 4,3 | 1.199 | 3,6 |
| SO1102 Alt-Hohenschönhausen (Lichtenberg) | Inaktiv | 6.927 | 48,0 | 52,0 | 5,0 | 5,5 | 1.795 | 0,6 |
| 11020411 | Inaktiv | 1.531 | 49,8 | 50,2 | 5,8 | 3,5 | 392 | -0,6 |
| 11020412 | Inaktiv | 5.331 | 47,4 | 52,6 | 4,9 | 6,1 | 1.385 | 0,9 |
| 11020513 | Inaktiv | 65 | 49,5 | 50,5 | 1,5 | 3,6 | 18 | 1,8 |
| SO1103 Fennpfuhl (Lichtenberg) | Aktiv | 44.576 | 47,8 | 52,2 | 8,0 | 8,3 | 10.882 | 0,5 |
| 11020515 | Aktiv | 13.656 | 47,9 | 52,1 | 6,7 | 7,1 | 3.272 | 0,1 |
| 11030617 | Aktiv | 5.946 | 47,2 | 52,8 | 12,3 | 9,2 | 1.432 | -0,4 |
| 11030618 | Aktiv | 15.187 | 47,7 | 52,3 | 7,6 | 8,0 | 3.764 | 1,0 |
| 11030619 | Aktiv | 9.787 | 48,2 | 51,8 | 7,6 | 9,9 | 2.414 | 0,7 |
| SO1104 Friedrichsfelde (Lichtenberg) | Aktiv | 48.671 | 48,1 | 51,9 | 7,4 | 6,9 | 13.728 | -0,2 |
| 11040926 | Aktiv | 12.446 | 50,3 | 49,7 | 6,5 | 4,7 | 4.463 | 1,9 |
| 11041022 | Aktiv | 4.627 | 49,3 | 50,7 | 6,6 | 7,7 | 1.194 | -1,9 |
| 11041023 | Aktiv | 5.687 | 48,8 | 51,2 | 9,8 | 10,8 | 1.535 | 1,1 |
| 11041027 | Aktiv | 2.084 | 49,2 | 50,8 | 6,1 | 7,1 | 582 | -0,0 |
| 11041128 | Aktiv | 23.827 | 46,5 | 53,5 | 7,5 | 7,0 | 5.955 | -1,3 |
| SO1105 Ostkreuz (Lichtenberg/ Friedrichshain-Kreuzberg) | Aktiv | 74.639 | 51,3 | 48,7 | 11,3 | 6,3 | 30571 | -0,4 |
| 11030721 | Aktiv | 1.111 | 48,7 | 51,3 | 6,2 | 5,3 | 399 | -0,8 |
| 11030824 | Aktiv | 9.768 | 48,8 | 51,2 | 13,4 | 11,6 | 2.424 | -1,4 |
| 11040925 | Aktiv | 3.210 | 53,2 | 46,8 | 7,1 | 5,4 | 1.208 | 0,8 |
| 11040926 | Aktiv | 12.798 | 50,3 | 49,7 | 6,5 | 4,7 | 4.583 | 1,9 |
| 11051229 | Aktiv | 447 | 51,6 | 48,4 | 4,3 | 5,5 | 146 | 13,8 |
| 02040702 | Aktiv | 5.635 | 51,1 | 48,9 | 9,5 | 5,2 | 2.007 | -0,7 |
| 02050801 | Aktiv | 17.191 | 51,8 | 48,2 | 13,2 | 5,9 | 8.021 | -1,1 |
| 02050802 | Aktiv | 18.331 | 52,5 | 47,5 | 13,2 | 4,8 | 9.165 | -1,0 |
| 02050803 | Aktiv | 6.148 | 52,4 | 47,6 | 12,0 | 4,7 | 2.617 | -1,1 |

* Einwohnerinnen und Einwohner

Tabelle A1: Bevölkerung 2009 (Stand 31.12.2009)

| Gebiet/ LOR | Aktiv/Inaktiv | EW* 2009 gesamt | EW* 2009 männlich in % | EW* 2009 weiblich in % | Ausländische EW* 2009 in % | Deutsche EW* mit Migrationshintergrund 2009 in % | Wanderungsvolumen 2009 | Wanderungssaldo 2009 in % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Berlin | | 3.369.672 | 48,9 | 51,1 | 13,7 | 11,0 | 955.657 | 0,3 |
| SW0101 Tiergarten-Nordring/Heidestraße (Mitte) | Aktiv | 10.115 | 54,3 | 45,7 | 34,2 | 18,2 | 4.080 | 1,1 |
| 01022101 | Aktiv | 2.874 | 56,1 | 43,9 | 29,3 | 14,3 | 1.291 | 1,7 |
| 01022102 | Aktiv | 5.577 | 54,9 | 45,1 | 37,3 | 17,6 | 2.333 | 1,7 |
| 01022103 | Aktiv | 20 | 60,4 | 39,6 | 25,3 | 23,4 | 8 | 5,5 |
| 01022201 | Aktiv | 216 | 53,0 | 47,1 | 27,1 | 18,2 | 83 | 0,4 |
| 01022202 | Aktiv | 1.428 | 48,4 | 51,6 | 33,0 | 28,1 | 365 | -2,5 |
| SW0201 Kreuzberg-Spreeufer (Friedrichshain-Kreuzberg) | Aktiv | 9.011 | 52,4 | 47,6 | 33,2 | 16,8 | 3.271 | -1,5 |
| 02030302 | Aktiv | 4.498 | 52,4 | 47,6 | 33,6 | 19,4 | 1.535 | -1,3 |
| 02030402 | Aktiv | 4.513 | 52,4 | 47,6 | 32,9 | 14,2 | 1.736 | -1,7 |
| SW0501 Spandau-Falkenhagener Feld (Spandau) | Aktiv | 20.577 | 46,7 | 53,3 | 9,9 | 23,6 | 4.983 | 1,3 |
| 05010204 | Aktiv | 1.272 | 44,7 | 55,3 | 9,7 | 22,7 | 447 | 2,5 |
| 05010206 | Aktiv | 8.530 | 46,9 | 53,1 | 7,4 | 16,3 | 1.970 | 1,6 |
| 05010207 | Aktiv | 10.637 | 46,9 | 53,1 | 11,9 | 29,7 | 2.529 | 0,9 |
| 05010208 | Aktiv | 127 | 47,6 | 52,4 | 9,5 | 12,5 | 36 | 0,0 |
| 05010209 | Aktiv | 11 | 48,9 | 51,1 | 7,0 | 13,0 | 1 | -0,4 |
| SW0701 Schöneberg-Südkreuz (Tempelhof-Schöneberg) | Aktiv | 3.460 | 50,2 | 49,8 | 20,7 | 13,4 | 1.142 | 1,2 |
| 07020204 | Aktiv | 2.728 | 50,9 | 49,1 | 22,2 | 12,5 | 990 | 1,1 |
| 07030303 | Aktiv | 27 | 47,8 | 52,2 | 20,8 | 18,3 | 7 | 0,8 |
| 07040401 | Aktiv | 674 | 47,6 | 52,4 | 15,0 | 16,9 | 137 | 1,2 |
| 07040402 | Aktiv | 31 | 46,5 | 53,5 | 8,3 | 9,2 | 8 | 5,1 |
| SW0801 Neukölln-Südring (Neukölln) | Aktiv | 1.455 | 53,4 | 46,6 | 37,1 | 18,8 | 615 | 1,9 |
| 08010213 | Aktiv | 142 | 54,0 | 46,0 | 37,8 | 16,4 | 61 | 1,8 |
| 08010214 | Aktiv | 850 | 51,9 | 48,1 | 36,2 | 19,2 | 342 | -0,0 |
| 08010406 | Aktiv | 145 | 53,0 | 47,0 | 32,2 | 19,1 | 63 | 1,3 |
| 08010407 | Aktiv | 7 | 51,9 | 48,1 | 25,3 | 13,8 | 5 | 0,7 |
| 08010508 | Aktiv | 18 | 49,3 | 50,7 | 30,2 | 27,8 | 6 | 1,2 |
| 08010510 | Aktiv | 225 | 60,4 | 39,6 | 50,2 | 17,5 | 119 | 9,9 |
| 08020619 | Aktiv | 68 | 49,9 | 50,1 | 20,1 | 19,7 | 20 | 1,2 |
| SW1201 Märkisches Viertel (Reinickendorf) | Aktiv | 32.081 | 47,1 | 52,9 | 14,2 | 20,6 | 10.039 | -1,4 |
| 12302007 | Aktiv | 786 | 48,4 | 51,6 | 6,9 | 18,1 | 141 | 1,3 |
| 12302008 | Aktiv | 12.993 | 46,2 | 53,8 | 11,0 | 18,4 | 3.622 | 2,6 |
| 12302009 | Aktiv | 9.345 | 47,6 | 52,4 | 18,4 | 22,0 | 3.689 | -6,7 |
| 12302010 | Aktiv | 8.957 | 47,6 | 52,4 | 15,0 | 22,5 | 2.588 | -1,9 |

* Einwohnerinnen und Einwohner

Tabelle A2: Bevölkerungsstruktur 2009 (Stand 31.12.2009)

| Gebiet/ LOR | Aktiv/ Inaktiv | EW* 2009 gesamt | EW* unter 6 Jahren 2009 in % | EW* zwischen 6 bis 12 Jahren 2009 in % | EW* zwischen 12 bis 18 Jahren 2009 in % | EW* zwischen 18 bis 25 Jahren 2009 in % | EW* zwischen 25 bis 35 Jahren 2009 in % | EW* zwischen 35 bis 45 Jahren 2009 in % | EW* zwischen 45 bis 55 Jahren 2009 in % | EW* zwischen 55 bis 65 Jahren 2009 in % | EW* über 65 Jahre 2009 in % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Berlin | | 3.369.672 | 5,3 | 4,7 | 4,5 | 8,7 | 15,4 | 15,3 | 15,3 | 11,6 | 19,2 |
| SO0101 Heinrich-Heine-Viertel (Mitte) | Inaktiv | 5.706 | 4,0 | 2,8 | 2,6 | 8,2 | 17,1 | 14,7 | 14,5 | 9,9 | 26,1 |
| 01011305 | Inaktiv | 2.669 | 3,2 | 2,8 | 2,8 | 8,0 | 14,5 | 12,6 | 12,9 | 9,8 | 33,4 |
| 01011306 | Inaktiv | 3.037 | 4,7 | 2,8 | 2,6 | 8,4 | 19,4 | 16,6 | 15,8 | 10,1 | 19,7 |
| SO0102 Karl-Marx-Allee West (Mitte) | Inaktiv | 8.269 | 3,7 | 3,6 | 3,2 | 7,9 | 12,5 | 10,1 | 12,1 | 10,3 | 36,6 |
| 01011304 | Inaktiv | 8.269 | 3,7 | 3,6 | 3,2 | 7,9 | 12,5 | 10,1 | 12,1 | 10,3 | 36,6 |
| SO0201 Ostbahnhof Nord (Friedrichshain-Kreuzberg) | Inaktiv | 6.044 | 4,6 | 3,6 | 3,0 | 11,3 | 20,6 | 12,7 | 11,3 | 8,3 | 24,6 |
| 02040701 | Inaktiv | 4.834 | 4,5 | 3,2 | 3,2 | 11,0 | 18,7 | 11,3 | 11,2 | 8,8 | 28,2 |
| 02040702 | Inaktiv | 850 | 5,1 | 3,0 | 1,9 | 10,7 | 28,3 | 18,8 | 11,8 | 6,6 | 13,7 |
| 02040703 | Inaktiv | 361 | 5,5 | 9,7 | 3,7 | 17,2 | 28,2 | 15,8 | 12,2 | 5,7 | 2,0 |
| SO0202 Karl-Marx-Allee Nord und Süd (Friedrichshain-Kreuzberg) | Inaktiv | 20.983 | 4,5 | 3,3 | 3,1 | 9,8 | 17,4 | 11,9 | 12,1 | 9,2 | 28,7 |
| 02040501 | Inaktiv | 5.032 | 4,3 | 3,6 | 3,4 | 6,5 | 11,4 | 11,1 | 13,2 | 10,7 | 35,7 |
| 02040502 | Inaktiv | 4.451 | 5,0 | 3,0 | 2,6 | 10,7 | 20,9 | 14,2 | 13,2 | 8,7 | 21,9 |
| 02040701 | Inaktiv | 11.500 | 4,5 | 3,2 | 3,2 | 11,0 | 18,7 | 11,3 | 11,2 | 8,8 | 28,2 |
| SO0301 Buch (Pankow) | Aktiv | 9.227 | 5,8 | 4,8 | 4,2 | 9,3 | 12,7 | 10,9 | 13,9 | 13,0 | 25,5 |
| 03010101 | Aktiv | 24 | 5,5 | 4,5 | 3,9 | 10,1 | 12,8 | 15,1 | 16,6 | 11,4 | 20,1 |
| 03010102 | Aktiv | 9203 | 5,8 | 4,8 | 4,2 | 9,3 | 12,7 | 10,9 | 13,9 | 13,0 | 25,5 |
| SO0302 Neumannstraße (Pankow) | INaktiv | 14.328 | 5,6 | 4,1 | 3,0 | 8,1 | 20,2 | 16,8 | 13,6 | 8,9 | 19,7 |
| 03040818 | Inaktiv | 14.328 | 5,6 | 4,1 | 3,0 | 8,1 | 20,2 | 16,8 | 13,6 | 8,9 | 19,7 |
| SO0303 Prenzlauer Berg (Pankow) | Aktiv | 88.450 | 8,2 | 4,5 | 2,6 | 7,0 | 26,8 | 27,4 | 11,9 | 5,0 | 6,5 |
| 03061131 | Aktiv | 9.094 | 7,1 | 3,1 | 2,0 | 7,4 | 31,8 | 28,8 | 9,9 | 4,8 | 5,1 |
| 03061227 | Aktiv | 1.910 | 6,2 | 3,4 | 1,9 | 8,6 | 28,6 | 21,6 | 10,8 | 6,6 | 12,4 |
| 03061332 | Aktiv | 20.009 | 8,5 | 4,6 | 2,4 | 6,6 | 29,6 | 29,6 | 10,9 | 3,8 | 4,0 |
| 03061434 | Aktiv | 5.361 | 5,3 | 3,2 | 2,3 | 10,4 | 30,1 | 19,3 | 12,4 | 6,0 | 11,1 |
| 03071536 | Aktiv | 9.369 | 8,8 | 4,3 | 2,7 | 5,8 | 28,0 | 30,7 | 11,8 | 3,5 | 4,4 |
| 03071537 | Aktiv | 13.415 | 8,2 | 5,3 | 2,8 | 6,2 | 24,0 | 28,2 | 13,8 | 5,7 | 5,7 |
| 03071633 | Aktiv | 2.514 | 4,0 | 5,5 | 5,1 | 7,0 | 13,3 | 13,8 | 16,6 | 14,8 | 19,9 |
| 03071638 | Aktiv | 15.308 | 8,6 | 4,8 | 2,8 | 7,3 | 26,3 | 26,9 | 11,5 | 4,9 | 7,0 |
| 03071639 | Aktiv | 11.470 | 10,3 | 4,8 | 2,6 | 6,8 | 22,4 | 27,5 | 12,3 | 5,2 | 8,2 |
| SO0304 Greifswalder Straße (Pankow) | Inaktiv | 10.077 | 3,3 | 2,7 | 2,6 | 7,2 | 9,9 | 10,1 | 10,8 | 13,2 | 40,2 |
| 03061429 | Inaktiv | 10.077 | 3,3 | 2,7 | 2,6 | 7,2 | 9,9 | 10,1 | 10,8 | 13,2 | 40,2 |
| SO0305 Weisensee-Ost (Pankow) | Inaktiv | 6.395 | 4,7 | 3,4 | 3,3 | 8,7 | 13,0 | 13,0 | 13,9 | 9,6 | 30,4 |
| 03051021 | Inaktiv | 4.009 | 4,0 | 2,9 | 2,8 | 8,5 | 13,7 | 12,4 | 12,6 | 10,0 | 33,1 |
| 03051022 | Inaktiv | 2.386 | 5,9 | 4,3 | 4,1 | 9,0 | 11,8 | 14,0 | 16,0 | 9,0 | 25,9 |

* Einwohnerinnen und Einwohner

Tabelle A2: Bevölkerungsstruktur 2009 (Stand 31.12.2009)

| Gebiet/ LOR | Aktiv/ Inaktiv | EW* 2009 gesamt | EW* unter 6 Jahren 2009 in % | EW* zwischen 6 bis 12 Jahren 2009 in % | EW* zwischen 12 bis 18 Jahren 2009 in % | EW* zwischen 18 bis 25 Jahren 2009 in % | EW* zwischen 25 bis 35 Jahren 2009 in % | EW* zwischen 35 bis 45 Jahren 2009 in % | EW* zwischen 45 bis 55 Jahren 2009 in % | EW* zwischen 55 bis 65 Jahren 2009 in % | EW* über 65 Jahre 2009 in % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Berlin | | 3.369.672 | 5,3 | 4,7 | 4,5 | 8,7 | 15,4 | 15,3 | 15,3 | 11,6 | 19,2 |
| SO0306 Komponistenviertel (Pankow) | Inaktiv | 7.442 | 7,0 | 5,4 | 3,9 | 9,8 | 20,5 | 19,1 | 13,7 | 6,6 | 14,0 |
| 03050924 | Inaktiv | 2.153 | 6,9 | 4,4 | 3,2 | 12,1 | 24,1 | 18,4 | 14,4 | 6,5 | 10,0 |
| 03050925 | Inaktiv | 5.289 | 7,0 | 5,9 | 4,2 | 8,9 | 19,1 | 19,3 | 13,4 | 6,7 | 15,6 |
| SO0307 Wollankstraße (Pankow) | Inaktiv | 7.547 | 7,1 | 5,4 | 3,6 | 6,9 | 15,9 | 18,1 | 13,4 | 8,1 | 21,6 |
| 03040614 | Inaktiv | 7.547 | 7,1 | 5,4 | 3,6 | 6,9 | 15,9 | 18,1 | 13,4 | 8,1 | 21,6 |
| SO0901 Allende I und II (Treptow-Köpenick) | Inaktiv | 9.202 | 3,4 | 3,5 | 3,6 | 6,1 | 8,3 | 10,8 | 13,6 | 14,2 | 36,5 |
| 09041301 | Inaktiv | 4.157 | 3,2 | 3,4 | 3,4 | 6,9 | 8,8 | 11,3 | 15,9 | 13,9 | 33,2 |
| 09041401 | Inaktiv | 4.187 | 3,2 | 3,5 | 3,6 | 5,1 | 7,1 | 9,8 | 10,7 | 15,0 | 42,1 |
| 09041402 | Inaktiv | 858 | 4,9 | 4,4 | 4,2 | 7,2 | 11,7 | 13,3 | 17,4 | 12,2 | 24,9 |
| SO0902 Köllnische Vorstadt (Teptow-Köpenick) | Inaktiv | 6.142 | 6,6 | 4,6 | 3,4 | 10,4 | 16,7 | 13,2 | 15,0 | 9,1 | 21,1 |
| 09020801 | Inaktiv | 1.149 | 5,3 | 3,3 | 2,2 | 7,7 | 15,4 | 15,5 | 16,9 | 11,8 | 21,8 |
| 09020802 | Inaktiv | 4.993 | 6,8 | 4,9 | 3,7 | 11,0 | 17,0 | 12,7 | 14,5 | 8,4 | 20,9 |
| SO0903 Altglienicke (Treptow-Köpenick) | Inaktiv | 5.699 | 6,1 | 6,2 | 6,0 | 12,1 | 11,7 | 15,1 | 18,4 | 9,3 | 15,2 |
| 09030902 | Inaktiv | 5.699 | 6,1 | 6,2 | 6,0 | 12,1 | 11,7 | 15,1 | 18,4 | 9,3 | 15,2 |
| SO0905 Niederschöneweide (Treptow-Köpenick) | Inaktiv | 1.406 | 5,7 | 3,6 | 2,9 | 11,9 | 20,4 | 14,1 | 12,3 | 7,9 | 21,1 |
| 09020601 | Inaktiv | 1.406 | 5,7 | 3,6 | 2,9 | 11,9 | 20,4 | 14,1 | 12,3 | 7,9 | 21,1 |
| SO0906 Oberschöneweide (Treptow-Köpenick) | Inaktiv | 7.104 | 5,9 | 4,4 | 3,8 | 11,2 | 21,9 | 15,0 | 14,0 | 7,9 | 16,0 |
| 09020501 | Inaktiv | 2.701 | 5,9 | 4,1 | 4,4 | 13,1 | 23,2 | 15,2 | 14,7 | 8,3 | 11,2 |
| 09020502 | Inaktiv | 4.403 | 5,9 | 4,5 | 3,5 | 10,1 | 21,0 | 14,9 | 13,5 | 7,7 | 18,9 |
| SO1001 Marzahn-Hellersdorf (Marzahn-Hellersdorf) | Aktiv | 170.552 | 5,8 | 4,6 | 4,1 | 11,8 | 14,9 | 11,3 | 18,4 | 13,6 | 15,6 |
| 10010101 | Aktiv | 4.920 | 7,8 | 4,8 | 4,5 | 12,4 | 17,6 | 11,9 | 20,4 | 10,8 | 9,8 |
| 10010102 | Aktiv | 16.985 | 7,1 | 6,0 | 5,2 | 12,5 | 15,1 | 11,4 | 21,1 | 10,6 | 10,9 |
| 10010204 | Aktiv | 9.961 | 6,2 | 5,8 | 4,7 | 9,5 | 17,2 | 10,3 | 17,2 | 16,3 | 12,8 |
| 10010205 | Aktiv | 7.508 | 5,5 | 4,5 | 3,5 | 13,5 | 16,4 | 11,6 | 20,0 | 13,7 | 11,4 |
| 10010206 | Aktiv | 14.690 | 5,1 | 3,4 | 3,3 | 9,2 | 14,9 | 9,3 | 17,0 | 18,5 | 19,3 |
| 10010207 | Aktiv | 10.417 | 5,3 | 4,8 | 3,7 | 8,7 | 13,6 | 10,1 | 15,5 | 20,0 | 18,4 |
| 10010309 | Aktiv | 14.220 | 5,0 | 3,9 | 3,1 | 8,9 | 13,2 | 9,5 | 14,0 | 18,3 | 24,1 |
| 10010310 | Aktiv | 14.170 | 4,7 | 4,0 | 3,3 | 8,5 | 13,3 | 9,4 | 15,7 | 21,2 | 19,8 |
| 10010311 | Aktiv | 2.632 | 6,0 | 5,3 | 3,5 | 8,6 | 16,9 | 12,3 | 14,4 | 9,7 | 23,2 |
| 10020412 | Aktiv | 5.539 | 9,2 | 6,5 | 5,4 | 14,9 | 14,8 | 13,3 | 17,9 | 7,6 | 10,5 |
| 10020413 | Aktiv | 14.194 | 5,8 | 3,7 | 3,7 | 14,6 | 16,9 | 11,7 | 20,2 | 9,7 | 13,8 |
| 10020414 | Aktiv | 1.680 | 8,5 | 6,8 | 6,1 | 11,0 | 17,6 | 13,3 | 17,2 | 6,4 | 13,2 |
| 10020415 | Aktiv | 4.753 | 6,2 | 6,1 | 5,0 | 14,2 | 14,2 | 13,6 | 20,4 | 9,0 | 11,2 |
| 10020416 | Aktiv | 4.421 | 7,2 | 6,4 | 4,4 | 16,6 | 18,3 | 13,5 | 18,4 | 7,0 | 8,1 |
| 10020517 | Aktiv | 8.801 | 4,4 | 3,0 | 4,1 | 13,7 | 12,5 | 14,1 | 23,2 | 9,7 | 15,1 |
| 10020518 | Aktiv | 4.560 | 7,4 | 6,1 | 6,3 | 13,9 | 15,6 | 14,3 | 19,2 | 6,8 | 10,4 |

* Einwohnerinnen und Einwohner

Tabelle A2: Bevölkerungsstruktur 2009 (Stand 31.12.2009)

| Gebiet/ LOR | Aktiv/ Inaktiv | EW* 2009 gesamt | EW* unter 6 Jahren 2009 in % | EW* zwischen 6 bis 12 Jahren 2009 in % | EW* zwischen 12 bis 18 Jahren 2009 in % | EW* zwischen 18 bis 25 Jahren 2009 in % | EW* zwischen 25 bis 35 Jahren 2009 in % | EW* zwischen 35 bis 45 Jahren 2009 in % | EW* zwischen 45 bis 55 Jahren 2009 in % | EW* zwischen 55 bis 65 Jahren 2009 in % | EW* über 65 Jahre 2009 in % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Berlin | | 3.369.672 | 5,3 | 4,7 | 4,5 | 8,7 | 15,4 | 15,3 | 15,3 | 11,6 | 19,2 |
| SO1001 Marzahn-Hellersdorf (Marzahn-Hellersdorf) | Aktiv | 170.552 | 5,8 | 4,6 | 4,1 | 11,8 | 14,9 | 11,3 | 18,4 | 13,6 | 15,6 |
| 10020519 | Aktiv | 4.328 | 8,4 | 6,3 | 5,2 | 14,0 | 16,9 | 12,8 | 17,3 | 8,5 | 10,5 |
| 10020620 | Aktiv | 3.092 | 4,4 | 2,3 | 2,8 | 14,8 | 18,6 | 11,9 | 21,7 | 12,0 | 11,4 |
| 10020621 | Aktiv | 5.568 | 6,3 | 5,2 | 5,4 | 21,5 | 16,2 | 12,6 | 17,5 | 6,9 | 8,3 |
| 10020622 | Aktiv | 7.712 | 5,0 | 3,9 | 3,1 | 10,2 | 13,4 | 9,7 | 17,7 | 16,5 | 20,7 |
| 10020623 | Aktiv | 6.513 | 3,8 | 3,4 | 3,7 | 10,9 | 11,3 | 11,4 | 23,0 | 11,9 | 20,5 |
| 10030725 | Aktiv | 3.065 | 3,7 | 3,6 | 2,9 | 9,4 | 13,4 | 11,9 | 17,7 | 15,7 | 21,7 |
| 10040828 | Aktiv | 823 | 4,4 | 4,7 | 5,0 | 10,9 | 9,8 | 15,0 | 23,5 | 12,2 | 14,5 |
| SO1101 Neu-Hohenschönhausen (Lichtenberg) | Aktiv | 53.354 | 5,8 | 4,6 | 4,1 | 12,2 | 14,4 | 11,2 | 21,5 | 12,2 | 13,9 |
| 11010102 | Aktiv | 86 | 3,2 | 4,0 | 3,6 | 11,6 | 7,7 | 14,9 | 27,1 | 12,4 | 15,6 |
| 11010204 | Aktiv | 8.542 | 6,9 | 5,5 | 4,6 | 14,2 | 15,0 | 12,7 | 21,0 | 9,7 | 10,2 |
| 11010205 | Aktiv | 6.505 | 5,9 | 5,4 | 3,9 | 13,8 | 14,7 | 12,8 | 21,4 | 10,7 | 11,5 |
| 11010206 | Aktiv | 5.937 | 5,2 | 4,5 | 4,2 | 12,2 | 12,8 | 11,3 | 22,9 | 11,6 | 15,2 |
| 11010207 | Aktiv | 6.553 | 5,4 | 4,4 | 4,0 | 13,5 | 16,0 | 10,7 | 19,3 | 10,2 | 16,4 |
| 11010308 | Aktiv | 11.036 | 5,5 | 3,7 | 3,9 | 10,7 | 13,2 | 9,5 | 23,5 | 13,9 | 16,1 |
| 11010309 | Aktiv | 9.378 | 6,4 | 5,6 | 4,8 | 10,9 | 15,0 | 12,4 | 20,1 | 11,6 | 13,2 |
| 11010310 | Aktiv | 5.316 | 4,5 | 2,9 | 2,7 | 11,1 | 14,6 | 8,6 | 22,0 | 18,3 | 15,3 |
| SO1102 Alt-Hohenschönhausen (Lichtenberg) | Inaktiv | 6.927 | 4,9 | 4,3 | 3,9 | 8,1 | 13,2 | 11,9 | 16,4 | 15,6 | 21,7 |
| 11020411 | Inaktiv | 1.531 | 4,8 | 3,5 | 3,9 | 10,3 | 11,6 | 12,2 | 19,1 | 15,1 | 19,4 |
| 11020412 | Inaktiv | 5.331 | 5,0 | 4,5 | 3,9 | 7,5 | 13,7 | 11,7 | 15,7 | 15,8 | 22,3 |
| 11020513 | Inaktiv | 65 | 5,8 | 4,2 | 4,1 | 7,9 | 11,4 | 15,8 | 16,8 | 13,5 | 20,4 |
| SO1103 Fennpfuhl (Lichtenberg) | Aktiv | 44.576 | 4,7 | 3,8 | 3,6 | 9,9 | 13,4 | 11,6 | 12,7 | 13,9 | 26,4 |
| 11020515 | Aktiv | 13.656 | 5,0 | 4,7 | 4,2 | 8,8 | 12,9 | 12,5 | 14,0 | 16,8 | 21,2 |
| 11030617 | Aktiv | 5.946 | 5,1 | 3,4 | 3,1 | 10,4 | 14,7 | 10,1 | 10,8 | 12,8 | 29,7 |
| 11030618 | Aktiv | 15.187 | 4,0 | 3,6 | 3,2 | 10,2 | 13,6 | 11,6 | 12,2 | 13,1 | 28,4 |
| 11030619 | Aktiv | 9.787 | 5,0 | 3,4 | 3,8 | 10,8 | 13,1 | 11,1 | 12,8 | 11,6 | 28,4 |
| SO1104 Friedrichsfelde (Lichtenberg) | Aktiv | 48.671 | 4,6 | 3,5 | 3,0 | 9,9 | 16,2 | 11,0 | 12,3 | 11,4 | 28,0 |
| 11040926 | Aktiv | 12.446 | 5,4 | 3,3 | 2,7 | 12,3 | 25,4 | 13,1 | 13,0 | 10,2 | 14,7 |
| 11041022 | Aktiv | 4.627 | 2,9 | 2,9 | 2,9 | 8,8 | 14,8 | 10,9 | 12,8 | 8,5 | 35,6 |
| 11041023 | Aktiv | 5.687 | 6,2 | 4,7 | 4,0 | 10,5 | 16,5 | 10,6 | 13,2 | 13,8 | 20,5 |
| 11041027 | Aktiv | 2.084 | 4,8 | 5,0 | 3,8 | 10,1 | 14,9 | 12,7 | 15,1 | 14,3 | 19,4 |
| 11041128 | Aktiv | 23.827 | 4,2 | 3,4 | 2,9 | 8,7 | 11,7 | 9,8 | 11,5 | 11,8 | 36,1 |
| SO1105 Ostkreuz (Lichtenberg/ Friedrichshain-Kreuzberg) | Aktiv | 74.639 | 5,7 | 3,4 | 2,5 | 12,0 | 32,5 | 17,1 | 10,7 | 6,2 | 9,9 |
| 11030721 | Aktiv | 1.111 | 5,2 | 2,9 | 2,7 | 11,2 | 23,9 | 13,9 | 13,6 | 8,5 | 17,9 |
| 11030824 | Aktiv | 9.768 | 5,2 | 4,5 | 4,6 | 11,3 | 16,2 | 12,1 | 12,8 | 10,7 | 22,6 |
| 11040925 | Aktiv | 3.210 | 9,6 | 5,7 | 3,7 | 9,9 | 33,3 | 21,1 | 10,7 | 3,4 | 2,7 |
| 11040926 | Aktiv | 12.798 | 5,4 | 3,3 | 2,7 | 12,3 | 25,4 | 13,1 | 13,0 | 10,2 | 14,7 |
| 11051229 | Aktiv | 447 | 9,9 | 5,0 | 2,3 | 4,8 | 20,0 | 20,9 | 14,3 | 9,3 | 13,5 |
| 02040702 | Aktiv | 5.635 | 5,1 | 3,0 | 1,9 | 10,7 | 28,3 | 18,8 | 11,8 | 6,6 | 13,7 |

* Einwohnerinnen und Einwohner

Tabelle A2: Bevölkerungsstruktur 2009 (Stand 31.12.2009)

| Gebiet/ LOR | Aktiv/ Inaktiv | EW* 2009 gesamt | EW* unter 6 Jahren 2009 in % | EW* zwischen 6 bis 12 Jahren 2009 in % | EW* zwischen 12 bis 18 Jahren 2009 in % | EW* zwischen 18 bis 25 Jahren 2009 in % | EW* zwischen 25 bis 35 Jahren 2009 in % | EW* zwischen 35 bis 45 Jahren 2009 in % | EW* zwischen 45 bis 55 Jahren 2009 in % | EW* zwischen 55 bis 65 Jahren 2009 in % | EW* über 65 Jahre 2009 in % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Berlin | | 3.369.672 | 5,3 | 4,7 | 4,5 | 8,7 | 15,4 | 15,3 | 15,3 | 11,6 | 19,2 |
| SO1105 Ostkreuz (Lichtenberg/ Friedrichshain-Kreuzberg) | Aktiv | 74.639 | 5,7 | 3,4 | 2,5 | 12,0 | 32,5 | 17,1 | 10,7 | 6,2 | 9,9 |
| 02050801 | Aktiv | 17.191 | 6,0 | 3,5 | 2,4 | 13,0 | 38,4 | 17,9 | 9,8 | 4,1 | 5,0 |
| 02050802 | Aktiv | 18.331 | 5,7 | 2,8 | 1,5 | 11,8 | 42,0 | 20,9 | 8,2 | 3,3 | 4,0 |
| 02050803 | Aktiv | 6.148 | 5,2 | 2,8 | 2,4 | 13,7 | 34,6 | 15,8 | 10,7 | 5,4 | 9,3 |
| SW0101 Tiergarten-Nordring/ Heidestraße (Mitte) | Aktiv | 10.115 | 6,0 | 5,2 | 4,9 | 13,3 | 21,3 | 16,8 | 14,2 | 9,3 | 9,2 |
| 01022101 | Aktiv | 2.874 | 3,9 | 3,9 | 3,1 | 16,2 | 22,6 | 17,3 | 15,5 | 8,4 | 9,1 |
| 01022102 | Aktiv | 5.577 | 6,5 | 4,9 | 4,7 | 12,8 | 21,8 | 16,3 | 13,7 | 10,2 | 9,1 |
| 01022103 | Aktiv | 20 | 17,0 | 6,6 | 0,0 | 11,5 | 22,5 | 13,7 | 12,1 | 6,6 | 9,9 |
| 01022201 | Aktiv | 216 | 5,5 | 4,8 | 4,4 | 14,6 | 22,7 | 16,7 | 13,6 | 8,4 | 9,2 |
| 01022202 | Aktiv | 1.428 | 8,1 | 8,5 | 9,4 | 9,3 | 16,2 | 17,4 | 13,4 | 7,6 | 10,1 |
| SW0201 Kreuzberg-Spreeufer (Friedrichshain-Kreuzberg) | Aktiv | 9.011 | 6,1 | 5,0 | 4,6 | 8,7 | 25,5 | 19,2 | 15,0 | 7,8 | 7,9 |
| 02030302 | Aktiv | 4.498 | 6,7 | 5,4 | 5,1 | 8,9 | 22,2 | 18,8 | 15,3 | 8,4 | 9,1 |
| 02030402 | Aktiv | 4.513 | 5,5 | 4,6 | 4,1 | 8,5 | 28,9 | 19,7 | 14,7 | 7,3 | 6,7 |
| SW0501 Spandau-Falkenhagener Feld (Spandau) | Aktiv | 20.577 | 5,1 | 5,6 | 6,0 | 8,4 | 10,2 | 12,2 | 14,5 | 12,0 | 26,0 |
| 05010204 | Aktiv | 1.272 | 5,1 | 6,4 | 5,6 | 8,3 | 7,6 | 10,2 | 14,1 | 12,1 | 30,5 |
| 05010206 | Aktiv | 8.530 | 4,4 | 5,2 | 5,7 | 7,9 | 9,2 | 11,9 | 14,8 | 13,1 | 27,8 |
| 05010207 | Aktiv | 10.637 | 5,7 | 5,9 | 6,3 | 8,8 | 11,2 | 12,5 | 14,3 | 11,2 | 24,1 |
| 05010208 | Aktiv | 127 | 4,7 | 3,6 | 4,2 | 9,5 | 14,0 | 14,9 | 16,2 | 11,6 | 21,4 |
| 05010209 | Aktiv | 11 | 3,7 | 4,5 | 5,7 | 8,1 | 9,0 | 12,2 | 17,6 | 14,8 | 24,4 |
| SW0701 Schöneberg-Südkreuz (Tempelhof-Schöneberg) | Aktiv | 3.460 | 5,4 | 4,4 | 4,1 | 9,1 | 18,9 | 18,7 | 17,4 | 10,3 | 11,8 |
| 07020204 | Aktiv | 2.728 | 5,4 | 4,1 | 3,8 | 9,5 | 20,8 | 19,7 | 17,9 | 9,8 | 9,1 |
| 07030303 | Aktiv | 27 | 6,3 | 5,6 | 5,8 | 9,0 | 15,1 | 16,4 | 15,5 | 12,0 | 14,3 |
| 07040401 | Aktiv | 674 | 5,2 | 5,8 | 5,2 | 7,5 | 11,7 | 15,3 | 15,6 | 12,0 | 21,7 |
| 07040402 | Aktiv | 31 | 3,5 | 3,1 | 3,1 | 7,8 | 11,9 | 12,8 | 14,7 | 13,4 | 29,6 |
| SW0801 Neukölln-Südring (Neukölln) | Aktiv | 1.455 | 6,3 | 5,4 | 5,7 | 11,8 | 18,7 | 15,0 | 14,7 | 10,3 | 12,0 |
| 08010213 | Aktiv | 142 | 6,3 | 5,3 | 5,0 | 11,4 | 21,7 | 17,2 | 13,8 | 8,9 | 10,3 |
| 08010214 | Aktiv | 850 | 6,9 | 6,1 | 5,9 | 12,1 | 19,1 | 15,0 | 13,9 | 9,7 | 11,5 |
| 08010406 | Aktiv | 145 | 7,4 | 5,3 | 5,0 | 9,5 | 19,0 | 15,1 | 14,9 | 8,5 | 15,3 |
| 08010407 | Aktiv | 7 | 4,1 | 3,0 | 3,7 | 11,8 | 30,2 | 16,2 | 12,4 | 8,4 | 10,3 |
| 08010508 | Aktiv | 18 | 8,3 | 7,4 | 7,0 | 9,6 | 13,2 | 14,4 | 13,4 | 11,6 | 15,1 |
| 08010510 | Aktiv | 225 | 3,4 | 3,1 | 6,1 | 13,7 | 16,7 | 13,3 | 18,4 | 14,3 | 10,9 |
| 08020619 | Aktiv | 68 | 5,8 | 5,5 | 5,6 | 8,5 | 13,8 | 15,6 | 15,2 | 11,6 | 18,4 |
| SW1201 Märkisches Viertel (Reinickendorf) | Aktiv | 32.081 | 7,2 | 7,5 | 7,6 | 8,0 | 10,4 | 12,5 | 12,5 | 12,0 | 22,4 |
| 12302007 | Aktiv | 786 | 4,1 | 4,4 | 7,0 | 8,2 | 6,0 | 13,2 | 16,1 | 15,4 | 25,7 |
| 12302008 | Aktiv | 12.993 | 6,4 | 6,7 | 7,1 | 7,1 | 9,8 | 11,7 | 12,2 | 13,0 | 26,0 |
| 12302009 | Aktiv | 9.345 | 8,6 | 8,2 | 7,7 | 8,4 | 11,6 | 12,7 | 11,6 | 11,5 | 19,7 |
| 12302010 | Aktiv | 8.957 | 7,2 | 8,1 | 8,2 | 8,8 | 10,4 | 13,3 | 13,6 | 10,8 | 19,7 |

* Einwohnerinnen und Einwohner

Tabelle A3: Soziale Lage 2009 – Stadtumbaugebiete (Stand 31.12.2009)

| Gebiet | Aktiv/Inaktiv | Kaufkraft 2010* in € | Kaufkraftindex 2010* in % | Arbeitslose in % | sv-Beschäftigte am Wohnort in % |
|---|---|---|---|---|---|
| Berlin | | 17.229 | 91,1 | 10,6 | 45,2 |
| Stadtumbau Ost | | | | | |
| SO0101 Heinrich-Heine-Viertel (Mitte) | Inaktiv | 15.414 | 81,5 | 8,1 | 48,4 |
| SO0102 Karl-Marx-Allee West (Mitte) | Inaktiv | 15.996 | 84,6 | 10,0 | 47,1 |
| SO0201 Ostbahnhof Nord (Friedrichshain-Kreuzberg) | Inaktiv | 14.704 | 77,8 | 10,2 | 47,2 |
| SO0202 Karl-Marx-Allee Nord und Süd (Friedrichshain-Kreuzberg) | Inaktiv | 14.556 | 77,0 | 9,9 | 48,3 |
| SO0299 Schnittmenge (Friedrichshain-Kreuzberg) | Inaktiv | 14.704 | 77,8 | 9,6 | 46,7 |
| SO0301 Buch (Pankow) | Aktiv | 16.907 | 89,4 | 15,5 | 51,2 |
| SO0302 Neumannstraße (Pankow) | Inaktiv | 15.014 | 79,4 | 9,8 | 56,4 |
| SO0303 Prenzlauer Berg (Pankow) | Aktiv | 15.763 | 83,4 | 8,5 | 45,2 |
| SO0304 Greifswalder Straße (Pankow) | Inaktiv | 14.664 | 77,6 | 11,6 | 53,0 |
| SO0305 Weisensee-Ost (Pankow) | Inaktiv | 15.795 | 83,6 | 11,1 | 57,8 |
| SO0306 Komponistenviertel (Pankow) | Inaktiv | 15.625 | 82,7 | 11,1 | 52,4 |
| SO0307 Wollankstraße (Pankow) | Inaktiv | 15.470 | 81,8 | 9,0 | 54,6 |
| SO0901 Allende I und II (Treptow-Köpenick) | Inaktiv | 16.698 | 88,3 | 8,0 | 56,8 |
| SO0902 Köllnische Vorstadt (Teptow-Köpenick) | Inaktiv | 16.757 | 88,6 | 12,7 | 54,2 |
| SO0903 Altglienicke (Treptow-Köpenick) | Inaktiv | 16.536 | 87,5 | 16,5 | 53,9 |
| SO0905 Niederschöneweide (Treptow-Köpenick) | Inaktiv | 16.617 | 87,9 | 14,9 | 52,0 |
| SO0906 Oberschöneweide (Treptow-Köpenick) | Inaktiv | 15.529 | 82,1 | 14,8 | 49,8 |
| SO1001 Marzahn-Hellersdorf (Marzahn-Hellersdorf) | Aktiv | 15.023 | 79,5 | 14,4 | 53,5 |
| SO1101 Neu-Hohenschönhausen (Lichtenberg) | Aktiv | 15.013 | 79,4 | 14,2 | 56,6 |
| SO1102 Alt-Hohenschönhausen (Lichtenberg) | Inaktiv | 15.221 | 80,5 | 9,3 | 56,8 |
| SO1103 Fennpfuhl (Lichtenberg) | Aktiv | 14.813 | 78,4 | 12,3 | 53,4 |
| SO1104 Friedrichsfelde (Lichtenberg) | Aktiv | 14.698 | 77,7 | 12,9 | 53,8 |
| SO1105 Ostkreuz (Lichtenberg/Friedrichshain-Kreuzberg) | Aktiv | 14.953 | 79,1 | 10,5 | 48,5 |
| Stadtumbau West | | | | | |
| SW0101 Tiergarten-Nordring/Heidestraße (Mitte) | Aktiv | 14.938 | 79,0 | 15,5 | 32,9 |
| SW0201 Kreuzberg-Spreeufer (Friedrichshain-Kreuzberg) | Aktiv | 14.117 | 74,7 | 12,1 | 30,7 |
| SW0501 Spandau-Falkenhagener Feld (Spandau) | Aktiv | 16.307 | 86,3 | 15,1 | 40,5 |
| SW0701 Schöneberg-Südkreuz (Tempelhof-Schöneberg) | Aktiv | 16.323 | 86,3 | 8,7 | 41,8 |
| SW0801 Neukölln-Südring (Neukölln) | Aktiv | 14.915 | 78,9 | 15,2 | 29,4 |
| SW1201 Märkisches Viertel (Reinickendorf) | Aktiv | 15.142 | 80,1 | 15,7 | 40,5 |

* Kaufkraft Stand Juni 2010

Tabelle A4: Wohnen 2009 – Aktive Stadtumbaugebiete (Stand 31.12.2009)

| Gebiet | Wohnungsbestand 2009 absolut | Wohnungsleerstand 2009 in % | Neubau in Wohneinheiten 2009 absolut | Rückbau in Wohneinheiten 2009 absolut |
|---|---|---|---|---|
| Berlin | 1.898.242 | 5,5 | 3.815 | 179 |
| Stadtumbau Ost | | | | |
| SO0301 Buch (Pankow) | 5.139 | 3,6 | 103 | 0 |
| SO0303 Prenzlauer Berg (Pankow) | 56.735 | 8,3 | 232 | 6 |
| SO1001 Marzahn-Hellersdorf (Marzahn-Hellersdorf) | 98.101 | 6,9 | -12 | 24 |
| SO1101 Neu-Hohenschönhausen (Lichtenberg) | 28.941 | 3,4 | 11 | 0 |
| SO1103 Fennpfuhl (Lichtenberg) | 26.051 | 3,9 | 0 | 0 |
| SO1104 Friedrichsfelde (Lichtenberg) | 29.207 | 2,9 | 53 | 0 |
| SO1105 Ostkreuz (Lichtenberg/Friedrichshain-Kreuzberg) | 46.574 | 6,8 | 90 | 0 |
| Stadtumbau West | | | | |
| SW0101 Tiergarten-Nordring/Heidestraße (Mitte) | 6.124 | 9,7 | -3 | 1 |
| SW0201 Kreuzberg-Spreeufer (Friedrichshain-Kreuzberg) | 4.783 | 6,0 | 4 | 0 |
| SW0501 Spandau-Falkenhagener Feld (Spandau) | 10.975 | 4,0 | 3 | 0 |
| SW0701 Schöneberg-Südkreuz (Tempelhof-Schöneberg) | 1.962 | 5,2 | -0 | 0 |
| SW0801 Neukölln-Südring (Neukölln) | 794 | 13,1 | 0 | 0 |
| SW1201 Märkisches Viertel (Reinickendorf) | 16.419 | 3,1 | 1 | 0 |

Tabelle A5: Lokale Wirtschaft 2010 – Aktive Stadtumbaugebiete (Stand 31.12.2010)

| Gebiet | | Gesamt | Wirtschaftsabschnitte* in % | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | absolut | C | D | E | F | G | H | I | J | K | L | M | N | P | Q | R | S |
| Stadtumbaugebiete Aktiv | Betriebe | 18.663 | 3,1 | 0,1 | 0,1 | 7,8 | 16,2 | 3,2 | 7,5 | 7,5 | 1,2 | 3,5 | 18,8 | 5,3 | 2,0 | 7,9 | 8,7 | 7,0 |
| | sv-Beschäftigte | 82.776 | 10,3 | 0,0 | 0,5 | 4,5 | 14,2 | 3,8 | 4,6 | 6,6 | 1,4 | 2,5 | 7,9 | 15,4 | 3,8 | 16,6 | 1,9 | 5,8 |
| Stadtumbau Ost | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| SO0301 Buch (Pankow) | Betriebe | 157 | 8,3 | - | 0,6 | 8,3 | 15,3 | 1,9 | 5,1 | 1,3 | 1,9 | 2,5 | 23,6 | 6,4 | 1,9 | 13,4 | 0,6 | 8,9 |
| | sv-Beschäftigte | 1.826 | 11,5 | - | - | 0,3 | 7,8 | - | 0,8 | - | - | 2,2 | 63,4 | 1,7 | - | 10,2 | - | 2,1 |
| SO0303 Prenzlauer Berg (Pankow) | Betriebe | 7.115 | 2,5 | 0,1 | 0,0 | 3,6 | 12,0 | 0,9 | 7,6 | 10,4 | 1,0 | 3,7 | 26,1 | 3,8 | 2,1 | 5,4 | 14,3 | 6,3 |
| | sv-Beschäftigte | 20.080 | 3,7 | - | - | 5,3 | 10,1 | 1,3 | 7,3 | 11,9 | 1,9 | 3,4 | 8,9 | 13,2 | 3,5 | 18,6 | 1,8 | 9,2 |
| SO1001 Marzahn-Hellersdorf (Marzahn-Hellersdorf) | Betriebe | 2.622 | 1,4 | - | 0,2 | 14,1 | 19,2 | 6,8 | 6,6 | 3,2 | 2,0 | 2,0 | 8,7 | 7,4 | 2,2 | 14,7 | 2,4 | 9,1 |
| | sv-Beschäftigte | 9.585 | 2,1 | - | - | 3,7 | 15,5 | 1,3 | 3,2 | - | 1,3 | 4,5 | 1,7 | 9,2 | 3,7 | 44,1 | 1,7 | 8,0 |
| SO1101 Neu-Hohenschönhausen (Lichtenberg) | Betriebe | 745 | 1,1 | - | 0,1 | 14,4 | 20,4 | 6,7 | 6,8 | 4,0 | 1,2 | 0,7 | 8,6 | 6,0 | 2,3 | 17,2 | 1,7 | 8,7 |
| | sv-Beschäftigte | 2.547 | 1,4 | - | - | 3,1 | 40,2 | 3,9 | 3,0 | 1,6 | 0,6 | 0,0 | 1,4 | 7,5 | 5,8 | 27,7 | - | 3,8 |
| SO1103 Fennpfuhl (Lichtenberg) | Betriebe | 828 | 2,3 | 0,1 | - | 10,7 | 19,2 | 5,6 | 5,9 | 3,9 | 2,1 | 3,1 | 14,4 | 8,2 | 1,7 | 12,7 | 2,8 | 7,4 |
| | sv-Beschäftigte | 5.400 | 2,6 | - | - | 2,6 | 25,7 | 1,6 | 4,6 | 2,9 | 0,3 | 3,9 | 7,6 | 24,0 | 2,2 | 11,8 | 0,3 | 9,9 |
| SO1104 Friedrichsfelde (Lichtenberg) | Betriebe | 813 | 1,8 | - | - | 13,5 | 17,5 | 6,5 | 6,6 | 3,2 | 1,6 | 3,1 | 12,4 | 6,4 | 1,7 | 12,3 | 3,4 | 9,8 |
| | sv-Beschäftigte | 5.640 | 0,9 | - | - | 3,0 | 3,6 | 0,9 | 3,6 | 2,3 | 4,1 | 7,1 | 2,8 | 55,7 | 3,3 | 9,6 | 0,4 | 2,8 |
| SO1105 Ostkreuz (Lichtenberg/Friedrichshain-Kreuzberg) | Betriebe | 3.527 | 3,0 | 0,1 | 0,1 | 7,8 | 15,7 | 2,8 | 9,5 | 8,3 | 1,0 | 3,2 | 18,3 | 5,0 | 2,0 | 6,8 | 8,7 | 7,7 |
| | sv-Beschäftigte | 15.311 | 6,3 | - | - | 4,8 | 8,7 | 9,0 | 5,3 | 9,5 | - | 1,1 | 7,3 | 20,9 | 2,8 | 17,2 | 1,0 | 6,1 |
| Stadtumbau West | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| SW0101 Tiergarten-Nordring/Heidestraße (Mitte) | Betriebe | 753 | 8,2 | 0,1 | 0,1 | 7,6 | 21,6 | 3,6 | 5,6 | 8,2 | 1,7 | 10,1 | 16,5 | 5,8 | 2,0 | 0,4 | 4,5 | 3,9 |
| | sv-Beschäftigte | 8.796 | 52,1 | - | - | 1,8 | 16,1 | 6,8 | 0,8 | 3,3 | 4,2 | 0,7 | 9,6 | 1,5 | 1,1 | 0,6 | 0,0 | 1,4 |
| SW0201 Kreuzberg-Spreeufer (Friedrichshain-Kreuzberg) | Betriebe | 876 | 6,8 | 0,2 | 0,1 | 4,3 | 12,6 | 1,5 | 7,9 | 10,8 | 0,5 | 3,9 | 27,1 | 4,5 | 1,3 | 3,5 | 10,5 | 4,6 |
| | sv-Beschäftigte | 3.946 | 6,7 | - | - | 3,1 | 12,1 | 8,6 | 4,8 | 19,6 | - | 0,8 | 17,0 | 2,4 | 11,5 | 9,5 | 1,1 | 2,8 |
| SW0501 Spandau-Falkenhagener Feld (Spandau) | Betriebe | 187 | 2,1 | - | - | 12,3 | 28,3 | 6,4 | 8,0 | 1,6 | 1,1 | 7,0 | 6,4 | 7,0 | 0,5 | 8,6 | 1,1 | 9,6 |
| | sv-Beschäftigte | 355 | 15,2 | - | - | 16,6 | 17,7 | 4,2 | 6,2 | - | - | 4,8 | - | 7,6 | - | 20,0 | - | 7,6 |
| SW0701 Schöneberg-Südkreuz (Tempelhof-Schöneberg) | Betriebe | 396 | 7,6 | - | 0,8 | 10,9 | 31,6 | 3,3 | 4,0 | 3,5 | 0,5 | 6,1 | 13,1 | 6,6 | 1,8 | 1,8 | 6,1 | 2,5 |
| | sv-Beschäftigte | 3.866 | 7,9 | - | 6,2 | 8,6 | 29,8 | 2,2 | 0,7 | 1,3 | - | - | 3,1 | 6,0 | 11,2 | 1,0 | 20,8 | 1,3 |
| SW0801 Neukölln-Südring (Neukölln) | Betriebe | 295 | 13,6 | 0,3 | 1,7 | 11,5 | 29,8 | 3,4 | 5,8 | 3,7 | 0,7 | 4,4 | 5,1 | 9,2 | 3,1 | 2,0 | 3,4 | 2,4 |
| | sv-Beschäftigte | 4.179 | 22,7 | - | 4,1 | 13,0 | 17,0 | 2,8 | 6,2 | 5,5 | - | 0,1 | 2,4 | 20,8 | 2,7 | 0,7 | - | 1,9 |
| SW1201 Märkisches Viertel (Reinickendorf) | Betriebe | 349 | 1,7 | | 0,3 | 8,6 | 26,1 | 8,3 | 9,7 | 2,3 | | 0,6 | 5,2 | 8,3 | 2,3 | 15,2 | 2,3 | 9,2 |
| | sv-Beschäftigte | 1.245 | | | | 0,8 | 30 | 2 | 8,4 | | | | 1 | 2 | 6,9 | 43,6 | 0,6 | 5,0 |

* Wirtschaftsabschnitte A, B, O, T und U sind in den Stadtumbaugebieten nicht erfasst.

**Erläuterung zur Zuordnung der Projekte und Maßnahmen zu den Sachthemenbereichen**

Kurzname der neu gegliederten Sachthemenbereiche im Rahmen des Monitorings (Einordnung gemäß Titel der Maßnahmen).

| Sachthemenbereich | Maßnahmen |
|---|---|
| 1. Vorbereitung der Maßnahmen | • Integrierte Stadtentwicklungskonzepte (INSEKs)<br>• Workshops, Wettbewerbe<br>• Gutachten<br>• Sicherungsmaßnahmen, Bodenbeprobung |
| 2. Flächenvorbereitung zur Wieder- und Zwischennutzung von Industrie-, Verkehrs- und Militärbrachen | • Ordnungsmaßnahmen und sonstige vorbereitende Maßnahmen zur Wiedernutzung von Industrie-, Verkehrs- und Militärbrachflächen |
| 3. Verbesserung des öffentlichen Raums, des Wohnumfelds und der privaten Freiflächen | • Aufwertung nach Rückbau<br>• Um-, Neugestaltung und Erneuerung von Grünflächen, Straßen, Wegen, Plätzen sowie von Freiflächen auf sozialen Infrastrukturflächen (inklusive Flächenankauf)<br>• Baumpflanzungen, Gehwegvorstreckungen (qualitative Verbesserung des öffentlichen Raums) |
| 4. Aufwertung und Neuerstellung technischer Infrastruktur und Verkehrsinfrastruktur | • Neuerstellung und Umgestaltung technischer Infrastruktur (Medientrennung, Stromversorgung, Entwässerung etc.)<br>• „Pflichtaufgaben" Verkehrsinfrastruktur (Straßen und Kreuzungsumbauten, Straßenbeleuchtung etc.) |
| 5. Aufwertung und Umbau der vorhandenen Infrastrukturgebäude und Denkmale | • Umnutzung, Umbau und Aufwertung von sozialen Infrastrukturgebäuden und Denkmalen<br>• Sanierungen und energetische Sanierung von sozialen Infrastrukturgebäuden |
| 6. Rückbau von Wohnungen | • Rückbau von Wohnungen |
| 7. Rückbau von Infrastrukturgebäuden | • Rückbau von sozialen Infrastrukturgebäuden |
| 8. Steuerung und Betreuung | • Gebietsbetreuung/Gebietsbeauftragte (inklusive Dokumentationen, Öffentlichkeitsarbeit)<br>• Standortentwicklung, Unterstützung von Unternehmensnetzwerken und Eigentümerstandortgemeinschaften |

## Literaturverzeichnis


Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin: Im Wandel beständig, Stadtumbau in Marzahn und Hellersdorf, Berlin 2007

Bezirksamt Neukölln von Berlin: Stadtumbau West Neukölln-Südring – Programm, Projekte, Perspektiven, Berlin 2009

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin: Stadtumbau West Schöneberg-Südkreuz, Zwischenbilanz 2009, Berlin 2009

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (Hrsg.): Stadtumbau in 16 Pilotstädten – Bilanz im ExWoSt-Forschungsfeld Stadtumbau West, Berlin und Oldenburg 2008

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) (Hrsg.): Stadtumbau West – Eine Zwischenbilanz, Statusbericht 2009 der Bundestransferstelle Stadtumbau West, Berlin 2010

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung und die Bundestransferstelle Stadtumbau Ost: Profilierung des Programms Stadtumbau Ost ab 2010, Ergebnisse einer Workshopreihe des BMVBS, Workshops vom 12. Januar, 18. März, 26. April 2010, Berlin 2010

Flecken U., u.a. – Planergemeinschaft Dubach, Kohlbrenner in Kooperation mit empirica ag: Stadtumbau Ost – Neuausrichtung des Programms im Land Berlin, im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin, Berlin 2009

Herwarth C., u.a. – Herwarth + Holz: Stadtumbau West Berlin Kreuzberg-Spreeufer, Weitere Schritte sind getan, im Auftrag des Bezirksamtes Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin, Berlin 2008

Liebmann H., Karsten M.: Stadtumbau Ost und Stadtumbau West: Geschwister mit Eigenarten und Gemeinsamkeiten, aus: Informationen zur Raumentwicklung Heft 7.2009, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (Hrsg.), Berlin 2009

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin (Hrsg.): Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2009, Berlin 2009

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin (Hrsg.): Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2010, Kurzfassung des Berichts, Berlin 2010

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin (Hrsg.): Stadtumbau West in Berlin, Berlin 2007

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin (Hrsg.): Stadtumbau Ost in Berlin – Eine Zwischenbilanz, Ausstellungskatalog, Berlin 2010

UrbanPlan GmbH in Kooperation mit Stadtforschung + Sozialplanung: Monitoring Stadtumbau Berlin – Handreichung für Gebietsmonitoring und Qualitätsbewertung, im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin, Berlin 2009

UrbanPlan GmbH in Kooperation mit Stadtforschung + Sozialplanung: Monitoringkonzept Stadtumbau Berlin, im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin, Berlin 2007/2008

Verwaltungsvereinbarung Städtebauförderung über die Gewährung von Finanzhilfen des Bundes an die Länder nach Artikel 104 b des Grundgesetzes zur Förderung städtebaulicher Maßnahmen (VV Städtebauförderung 2009) vom 18. Dezember 2008/25. Februar 2009.


## Integrierte Stadtentwicklungskonzepte


### Buch

Flecken U., u.a. – Planergemeinschaft Dubach, Kohlbrenner in Kooperation mit empirica Forschung und Beratung: Integriertes Stadtteilentwicklungskonzept (INSEK) Ortsteil Buch, Überarbeitung 2008, im Auftrag des Bezirksamtes Pankow von Berlin in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin, Berlin 2008

### Fennpfuhl

Balzer G., u.a. – STADTLANDPROJEKTE: Integriertes Stadtteilentwicklungskonzept 2007 Fennpfuhl, im Auftrag des Bezirksamtes Lichtenberg von Berlin, Berlin 2007

### Friedrichsfelde

Reichelt K., Weidemüller D. – StadtBüro Hunger: Integriertes Stadtteilentwicklungskonzept Gebiet Friedrichsfelde, im Auftrag des Bezirksamtes Lichtenberg von Berlin, Berlin 2007

### Märkisches Viertel

Hunkenschroer B., u.a. – S.T.E.R.N. Gesellschaft der behutsamen Stadterneuerung: Märkisches Viertel – Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept, im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin, Berlin 2009

### Marzahn-Hellersdorf

Tibbe H., u.a. – Gruppe Planwerk, Großsiedlungen Marzahn-Hellersdorf: INSEK – Integriertes Stadtteilentwicklungskonzept 2007, im Auftrag des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf von Berlin und Plattform Marzahn-Hellersdorf in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin, Berlin 2007

### Neu-Hohenschönhausen

Tibbe H., u.a. – Gruppe Planwerk: Integriertes Stadtteilentwicklungskonzept Neu-Hohenschönhausen, im Auftrag des Bezirksamtes Lichtenberg von Berlin in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin, Berlin 2008

### Ostkreuz

Kirchner S. u.a. – Arbeitsgemeinschaft Wohnstatt + Machleidt: Aktualisierung des Stadtteilentwicklungskonzeptes (StEK) für das Fördergebiet „Ostkreuz", im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin in Zusammenarbeit mit den Bezirksämtern Friedrichshain-Kreuzberg und Lichtenberg von Berlin, Berlin 2006

### Prenzlauer Berg

Speckmann C., u.a. – S.T.E.R.N. Gesellschaft der behutsamen Stadterneuerung: Integriertes Stadtentwicklungskonzept Berlin Pankow, Prenzlauer Berg 2007, Im Auftrag des Bezirksamtes Pankow von Berlin und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin, Berlin 2007


## Bilderquellen

Bezirksamt Lichtenberg von Berlin (Seite 44 unten)
BSM – Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung und Modernisierung mbH (Deckblatt unten links)
GESOBAU (Deckblatt oben)
Planergemeinschaft Dubach, Kohlbrenner (Deckblatt unten links, Seite 43 oben und unten, Seite 45 oben und unten, Seite 46 oben und unten)
Quartiersmanagement Mehrower Allee (Seite 48 oben und unten)
Stahl, A. (Seite 44 oben)
Unternehmensnetzwerk Moabit und arun consult group GmbH (Seite 42 oben, mittig und unten)

Berlin

**Senatsverwaltung**
**für Stadtentwicklung**

**Herausgeber**
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
Kommunikation
Am Köllnischen Park 3, 10179 Berlin
www.stadtentwicklung.berlin.de

**Bearbeitung**
Planergemeinschaft Dubach, Kohlbrenner
Lietzenburger Straße 44, 10789 Berlin
Telefon 030 885914-0
Fax 030 885914-99
www.planergemeinschaft.de

Dipl.-Ing. Ellen Daßer
Dr. Ursula Flecken
B. Sc. Benjamin Könecke
Dipl.-Ing. Ulrike Lange
Dipl.-Ing. Katja Scheinig

**Beauftragung und Betreuung**
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin
Referat IV B – Soziale Stadt
Württembergische Straße 6, 10707 Berlin
www.stadtentwicklung.berlin.de/wohnen/stadtumbau
www.stadtumbau-berlin.de

Dirk Böttcher 030 90139-4860
dirk.boettcher@senstadt.berlin.de

**Druck**
Druckerei Conrad
www.druckereiconrad.de

**Berlin, 2011**

**Weitere Informationen zum Thema**
Stadtumbau
www.stadtumbau-berlin.de

**Referat IV B**
Württembergische Straße 6
10707 Berlin

Martina Pirch
Telefon 030 90139-4800
Fax 030 90139-4801
martina.pirch@senstadt.berlin.de

Dirk Böttcher
Telefon 030 90139-4860
Fax 030 90139-4801
dirk.boettcher@senstadt.berlin.de

www.stadtentwicklung.berlin.de/wohnen/stadtumbau

**Ausstellungs- und Informationszentrum**
der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
Am Köllnischen Park 3, 10179 Berlin
U-Bahn Linien U2, Märkisches Museum,
U8, Jannowitzbrücke oder Heinrich-Heine-Straße
S-Bahn Linien S3, S5, S7, S75, Jannowitzbrücke
Bus Linien 147, 265, Märkisches Museum

**Ausstellungsraum**
der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
Württembergische Straße 6, 10707 Berlin
U-Bahn Linien U3, U7, Fehrbelliner Platz
Bus Linien 101, 104, 115, Fehrbelliner Platz

**www.stadtentwicklung.berlin.de**

Berlin
Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung

EFRE
...eine Chance durch Europa!

Die
Bundesregierung